

# ERMLANDBRIEFE

Pfingsten

2016/2



Herausgeber:  
Ermlandfamilie e.V.  
Erscheinen vierteljährlich  
69. Jahrgang – Nr. 276  
ISSN 0014-0201  
[www.ermlandfamilie.de](http://www.ermlandfamilie.de)

## Neue Ermländervertretung

haben die Mitglieder des Ermlandfamilie e.V. für die Zeit 2016 bis 2020 gewählt. Das Ergebnis und die Stimmenverteilung können sie auf Seite 8 nachsehen.

## Im Zeichen der Barmherzigkeit

fanden sich Ermländer fast aller Generationen in Uder zusammen, um gemeinsam die Kar- und Ostertage zu verbringen und zu feiern. Zum Thema haben sich die Teilnehmer das vom Papst Franziskus ausgerufene Heilige Jahr der Barmherzigkeit genommen, zu dem Prof. Dr. Manfred Hauke, ein Ermländer und Paderborner Priester, der in Lugano lehrt und die Ostertage der Ermlandfamilie in Uder begleitet, das Hauptreferat gehalten hat. In einem Bericht von einem jungen fünfzehnjährigen Nachwuchsjournalisten, der nun zur GJE nach Freckenhorst wechseln wird, können Sie auf Seite 5 mehr über die Tagung erfahren. Den dazugehörigen Einführungsvortrag zum Heiligen Jahr der Barmherzigkeit von Prof. Hauke können Sie im Anschluss ab der folgenden Seite 6 lesen.

## Eindrücke aus Afrika

schildert Pastor i.R. Bombeck. Überwältigt von der Begeisterungsfähigkeit und Spiritualität der nigerianischen Jugend in den heiligen Messen berichtet er auf Seite 19.

## Beilagen

Dieser Ausgabe der Ermlandbriefe liegt ein Überweisungsträger für das „Ermland-Dittchen“ bei. Mit einer Spende ermöglichen Sie die Herausgabe der „Ermlandbriefe“ und die Arbeit der Ermlandfamilie.

## Veni creator spiritus...



„Pfingstereignis“ im Pantheon, Rom

„Komm, Schöpfer, Geist ...“ singen wir in diesen Tagen, in denen die österliche Festzeit ausläuft und wir in den Alltag des Jahreskreises eintauchen. Die Geistlichen tragen dabei zu den festlichen Gottesdiensten rote Gewänder - oftmals kunstvoll gestaltet mit Feuerzungen oder auch mit der Taube als Zeichen des Heiligen Geistes. In Rom wird seit einigen Jahren wieder zu Pfingsten ein alter Brauch praktiziert, wobei rote Rosen quasi vom Himmel herab auf die Gläubigen herabregnen.

Es ist das Pantheon, der ehemalige Tempel, der allen Göttern geweiht war und als Rundbau eine Öffnung gen Himmel besitzt. Kunsthistoriker, Touristen, Gläubige wie Nichtgläubige beeindruckt dieses gigantische Bauwerk.

Im 7. Jahrhundert wurde der Tempel zu einer Marienkirche und damit vor der Zerstörung bewahrt.

In diesem Pantheon lassen zu Pfingsten mutige Feuerwehrleute zum bereits erwähnten Hymnus

„Veni creator spiritus...“ säckeweise rote Rosenblüten durch eine rund neun Meter große Deckenöffnung auf die versammelte Gemeinde herabrieseln.

Gläubige wie Touristen zieht dieser außergewöhnliche Gottesdienst an und sie mögen sich sinnenfölig an das Geheimnis der ersten Lesung von Pfingsten (Apg 2,1-11) herangeföhrt sehen:

„Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen ... und erfüllte das ganze Haus ... und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder.“ (Apg 2, 1-3)

Es mag dem einen oder anderen von uns ein wenig theatralisch vorkommen, es kann aber auch „etwas Berührendes“ sein, wenn mich ein solches rotes Blütenblatt sanft beröhrt, ähnlich wie bei der Aspergesprozession der kleine Wassertropfen, der mich trifft. Es

regnet im Pantheon rote Blütenblätter. Rot die Farbe des Feuers, der Leidenschaft und Liebe.

„Sie wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.“ (Apg 2,4)

Der unvergessene und nun heiliggesprochene Papst Johannes Paul II. ermutigte die Christenheit mit seinen Worten „Öffnet ... die Tore weit auf für Christus ...!“ und führte sie ins dritte Jahrtausend. Das von Papst Franziskus ausgerufene „Jahr der Barmherzigkeit“ ermutigt uns, Gott und den Mitmenschen gegenüber die Herzen zu öffnen. Es ist der Auferstandene, der trotz verschlossener Türen den Weg zu seinen Jüngern findet und mit dem Geschenk seines Friedens, die Herzen der Menschen zu öffnen vermag. So mögen die vom Himmel fallenden Blütenblätter den einen oder anderen Kirchenbesucher auch innerlich beröhren.

Die Öffnung des Pantheon und die Öffnung unserer Kirchentüren können Menschen in unsere Goteshäuser eintreten lassen, um von Gott beröhrt zu werden. „Habt keine Angst!“, pflegte Papst Johannes Paul II. zu sagen und verwies auf die vielen geöffneten Kirchen in seinem Heimatland Polen und im Ermland.

Es ist der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der seinen Geist uns sendet, damit wir uns nicht als Waisen fühlen. Und es ist der Hl. Geist, der „creativ“ ist und gestaltet.

Wenn wir vor Jahren unsere Visitatur Ermland in die „Ermlandfamilie e.V.“ umgestaltet und Ende letzten Jahres das „Konsistorium Ermland“ in eine „Ermländische Priesterbruderschaft St. Andreas“ umgewandelt haben, ist es der eine Geist, der unsere Vorfahren und heute auch uns Ermländer und Ermländerinnen bewegt, in Je-

(Fortsetzung nächste Seite)

## Veni creator spiritus...

sus Christus den HERRN zu sehen. ER, der sich auf dem Berg der Verkörperung seinen Jüngern zu erkennen gab, der von den Emmausjüngern beim Brotbrechen erkannt wurde, er „verwandelt“ auch uns Ermländer heute und will in sich verändernden Zeiten unseren Glauben stärken.

Bitten wir den HERRN in diesem Umwandlungsprozess um seinen Geist, der seine Kreativität nie verliert und die Kraft hat, uns auch

heute zu berühren - nicht allein durch Blütenblätter und Weihwasertropfen.

Im Namen aller Verantwortlichen in der Ermlandfamilie e.V., im Namen unseres emeritierten Visitors Msgr. Dr. Lothar Schlegel und im Namen meiner Mitbrüder wünsche ich allen Leserinnen und Lesern der Ermlandbriefe mit dem alten Hymnus „Veni creator spiritus...!“ ein gesegnetes Pfingstfest, eine erholsame Sommerzeit und Gottes reichen Segen.

Ihr Msgr. Achim Brennecke

Glaubenskundgebung zum Kaller-Gedächtnis

### Königstein / Ts.

10. Juli 2016

**11.00 Uhr Festhochamt** mit Prälat Moll und erml. Geistlichen  
anschl. *Imbiss*

**Vortrag Prälat Moll**

**15.00 Uhr Vesper in der Pfarrkirche**

anschl. Prozession zum Grab Bischof Maximilian Kallers und Gebet

Herzliche Einladung nach Königstein

### Mit dem Ehlert-Bus zu Bischof Kaller

Wie im vergangenen Jahr habe ich wieder die Fahrgelegenheit zum 10. Juli 2016 zur Glaubenskundgebung nach Königstein anlässlich des 68. Todestages unseres Bischofs Maximilian Kaller organisiert.

Im Großraum Wuppertal/Velbert können 14 Personen mitfahren.

Abfahrt von Velbert-Tönishei-

de, direkt vor der kath. Kirche, Kirchstr.: 7.00 Uhr; Wuppertal-Elberfeld, direkt vor dem Hbf: 7.20 Uhr; Köln-Merheim, Aral-Tankstelle, Olpenerstr., nach Absprache.

Baldige Anmeldungen erbeten an: **Dorothea Ehlert, Am Karrenberg 27, 42553 Velbert, Tel.: 0 20 53 - 68 91**

### Ermländische Studienfahrt 2016

#### Thüringen, Region Erfurt

**Wann:** 23. - 27. Juli 2016

**Wohin:** Thüringen, Region Erfurt

**Unterkunft:** Augustinerkloster in Erfurt

**Zustieg:** von Cloppenburg bis Maria Laach, entlang der Autobahn möglich

**Kosten:** ca. 390 - 420 € p. P.

**Info / Anmeldung:** Erich Behlau, Allensteiner Str. 11, 49661 Cloppenburg, Tel.: 0 44 71 - 81 394, Fax: 0 44 71 - 70 74 90

### Ermland-Wallfahrt 2016

**Ermland: 3. bis 10. September**

Das Programm finden Sie auf Seite 17.

Bitte fordern Sie den Pilgerprospekt an:

**Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster**

Tel.: 02 51 / 21 14 77, Fax: 02 51 / 26 05 17

E-Mail: [ermlandhaus@ermlandfamilie.de](mailto:ermlandhaus@ermlandfamilie.de)

## EINSENDESCHLUSS

für alle Beiträge,  
Nachrichten,  
Adressenänderungen  
und Neubestellungen

**Dienstag,**

**21. Juni 2016**

## INHALT · INHALT · INHALT · INHALT

### Kirche und Glaube

**Veni creator spiritus ...** 1  
*Msgr. Achim Brennecke*

**MAXIMILIAN KALLER**  
**Gebet um Seligsprechung** 17

**KATECHISMUSECKE**  
**Mein Gott, du weißt um mich!** 3  
*Pastor Clemens Bombeck*

**KIRCHE IM LEBEN**  
**Telefonische Seelsorge** 24  
Wenn die seelische Not quält

**Ermlands Kerzen-Apostolat** 18  
Für unseren Bischof Kaller  
*Dorothea Ehlert*

**100. Kath.-Tag in Leipzig 2016** 4  
*Gabi Teschner*

**Barmherzigkeit in Wort und Tat** 6  
Heiliges Jahr der Barmherzigkeit  
*Prof. Dr. Manfred Hauke, Lugano*

**Frauenmissionswerk** 10  
Neues vom Verband Ermland  
*Renate Perk*

### Ermland - einst und jetzt

**Ermländervertretung 2016-2020** 8  
Ermlandfamilie e.V. hat gewählt  
*Norbert Block*

**Im Zeichen der Barmherzigkeit** 5  
Ostertreffen der Ermlandfamilie  
*Simon Block*

**Goete, Schiller und Herder** 3  
Studienfahrt der Ermländer

**Erfurt - Weimar - Saaleland** 10  
Studienfahrt der Ermländer

**Haupt-Kreistreffen** 10  
*Kreisgemeinschaft Rößel*

### Personalien

**Pfr. Gotthardt Spannenkrebs †** 9  
Diener Mariens geht niemals unter  
*Evamaria Brand / Klara Wetekamp*

**Pfr. Waldemar Karl †** 9  
Der Ermlandfamilie verbunden  
*Red.*

**Vollendetes Leben** 4  
Sr. Inge Kilanowski †

**Hugo Johannes Fehlau †** 4  
Ermlandfamilie Düren trauert  
*Ernst und Gerda Wornowski*

**In großer Dankbarkeit** 4  
Nachruf auf H. J. Fehlau  
*BdV KrVerb Düren*

**Georg Herrmann †** 9  
Ein Nachruf  
*Dietrich Kretschmann*

**Großdechant Jung ausgezeichnet** 9  
BdV ehrt ehem. Visiatur Glatz  
*Red.*

### Extra

**Nigeria - ein Volk der Jugend** 19  
Auf Besuch in Nigeria  
*Pfr. i.R. Clemens Bombeck*

**Ermlandbuch 2016** 8  
*Dietrich Kretschmann*

**Malerin Ursula Koschinsky** 8  
Leben u. Werk einer Königsbergerin  
*Dietrich Kretschmann*

### Ermlandfamilie

**Erml.-Fam. Mitgliedsantrag** 18

**Charity-SMS „Ermland“** 18

**Ihr Online-Einkauf - Gooding** 4

So helfen Sie der Ermlandfamilie

**Ermländer-Seelsorge sichern** 16

### Termine

**Oliv'scher Sonntag** 9

**Königstein - Kaller-Gedächtnis** 2; 10

**Königstein-Bus** 2; 10

**Kath.-Tag Leipzig 2016** 4

**Ermlandwoche Uder** 18

**Ermlandwallfahrt 2016** 2; 17

**Erml. Studienfahrt 2016** 2; 3; 10

**Erml. Landvolk - Jahrestagung** 10

**Ermlandfamilie unterwegs** 23

**Deutsche Messen im Ermland** 17

**Gelegentliches Beisammensein** 19

**Wallfahrten und Treffen** 24

### Familiennachrichten

**Ermländischer Klerus** 18

**Unsere Toten** 20

**Unsere Lebenden** 20

**Hochzeiten** 23

**Erstkommunion** 18

**Firmung** 18

**Ermländischer Suchdienst** 24

Besuchen Sie uns mal im Internet:

[www.ermlandfamilie.de](http://www.ermlandfamilie.de)

Dort können Sie direkt unter dem Menüpunkt „Service“  
Familiennachrichten - Unsere Toten, Unsere Lebenden, Hochzeiten eintragen.  
oder Adressenänderungen sowie Neubestellungen vornehmen.



## Beten mit Psalmen (3)

## Mein Gott, du weißt um mich!

Gedanken zum Psalm 139

Von Lic.iur.can. Clemens Bombeck, Pastor i.R.

„Herr, du hast mich erforscht, und du kennst mich. +  
 Ob ich sitze oder stehe, du weißt von mir. \*  
 Von fern erkennst du meine Gedanken.  
 Ob ich gehe oder ruhe, es ist dir bekannt; \*  
 du bist vertraut mit all meinen Wegen.  
 Noch liegt mir das Wort nicht auf der Zunge - \*  
 du, Herr kennst es bereits.  
 Du umschließt mich von allen Seiten \*  
 und legst deine Hand auf mich.  
 Zu wunderbar ist für mich dieses Wissen, \*  
 zu hoch, ich kann es nicht begreifen.  
 Wohin könnte ich fliehen vor deinem Geist, \*  
 wohin mich vor deinem Angesicht flüchten?  
 Steige ich hinauf in den Himmel, so bist du dort; \*  
 bette ich mich in der Unterwelt, bist du zugegen.  
 Nehme ich die Flügel des Morgenrots \*  
 und lasse mich nieder am äußersten Meer,  
 auch dort wird deine Hand mich ergreifen \*  
 und deine Rechte mich fassen.  
 Würde ich sagen: „Finsternis soll mich bedecken, +  
 statt Licht soll Nacht um umgeben“, \*  
 auch die Finsternis wäre für dich nicht finster,  
 die Nacht würde leuchten wie der Tag, \*  
 die Finsternis wäre wie Licht  
 Herr, du hast mein Inneres geschaffen, \*  
 mich gewoben im Schoß meiner Mutter.  
 Ich danke dir, dass du mich so wunderbar gestaltet hast. \*  
 Ich weiß: Staunenswert sind deine Werke.  
 Als ich geformt wurde im Dunkeln, +  
 kunstvoll gewirkt in den Tiefen der Erde, \*  
 waren meine Glieder dir nicht verborgen.  
 Deine Augen sahen, wie ich entstand; \*  
 in deinem Buch war schon alles verzeichnet;  
 meine Tage waren schon gebildet, \*  
 als noch keiner von ihnen da war.  
 Wie schwierig sind für mich, o Gott, deine Gedanken, \*  
 wie gewaltig ist ihre Zahl!  
 Wollte ich sie zählen, es wären mehr als der Sand. \*  
 Käme ich bis zum Ende, wäre ich noch immer bei dir.  
 Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz, \*  
 prüfe mich und erkenne mein Denken!  
 Sieh her, ob ich auf dem Weg bin, der dich kränkt, \*  
 und leite mich auf dem altbewährten Weg!“

(Psalm 139 (138), 1-18.23-24)

Wer hat heute nicht Angst vor dem „gläsernen“ Menschen? Als im Juni 1949 George Orwell's Roman „1984“ erschien, waren alle überzeugt: seine Geschichte von dem alle und alles überwachenden Staat, dem der Mensch schutzlos ausgeliefert ist, ist utopisch, fern jeder Realität; sie ist und bleibt reine Fantasie. Und heute? Da ist, spätestens seit Computer, Internet u. Co. Einzug in unser Leben gehalten haben, längst Realität: die totale Überwachung. Es bleibt von uns nichts mehr geheim. Bei jedem Klick in „Goggle“, „Bing“ oder „Facebook“ sieht ein anderer mit, ob es uns passt oder nicht. Dabei werden von uns Nutzerprofile entwickelt, damit ... Unsere Intimsphäre ist schon lange nicht mehr „intim“.

Heute stelle ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, den Psalm 139 vor. Er gehört zu denen, die ich sehr gern bete. Im GOTTESLOB finden wir ein Lied, das ihm sehr nahe

kommt: „Herr, dir ist nichts verborgen. Du schaust mein Wesen ganz“ (GL, Nr. 428). Auch hier – so möch-

## Studienfahrt der Ermländer

## Goethe, Schiller und Herder

Wir starten durch nach Erfurt, Weimar und ins Saaleland.

Das Augustinerkloster mitten in der Erfurter Altstadt beherbergt uns vom 23. - 27. Juli 2016.

Ganz unterschiedliche Städte, ihre Kultur und Geschichte werden uns überraschen. Große Persönlichkeiten prägten von hier aus das Geistesleben. Zu ihnen gehört auch der in Mohrunge geborene Philosoph Johann Gottfried Herder, langjähriger Pfarrer an der Stadtkirche in Weimar. Noch vor Goethe und Schiller wurde er durch ein Denkmal geehrt und sei-

te man meinen – ist der Menschen Blicken des allwissenden und alles erkennenden Gottes „ausgeliefert“: „Ob ich gehe oder ruhe, es ist dir bekannt; du bist vertraut mit all meinen Wegen“. Im Lied heißt es: „Du kennst mich bis zum Grund; ob ich mag ruhn, ob gehen, ob sitzen oder stehen, es ist dir alles kund“. Jeder mögen vielleicht einige fragen: Ist das nicht schrecklich? Es gibt nichts in uns, in unserem Denken, Reden und Tun, das geheim bleibt. Sind wir da nicht wie Adam, der nach dem Sündenfall sich im Garten vergeblich vor Gott versteckt (vgl. Gen 3)? Sind wir vor Gott ein „gläserner“ Mensch?

Vielleicht kennen Sie das Kindergartenlied: „Pass auf, kleines Auge, was du siehst, denn der Vater im Himmel schaut herab auf dich, drum pass auf, kleines Auge, was du siehst“, und weiter: „Pass auf kleine Hand, was du tust ...“ Was mag dieses Lied, das sicherlich mit besten Absichten geschrieben wurde und in vielen Kindergarten gesungen wird, wohl bei depressiv veranlagten Menschen bewirken? Ob dies nicht dazu führen kann, dass Viele Angst vor Gott haben und in ihm nur noch den strafenden Gott sehen, der ständig nur darauf bedacht ist, sie bei einer neuen Sünde zu ertappen und zu richten?

Nun ist es unbestritten so, dass Gott alles sieht. Aber immer dann, wenn man einen Wesenszug Gottes - wie z.B. seine Allmacht oder seine Allwissenheit - nur einseitig betrachtet, bekommt man ein falsches Bild von ihm. Gott ist eben nicht der Polizist, der nur herumläuft, um die Leute beim verbotenen Parken zu erwischen, nicht der missgünstige Nachbar, der ständig nur auf der Lauer liegt, um wieder einen Grund zu finden, da-

mit er sich über seine Mitbewohner beschweren kann, sondern er ist der Gott, der uns liebt, der sich nichts sehnlicher wünscht, als dass unser Leben zu dem guten Ziel kommt, das er für uns hat.

In der Tat: Gott weiß alles! Diese seine „Allwissenheit“ ist also nicht Ausdruck seiner uns Menschen gegenüber unendlich erhabenen Macht und Distanziertheit. Seine Gegenwart bedeutet für uns, die er aus Liebe erschaffen hat, nicht Bedrohung oder Kontrolle; sie ist vielmehr heilbringende Gegenwart, die das ganze Sein und die ganze Geschichte zu umfassen vermag. Vor diesem Hintergrund ist auch das Wort des hl. Paulus in seiner Rede vor dem Areopag in Athen zu verstehen, wo der Apostel in Anspielung auf ein Zitat des griechischen Dichters Aratus sagt: „Denn in ihm leben wir, bewegen wir uns und sind“ (Apg 17,28).

In diesem von Papst Franziskus ausgerufenen und eröffneten Heiligen Jahr sind wir eingeladen, in besonderer Weise auf Gott und seine grenzenlose Liebe zu schauen und uns von seiner Barmherzigkeit umfassen zu lassen. Vielleicht können angesichts der Liebe und Barmherzigkeit Gottes hierbei die Worte des Psalmbeters Impulse geben: „Du, Herr, kennst mich; in deiner Liebe geborgen, weiß du um mich. Du bist vertraut mit all meinen Wegen.“ Ja, Gott ist immer bei uns und mit uns. Weil Gott in seiner Liebe und Barmherzigkeit um einen jeden von uns weiß, können wir seinen Weisungen und Geboten vertrauen, dürfen wir trotz unserer Schuld gewiss sein, dass er uns liebt und uns sein Heil schenken wird. Auch wenn wir von Menschen missverstanden oder gar verlassen werden, er bleibt uns immer nahe. Wir können nicht tiefer fallen als in die geöffneten Hände des barmherzigen Vaters.



## Katechismus Ecke

mit er sich über seine Mitbewohner beschweren kann, sondern er ist der Gott, der uns liebt, der sich nichts sehnlicher wünscht, als dass unser Leben zu dem guten Ziel kommt, das er für uns hat.

In der Tat: Gott weiß alles! Diese seine „Allwissenheit“ ist also nicht Ausdruck seiner uns Menschen gegenüber unendlich erhabenen Macht und Distanziertheit. Seine Gegenwart bedeutet für uns, die er aus Liebe erschaffen hat, nicht Bedrohung oder Kontrolle; sie ist vielmehr heilbringende Gegenwart, die das ganze Sein und die ganze Geschichte zu umfassen vermag. Vor diesem Hintergrund ist auch das Wort des hl. Paulus in seiner Rede vor dem Areopag in Athen zu verstehen, wo der Apostel in Anspielung auf ein Zitat des griechischen Dichters Aratus sagt: „Denn in ihm leben wir, bewegen wir uns und sind“ (Apg 17,28).

In diesem von Papst Franziskus ausgerufenen und eröffneten Heiligen Jahr sind wir eingeladen, in besonderer Weise auf Gott und seine grenzenlose Liebe zu schauen und uns von seiner Barmherzigkeit umfassen zu lassen. Vielleicht können angesichts der Liebe und Barmherzigkeit Gottes hierbei die Worte des Psalmbeters Impulse geben: „Du, Herr, kennst mich; in deiner Liebe geborgen, weiß du um mich. Du bist vertraut mit all meinen Wegen.“ Ja, Gott ist immer bei uns und mit uns. Weil Gott in seiner Liebe und Barmherzigkeit um einen jeden von uns weiß, können wir seinen Weisungen und Geboten vertrauen, dürfen wir trotz unserer Schuld gewiss sein, dass er uns liebt und uns sein Heil schenken wird. Auch wenn wir von Menschen missverstanden oder gar verlassen werden, er bleibt uns immer nahe. Wir können nicht tiefer fallen als in die geöffneten Hände des barmherzigen Vaters.

In seiner Meditation über die Verse dieses Psalms sagte Papst Benedikt: „Selbst in den dunkelsten Nächten unseres Lebens verlässt er uns nicht. Sogar in den schwierigsten Augenblicken ist er zugegen. Und auch in der letzten Nacht, in der äußersten Einsamkeit, in der uns niemand begleiten kann, in der Nacht des Todes, verlässt uns der Herr nicht. Er begleitet uns auch in dieser äußersten Einsamkeit der Todesnacht. Deshalb können wir Christen Vertrauen haben: Wir werden niemals allein gelassen. Die Güte Gottes steht uns immer zur Seite“ (Papst Benedikt XVI., Gen. Audienz – 14. 12. 2005). Ist Vertrauen nicht Antwort auf empfangene Barmherzigkeit?

## So helfen Sie der Ermlandfamilie

# Online-Einkauf über Gooding

Sie kaufen häufiger online ein? Dann können Sie die Ermlandfamilie bei vielen Ihrer Einkäufe unterstützen. Und das ohne Mehrkosten. Möglich macht dies die Online-Plattform „Gooding“. Die Betreiber von Gooding haben mit fast 1.000 Händlern - darunter viele bekannte Shop wie Amazon, Zalando, Ebay etc. - Verträge abgeschlossen. Die Provisionen, die bei einem Kauf von den Shops gezahlt werden, gehen an die von den Gooding-Nutzern ausgewählten gemeinnützigen Vereine. Ausgenommen sind lediglich Provisionsweitergaben bei Buch-Käufen.

So geht es: Gehen Sie zunächst auf das Portal [www.gooding.de](http://www.gooding.de). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Sie müssen also nicht Ihre Da-



ten angeben. Auf dieser Internet-Seite findet man zunächst ein Fenster, in dem man den Shop aussucht, in dem man einkaufen möchte. Danach wählt man den gemeinnützigen Verein, der unterstützt werden soll. Hier ist also „Ermlandfamilie e.V.“ anzugeben.

Jetzt nur noch „Start“ klicken. Der Einkauf ist für die Nutzer nur ein wenig aufwändiger. Zusätzliche Kosten entstehen nicht. Für die Ermlandfamilie ist es aber eine große Hilfe. Machen Sie mit! Und geben Sie an, dass Sie 100 Prozent der Provision an die Ermlandfamilie spenden wollen. Verzichten Sie bitte auf die Funktion „Prämie teilen“. Danke.

Mit Gooding einkaufen und Ermlandfamilie unterstützen! - [www.gooding.de](http://www.gooding.de)



## 100. Deutscher Katholikentag Leipzig 2016

25. - 29. Mai 2016 - Fronleichnamswochenende

Das Leitwort dieser Tage ist: **Seht, da ist der Mensch!**

Neben anderen Gruppierungen der AKVMOE (Arbeitsgemeinschaft katholischer Organisationen Mittel- und Osteuropa), nämlich der Ackermannsgemeinde, den Schlesiern und der Aktion-West-Ost, ist natürlich auch die Ermlandfamilie auf der Kirchenmeile (rund um den Wilhelm-Leuschner-Platz) mit einem Stand vertreten. Und Sie sind herzlich eingeladen, uns dort zu besuchen!

Ganz besonders gilt diese Einladung für die feierliche **Eucharistie am Freitagmorgen, 27. Mai, 8.00 Uhr, in der Bethanienkirche, OG**, (eine evangelische Kirche in der

**Stieglitzstr. 42**, nicht ganz im Zentrum, aber wohl gut zu erreichen).

Thema des Gottesdienstes: **Heile meine Wunden**

Hauptzelebriant ist Weihbischof Dr. Reinhard Hauke, Erfurt, zusammen mit Heinrich Bohaboj (geistl. Beirat der Ackermannsgemeinde im Bistum Dresden-Meißen, Chemnitz), Miloslav Kardinal Vlk (Erzbischof em. Prag) und Visitatoren und Priester aus unseren Mitgliedsverbänden.

Im Programmheft des Katholikentags findet man uns unter dem Stichwort: Ermlandfamilie.

Auf Wiedersehen in Leipzig!

**Gabi Teschner**

## Sprecherin der GJE, Lehrerin und Suchende

# Ein vollendetes Leben

**Nachruf für Schwester Inge Kilanowski, OCSO, Abtei Maria Frieden, Dahlem**

Am 8. März 2016 verstarb Schwester Inge Kilanowski im Kloster Abtei Maria Frieden, in Dahlem/ Eifel. Schwester Inge Kilanowski, geboren am 17. Februar 1935 in Battatron, Kreis Heilsberg, getauft, zur ersten Heiligen Kommunion geführt und gefirmt in der Kirche zu Guttstadt, lebte mit ihren Geschwistern und den Eltern im Lehrershaus von Battatron, bis die Kriegswirren das Leben der Lehrersfamilie des Anton Kilanowski durcheinanderwirbelten, die behütete Kindheit in einem irren Jahr zerbarst.

Im Jahre 1946 findet sich die Familie in Füchtorf, Münsterland, wieder zusammen.

Es ist das Junge Ermland, bei dessen Treffen Inge die Geborgenheit findet, die sie in zwei entscheidenden Jahren der Gemeinschaft das Amt der Sprecherin übernehmen lässt, so teilt sie einmal die Sprecherzeit mit Winfried Krause 1960, und dann mit Heinz-Josef Heinrich im Jahr 1963.

Ihr Leben in dem geliebten Beruf als Lehrerin lässt sie jedoch weiterfragen, einer inneren Tiefe auf der Spur, wählt sie am 18. August 1968 den Weg zum Kloster Abtei Maria Frieden in Dahlem.

Einem Gedanken bleibt sie in der Zeit ihres klösterlichen Lebens stets auf der Spur: Wie werde ich als Hörende zur Betenden, betend zur Lobpreisenden. Dank und Freude klingen zusammen in dem, was sie für die klösterliche Gemeinschaft in den Zeiten, die ihr neben den alltäglichen Diensten bleiben, ausarbeitet.

Für die Nachtoffizien gestaltet sie eine Leseordnung, durch die sich mit der fortlaufenden Lesung der Heiligen Schrift auch eine auf die Schrifttexte bezogene Leseordnung der Tagzeitengebete ergibt. Ein Sieben-Jahres-Rhythmus, der der Gemeinschaft so geschenkt wird, ist ihr Beispiel für ein hinhörendes Sich-Einlassen auf den Inhalt der Texte.

Der nachfolgende Text in der lateinischen wie in der von Schwester Inge sehr wortmächtigen Übertragung soll uns einladen, den Hymnus **Lucis Creator optime** für uns zu entdecken. Schwester Inge, so die Äbtissin ihrer Klostergemeinschaft, hat ihr Krankenlager in einer seelisch heiteren Weise geduldig durchlebt, sie habe ihren Weg zur Vollendung hin gefunden.

*Des Lichts allguter Schöpfer Du, der Tage Licht bringst Du hervor; durch Erstlingsstrahlen neuen Lichts bereitend je der Welt Entstehn.*

*Vom Morgen bis zum Abend hin: Tag nennen heißest Du die Zeit. Das düstre Chaos bricht herein.*

*Hör unser Weinen, unser Flehn! Nicht mög' die Seele, schuldbeschwert fern von des Lebens Gabe sein, derweil sie nichts beständig denkt und in Vergehen sich verstrickt.*

*Ans Innerste der Himmel poche sie. Sie nehme auf den Lebenspreis! Lasst meiden uns, was Schaden bringt, Ganz von sehr Bösem rein`gen uns.*

*Vollende, liebster Vater dies, auch Einz'ger Sohn, dem Vater gleich, verbunden mit dem Beistand Geist herrschend durch alle Weltenzeit.*

*(Übersetzung: Schwester Inge)*

## Ermlandfamilie Düren trauert

# Hugo Johannes Fehlau †

**Von Ernst und Gerda Wornowski**

Wir Ermländer in Düren und Umgebung trauern um unseren langjährigen Sprecher - über 40 Jahre - der Ermländergruppe in Düren, der am 15. März 2016 im Alter von 87 Jahren vom Schöpfer des Lebens in sein ewiges Reich gerufen wurde.

Hugo Johannes Fehlau war bei den Ermländern sehr beliebt und hoch geschätzt. Er hatte für die Ermländer jährlich zwei Treffen jeweils mit Gottesdiensten organisiert.

Ebenso organisierte er zahlreiche Busreisen ins Ermland.

Und er war ein treuer Pilger der jährlichen Ermländerwallfahrt nach Werl bis ihm die Krankheit die Kraft nahm.

Er wurde am 23. März 2016 im engsten Familienkreis beigesetzt. - Wir gedenken seiner im Gebet.

In Würdigung seines Werkes wollen wir in seinem Sinne die Ermlandgruppe Düren weiterführen.

**Info: Ernst und Gerda Wornowski, Friedenstr. 38, 52351 Düren**

## BdV Kreisverband Düren e.V.

# In großer Dankbarkeit

Die Mitglieder und Freunde der vereinigten Landsmannschaften im Bund der Vertriebenen - BdV Kreisverband Düren e.V. - trauern um Hugo Johannes Fehlau, Träger des Bundesverdienstkreuzes 1983, geb. am 17. August 1928 in Guttstadt, Kr. Heilsberg, gestorben am 15. März 2016 in Düren.

Wir, die Dürener Vertriebenen verneigen uns in großer Dankbarkeit vor dem Wirken des Verstorbenen. Er war über 40 Jahre Vorsitzender des Bauernverbandes der Vertriebenen NRW e.V. K.V. Düren; ebenfalls Vorsitzender der Ermland-Familie Düren; viele Jahre Mitglied im Vorstand der Landsmannschaft Ostpreußen und im BdV Bund der Vertriebenen im Kreis und auf Landesebene.

Er war unermüdlich für die vertriebenen Landwirte tätig, so bei

der Ansetzung auf Vollbauernstellen und Nebenerwerbssiedlerstellen, so in der Boisdorfer Siedlung und bei allen im Kreise Düren geschaffenen Siedlerstellen stand er mit seinem Rat zur Verfügung. Seine Bemühungen für sozial schwache Mitmenschen waren oft erfolgreich. Für seinen unermüdlichen Einsatz um und für die Heimatvertriebenen wurden ihm viele Ehrenurkunden zuteil.

Der Verstorbene hat sich durch seine hervorragenden Tätigkeiten um unsere verlorene ostdeutsche Heimat große Verdienste erworben. Ihm ein ehrendes Gedenken über den Tag der Trauer und des Abschiedes zu bewahren, bleibt für uns eine Verpflichtung. Er ist uns vorausgegangen, möge er ruhen in Gottes ewigem Reich.

*BdV Kreisverband Düren e.V.*



## Ostertreffen 2016 der Ermlandfamilie Im Zeichen der Barmherzigkeit

Von Simon Block

Das Ostertreffen der Ermlandfamilie stand in diesem Jahr unter dem Zeichen der Barmherzigkeit. Die Liturgie führte in diesem Jahr wieder Prof. Manfred Hauke aus Lugano.

Da dies auch meine vorerst letzte Ostertagung in Uder war, werde ich die Gründonnerstagsliturgie vermissen.

Das Einführungsreferat am Karfreitag hielt Prof. Hauke. Auch dieses Jahr fanden wir uns wieder in Arbeitskreisen zusammen, um uns mit der Thematik auseinanderzusetzen. Zwei Höhepunkte waren am Karfreitag: die Feier der Karfreitagsliturgie sowie der Kreuzweg bei einbrechender Dunkelheit mit Fackeln. Karsamstag fand die Thematik ihren Abschluss und die Arbeitskreise wurden vorgestellt. Nachmittags folgte dann der Ausflug in das Heimatmuseum in Heiligenstadt. Dort konnte man die Geschichte der Gegend nachvollziehen.

Dieses Jahr waren wieder viele Kinder bei der Tagung dabei. Diese feierten am Karsamstag nach dem

Abendessen die Osterliturgie für Kinder. Später folgte die immer schöne Feier der Osternacht mit anschließender Lichterprozession zum Osterfeuer auf dem Gelände

der Bildungs- und Ferienstätte Uder und der folgenden Agape-Feier.

Ostersonntag waren meine persönlichen Höhepunkte das Fußballspiel, die Vesper und der Bunte Abend, an dem zum ersten Mal der „ermländische Singewettstreit“ ausgetragen wurde. Man konnte viele herausragende Lei-

stungen bewundern: Den ersten Platz belegten die „Ermland-Kosaken“; Zweiter wurden die „Ermiranten“ und dritter die „Eichsfeld-Gangster“.

Das war der Abschluss meiner vorerst letzten Tagung in Uder, denn nun gehe ich zur GJE nach Freckenhorst.



Teilnehmer des diesjährigen Ostertreffens der Ermlandfamilie in Uder / Eichsfeld. Foto: Dominik Kretschmann



Glückliches „ermländisches Kleingemüse“ auf dem Hüpfkissen



Begeisterung beim Fussballspiel trotz Regen



Kinderkruzweg - mit großer Begeisterung



Besondere Ehrung für Beate und Thomas Rätz, die bereits das 10. Treffen in Uder im Leitungsteam mit vorbereitet haben.



Die Sieger: Ermland-Kosaken beim ermländischen Singewettstreit



## Heiliges Jahr der Barmherzigkeit

# Barmherzigkeit in Wort und Tat

Einführungsreferat - Ostertreffen der Ermlandfamilie 2016 in Uder

Manfred Hauke

### Das Gleichnis vom verlorenen Sohn (und vom barmherzigen Vater)

Das vielleicht eindrucksvollste Gleichnis Jesu ist das vom verlorenen Sohn, der nach Hause zurückkehrt und vom barmherzigen Vater freudig empfangen wird. Die Barmherzigkeit Gottes nimmt sich des Menschen an, der sich von ihm entfernt hat; ja, der Vater im Gleichnis eilt dem Sohn entgegen.

Das Gleichnis gehört im Lukasevangelium zu einem Kapitel, das auf dreifache Weise das Stichwort des „Verlorenen“ aufgreift: der gute Hirt, der dem verlorenen Schaf nachgeht, es auf die Schultern nimmt und nach Hause zurückbringt; die Hausfrau, die solange das Haus fegt, bis sie die verlorene Drachme wieder aufspürt; und schließlich als Höhepunkt der Vater, der den verlorenen Sohn nach dessen reuevoller Rückkehr wieder ins Haus aufnimmt. Papst Franziskus schreibt dazu: „In diesen Gleichnissen ... finden wir den Kern des Evangeliums und unseres Glaubens, denn die Barmherzigkeit wird als die Kraft dargestellt, die alles besiegt, die die Herzen mit Liebe erfüllt und die tröstet durch Vergebung“ (Misericordiae vultus 9).

Bei der Rede von der Barmherzigkeit Gottes geht es also auf der einen Seite um das Elend des Menschen, der sich von Gott entfernt hat und wie der verlorene Sohn gleichsam bei den Schweinen landet. Auf der anderen Seite begegnen wir hier der Liebe Gottes, die dem Menschen in seiner Not hilft.

### Was ist „Barmherzigkeit“?

Was ist eigentlich „Barmherzigkeit“? Unser deutsches Wort stammt aus dem frühen Mittelalter und gilt als sogenannte „Lehnübersetzung“ des lateinischen Begriffes „misericordia“. „Misericordia“ enthält zwei sprachliche Wurzeln: einmal „miseria“ (also das Elend, die Not, die Hilfsbedürftigkeit) „cor“ (das „Herz“). „Barmherzig“ ist demnach jemand, der ein „Herz“ hat für die Not des anderen. In diesem Sinne gibt es schon eine klassische Definition des berühmtesten Theologen der Kirche im Altertum, des heiligen Augustinus. Er schreibt in seinem Werk über die „Stadt Gottes“ (De civitate Dei): Mitleid oder Barmherzigkeit (misericordia) ist „das Mitempfinden fremden Elends in unserem Herzen, durch das wir angetrieben werden zu helfen, soweit wir können“<sup>1</sup>.

Barmherzigkeit hat also zwei Gesichtspunkte: das Mitleid, indem

wir die Not des anderen mitempfunden, und die Bereitschaft zu helfen. Das deutsche Wort „Mitleid“ hebt stärker das innere Mitempfinden hervor, während „Barmherzigkeit“ deutlicher das aktive Handeln einbezieht.

Ist Mitleid etwas Gutes? Im heidnischen Altertum hat die Philosophenschule der Stoa das Mitleid getadelt. Nach Seneca etwa ist das Mitleid das „Laster eines schwächlichen Gemüts“<sup>2</sup>. Starke Menschen, die wirklich tugendhaft sein wollen, dürfen sich nicht von Emotionen wie Zorn oder Mitleid beeinflussen lassen.

Ist darum die Mitleid als Emotion falsch? War etwa Jesus ein Schwächling, als er über das unbußfertige Jerusalem geweint hat?<sup>3</sup>

Eine wunderbare Zusammenschau der verschiedenen Gesichtspunkte der Barmherzigkeit findet sich im größten Theologen der Kirchengeschichte, dem heiligen Kirchenlehrer Thomas von Aquin. Dabei beschreibt er die Barmherzigkeit als „Tugend“, das heißt als ein Verhalten, das uns gut macht. Mitleid an sich ist noch keine Tugend; Mitleiden wird erst dann etwas Gutes, wenn die Empfindung der Seele durch die Vernunft geregelt wird<sup>4</sup>. Mit anderen Worten: die Emotion des Mitleidens ist nicht zu tadeln, aber um eine Tugend handelt es sich nur, wenn sie von der Vernunft und den Willen auf das Gute gerichtet wird. Entscheidend für die Barmherzigkeit ist die Bereitschaft zu helfen. Barmherzigkeit ist also kein Zeichen der Schwäche, sondern im Gegenteil ein herausragendes Zeichen der Stärke und Großherzigkeit.

In dieser Sicht ist die Barmherzigkeit kein Laster (wie Seneca meinte), sondern - wie der hl. Thomas betont - „die größte Tugend. Denn es gehört zum Erbarmen, dass es sich auf die anderen ergießt und - was mehr ist - der Schwäche des anderen aufhilft; und das gerade ist Sache des Höherstehenden. Deshalb wird das Erbarmen gerade Gott als Wesensmerkmal zuerkannt; und es heißt, dass darin am meisten seine Allmacht offenbar wird“<sup>5</sup>.

In Gott ist die Barmherzigkeit kein Gefühl, sondern meint seine Bereitschaft zu helfen. Die Barmherzigkeit geht über die Gerechtigkeit hinaus, richtet sich aber nicht gegen die Gerechtigkeit. „Gerechtigkeit ohne Barmherzigkeit“, sagt Thomas, „ist grausam.“ Aber: „Barmherzigkeit ohne Gerechtigkeit ist die Mutter der Auflösung“<sup>6</sup>. Gott stülpt dem Sünder die Verge-

bung nicht über, sondern ermöglicht ihm durch seine Gnade die Bekehrung und die Änderung des Lebens.

### Was hat es mit dem Heiligen Jahr auf sich?

Nach dieser kurzen Besinnung auf den Sinngehalt der Barmherzigkeit möchte ich einige Fragen aufgreifen, die Sie mir in Ihrer Vorbereitung auf unser Ostertreffen genannt haben.

Die erste Frage lautet: „Was hat es mit dem Heiligen Jahr auf sich?“ Das erste „Heilige Jahr“ der Kirchengeschichte wurde im Jahre 1300 durch Papst Bonifaz VIII. festgelegt. Als anlässlich der Jahrhundertwende strömten viele Pilger nach Rom, aufgrund eines Gerüchtes, es gäbe dort einen vollkommenen Ablass. Der war eigentlich nicht vorgesehen, aber um die Pilger nicht zu enttäuschen, gewährte ihnen der Papst einen vollkommenen Ablass: wer also gebeichtet hatte, empfing durch die Wallfahrt nach Rom auch die Vergebung aller Sündenstrafen, die gegebenenfalls noch abzubüßen gewesen wären. Um den Ablass zu empfangen, sollten die Römer 30-mal und die Auswärtigen 15-mal die Basiliken der Heiligen Petrus und Paulus besuchen. Nach der Verkündigung dieses Jubiläumsablasses strömten riesige Pilgerscharen aus ganz Europa nach Rom, wo während des ganzen Jahres ständig ungefähr 200.000 Menschen anwesend waren.

Wer mit aufrichtiger Gesinnung nach der Beichte einen vollkommenen Ablass gewinnt und innerlich losgelöst ist von der Sünde, ist vor Gott wie ein neugetauftes Kind. Sollte jemand nach der Gewinnung des Ablasses sterben, würde er sofort in den Himmel gelangen und brauchte keine Buße mehr im Fegfeuer. Von daher können wir sagen: „Jubiläum (Jubiläum, heiliges Jahr) heißt in der katholischen Kirche eine Zeit, in welcher in besonders feierlicher Weise ein vollkommener Ablass (Jubiläum) den Gläubigen dargeboten wird“<sup>7</sup>.

Papst Bonifaz VIII. meinte, das nächste Heilige Jahr solle erst 100 Jahre später stattfinden. Doch 100 Jahre sind sehr lange. Papst Clemens VI. legte im Jahre 1343 fest, es solle alle 50 Jahre stattfinden. Dieser 50-Jahres-Rhythmus ist interessant, weil er sich einfügt in das sogenannte „Jubiläum“ im Alten Testament. Dieses Wort lautet auf Hebräisch „senat jobel“: „jobel“ meint nicht „jubeln“, sondern soviel wie „Widder“ und bezieht sich auf das Widderhorn, dessen Klang im ganzen Lande feierlich den Beginn des Heiligen Jahres verkündete. Im Buche Leviticus heißt es: am Ende von sieben mal sieben Jahren, am 10. Tag des 7. Monats, „sollst du das Signalthorn

ertönen lassen; am Versöhnungstag sollt ihr das Horn im ganzen Lande ertönen lassen. Erklärt dieses fünfzigste Jahr für heilig, und ruft Freiheit für alle Bewohner des Landes aus!“ (Lev 25, 9f).

Am Ursprung des Jubeljahres steht der Gedanke der Ruhe Gottes am siebten Tag. Am Sabbat sollte auch der Mensch zur Ruhe kommen und sich der Anbetung Gottes widmen. Ein Jubeljahr folgt jeweils sieben vorausgehenden Sabbatjahren. Alle sieben Jahre sollte sich das Ackerland erholen können; man säte nicht und aß nur das, was die Felder von sich aus hervorbrachten. Das gleiche galt dann für das Jubeljahr. Israelitische Sklaven wurden freigelassen. Wer aus Not Eigentum verpfändet oder verkauft hatte, sollte es wieder zurückerhalten. Das „Jobeljahr“ ist dann der Ursprung des im Jahre 1300 eingeführten „Jubiläum“ (annus iubilaeus), wobei auch die volkstümliche Deutung des hebräischen Wortes „jobel“ als „jauchzen, jublieren“ eine Rolle spielte<sup>8</sup>.

Das Heilige Jahr beginnt seit dem Jahre 1500 mit dem Öffnen der „goldenen Pforte“ (porta aurea) der Petersbasilika; gleichzeitig vollziehen sich Kardinal-Legaten im Auftrag des Papstes in den Basiliken vom Lateran, Großsankt Marien und Sankt Paul vor den Mauern. Seit 1500 wurde der Jubiläumsablass im darauffolgenden Jahr auf die ganze Welt ausgedehnt. Seit 1475 gibt es alle 25 Jahre ein Jubeljahr. Es dauert gewöhnlich ein Jahr lang, von Weihnachten zu Weihnachten, und wird nach der Feier in Rom im darauf folgenden Jahr auf die gesamte Weltkirche ausgedehnt. Daneben gibt es außerordentliche Heilige Jahre für die Gesamtkirche, aber auch für einzelne Länder und Städte.

Das letzte Heilige Jahr war anlässlich des 2000-jährigen Jahrestages der Menschwerdung des Sohnes Gottes im Jahre 2000. Davor gab es ein außerordentliches Heiliges Jahr in den Jahren 1950 und 1975 sowie zum 1950-jährigen Jubiläum der Erlösung im Jahre 1983, im Blick auf das „ideale“ Datum des Kreuzestodes Jesu im Jahre 33.

### Warum gerade Barmherzigkeit? Was heißt Jubiläum der Barmherzigkeit?

Eine weitere Frage Ihrerseits war: „Warum gerade Barmherzigkeit? Was heißt Jubiläum der Barmherzigkeit?“

Papst Franziskus beschreibt seine Absichten für das laufende außerordentliche Heilige Jahr in seiner Verkündigungsbulle „Misericordiae vultus“ (MV) vom 11. April 2015. Der Titel bedeutet „Antlitz der Barmherzigkeit“. Die Bulle

(Fortsetzung nächste Seite)

## Barmherzigkeit

beginnt mit folgenden Worten: „Jesus Christus ist das Antlitz der Barmherzigkeit des Vaters. Das Geheimnis des christlichen Glaubens scheint in diesem Satz auf den Punkt gebracht zu sein. In Jesus von Nazareth ist die Barmherzigkeit des Vaters lebendig und sichtbar geworden und hat ihren Höhepunkt gefunden“ (MV 1). Etwas später heißt es: „Es gibt Augenblicke, in denen wir aufgerufen sind, in ganz besonderer Weise den Blick auf die Barmherzigkeit zu richten und dabei selbst zum wirkungsvollen Zeichen des Handelns des Vaters zu werden. Genau darum habe ich ein außerordentliches Jubiläum der Barmherzigkeit ausgerufen. Es soll eine Zeit der Gnade für die Kirche sein und helfen, das Zeugnis der Gläubigen stärker und wirkungsvoller zu machen“ (MV 3).

Hier von „Jubiläum“ zu sprechen, kann Verwunderung erwecken, weil wir in der Regel mit dem Gedanken des „Jubiläums“ einen Jahrestag verbinden, wie etwa im Jahre 1983 die 1950 Jahre nach dem Kreuzestod Jesu oder im Jahre 2000 die zwei Jahrtausende nach der Geburt des Herrn.

Das „Jubiläum“ der Barmherzigkeit bezieht sich freilich auf keinen Jahrestag, und auch der Begriff „Jubiläum“ meint im kirchlichen Sprachgebrauch für die Heiligen Jahre einfach einen feierlichen Anlass, der mit dem vollkommenen Ablass verbunden ist. Um Missverständnisse zu vermeiden, mag es sinnvoll sein, ganz einfach vom „außerordentlichen Heiligen Jahr“ zu sprechen. Es hat begonnen am 8. Dezember, also am Hochfest der Unbefleckten Empfängnis Mariens, das an ihre Freiheit von der Erbsünde vom Anbeginn ihres Lebens erinnert, und es endet am 20. November, am Christkönigssonntag. Papst Franziskus erinnert an die zweite Enzyklika von Papst Johannes Paul II. „Dives in misericordia“ („Reich an Barmherzigkeit“) aus dem Jahre 1980: die Lehre des heiligen Papstes „ist mehr denn je aktuell und verdient es, in diesem Heiligen Jahr wieder aufgegriffen zu werden“ (MV 11).

Neu im diesjährigen Heiligen Jahr ist die Öffnung von „Pforten der Barmherzigkeit“ in allen Bistümern: in Bischofskirchen, aber auch in viel besuchten Wallfahrtsorten.

### „Wie setzt die Kirche das um?“

Pilgerfahrt (MV 14), Initiative „24 Stunden vor dem Herrn“ (MV 17), Beichte (MV 17), „Missionare der Barmherzigkeit“ (MV 18), Ablass (MV 22),

Werke der Barmherzigkeit: „Es ist mein aufrichtiger Wunsch, dass die Christen wäh-

rend des Jubiläums über die leiblichen und geistigen Werke der Barmherzigkeit nachdenken. Das wird eine Form sein, unser Gewissen, das gegenüber dem Drama der Armut oft eingeschlafen ist, wachzurütteln und immer mehr in die Herzmitte des Evangeliums vorzustoßen, in dem die Armen die Bevorzugten der göttlichen Barmherzigkeit sind. Die Verkündigung Jesu nennt uns diese Werke der Barmherzigkeit, damit wir prüfen können, ob wir als seine Jünger leben oder eben nicht. Entdecken wir erneut die leiblichen Werke der Barmherzigkeit: Hungerige speisen, Durstigen zu trinken geben, Nackte bekleiden, Fremde aufnehmen, Kranke pflegen, Gefangene besuchen und die Toten begraben. Und vergessen wir auch nicht die geistigen Werke der Barmherzigkeit: den Zweifelnden recht raten, die Unwissenden lehren, die Sünder zurechtweisen, die Betrübten trösten, Beleidigungen verzeihen, die Lästigen geduldig ertragen und für die Lebenden und Verstorbenen zu Gott beten“ (MV 15).

### „Was wird konkret von den Katholiken erwartet?“

Einladung zur Beichte und der Gewinnung des vollkommenen Ablasses bei der Durchschreitung einer „heiligen Pforte“ im eigenen Bistum oder in Rom, Werke der Barmherzigkeit.

### „Warum hat gerade Lukas den Ehrennamen Evangelist der Barmherzigkeit?“

Lukas zeigt ein besonders Interesse an dem Erbarmen Jesu für die Sünder. Jesus bemüht sich um die Verachteten, die Zöllner und die Heiden. So heißt es etwa am Ende der Erzählung von dem Oberzöllner Zachäus: „Es kam nämlich der Menschensohn, zu suchen und zu retten, was verloren war“ (Lk 19,10). Jesus vergibt der reuigen Sünderin im Hause des reichen Pharisäers (Lk 7,36-50). In der lukanischen Leidensgeschichte finden wir auffallende Motive der Bekehrung: Jesus bringt den Petrus mit einem einzigen Blick zur Umkehr (Lk 22,61); er betet sterbend für seine Feinde (Lk 23,34) und verspricht dem reuigen Schacher das Paradies (Lk 23,42f). Die Gleichnisse über das

Verlorene im Kap. 15 wurden bereits erwähnt (verlorenes Schaf, verlorene Drachme, verlorener Sohn)<sup>9</sup>.

„Gibt es eine spezifisch christliche Barmherzigkeit? Was unterscheidet sie von der Barmherzigkeit etwa des Islam?“

Hinweis in MV 23:

„Die Barmherzigkeit ist auch über die Grenzen der Kirche hinaus bedeutsam. Sie verbindet uns mit dem Judentum und dem Islam, für die sie eine der wichtig-

sten Eigenschaften Gottes darstellt. Das Volk Israel hat als erstes diese Offenbarung erhalten, die in der Geschichte als der Beginn eines unermesslichen Reichtums bleibt, den es der ganzen Menschheit anzubieten gilt. Wie wir gesehen haben, sind die Seiten des Alten Testaments voll von Barmherzigkeit, denn sie erzählen von den Werken des Herrn, die dieser für sein Volk in den schwierigsten Momenten seiner Geschichte vollbracht hat. Der Islam seinerseits zählt zu den Namen für den Schöpfer auch den Namen Allerbarmer und Allbarmherziger. Diese Anrufung ist oft auf den Lippen der gläubigen Muslime, die sich in der täglichen Schwachheit von der Barmherzigkeit begleitet und getragen wissen. Auch sie glauben, dass niemand der göttlichen Barmherzigkeit Grenzen setzen kann, denn ihre Tore stehen immer offen“.

Interessant die Kontroverse um das Buch von Mouchanad Khorchide, „Islam ist Barmherzigkeit“ (2012) ...<sup>10</sup>

Unterschied im Verständnis der Sünde<sup>11</sup>: Übertretung von Gesetzen (Islam) - Beleidigung des uns liebenden Gottes (Bild des Ehebruchs); Belohnung und Bestrafung durch das Gericht im Islam, aber keine Erbsünde und keine Erlösung; Leugnung des Kreuzestodes Jesu.

Zwischen Gott und Mensch fehlt das Verhältnis gegenseitiger Liebe im Islam<sup>12</sup>; Unterschied zwischen Gesetzesreligion, deren Gottesbild willkürliche Züge trägt<sup>13</sup>, und der Fokussierung auf die göttliche Liebe, die sich in der Barmherzigkeit ausdrückt.

„Das Paschamysterium ist der Gipfelpunkt der Offenbarung und Verwirklichung des Erbarmens...“<sup>14</sup>

### Der hl. Johannes Paul II. über Maria als „Mutter des Erbarmens“

25. März & Karfreitag: Gedächtnis der Verkündigung des Engels; Ja-Wort Mariens hat eine Dynamik, die unter dem Kreuz zur Vollendung kommt. Auszug aus der Enzyklika „Dives in misericordia“ (1980):

Der Papst geht aus vom Magnificat („Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht“):

„Maria hat auch auf besondere und außerordentliche Weise - wie sonst niemand - das Erbarmen Gottes erfahren und ebenso auf außerordentliche Weise mit dem Opfer des Herzens ihr Teilnehmen an der Offenbarung des göttlichen Erbarmens möglich gemacht. Dieses Opfer lebt ganz aus der Kraft des Kreuzes, unter das sie als Mutter gestellt war; es ist eine einzigartige Teilnahme an der Selbstoffenbarung des Erbarmens, das heißt an der absoluten Treue Gottes zu

seiner Liebe, zu seinem Bund mit dem Menschen, dem Volk und der Menschheit, den er von Ewigkeit her wollte und den er in der Zeit geschlossen hat; es ist die Teilnahme an jener Offenbarung, die im Kreuz ihren Höhepunkt gefunden hat. Niemand hat so wie die Mutter des Gekreuzigten das Geheimnis des Kreuzes erfahren, diese erschütternde Begegnung der transzendenten göttlichen Gerechtigkeit mit der Liebe, diesen »Kuss« zwischen Erbarmen und Gerechtigkeit (vgl. Ps 85,11). Niemand hat wie Maria dieses Geheimnis mit dem Herzen aufgenommen: die wahrhaft göttliche Dimension der Erlösung, die sich vollzog durch den Tod des Gottessohnes auf Golgota zusammen mit dem Herzensopfer seiner Mutter, zusammen mit ihrem endgültigen »Fiat«.

Maria also kennt am tiefsten das Geheimnis des göttlichen Erbarmens. Sie kennt seinen Preis und weiß, wie hoch er ist. In diesem Sinn nennen wir sie auch Mutter der Barmherzigkeit, Unsere Liebe Frau vom Erbarmen oder Mutter des göttlichen Erbarmens. ...

Gerade an dieser »sich erbarmenden« Liebe, die vor allem bei der Begegnung mit dem moralischen und physischen Übel wirksam wird, hatte das Herz derer, die dem Gekreuzigten und Auferstandenen Mutter war, in außergewöhnlicher Weise Anteil. In ihr und durch sie offenbart sich die erbarmende Liebe weiterhin in der Geschichte der Kirche und der Menschheit. Diese Offenbarung ist deshalb besonders fruchtbar, weil sie sich in Maria auf das einzigartige Taktgefühl ihres mütterlichen Herzens gründet, auf ihre besondere Empfindsamkeit und die Fähigkeit, alle Menschen zu erreichen, welche die erbarmende Liebe leichter von Seiten einer Mutter annehmen. Das ist eines der großen und lebenspendenden Geheimnisse des Christentums, dem Geheimnis der Menschwerdung innig verbunden.

„Diese Mutterschaft Mariens in der Gnadenökonomie dauert unaufhörlich an, von der Zustimmung, die sie bei der Verkündigung gläubig gab und unter dem Kreuz ohne Zögern festhielt, bis zur ewigen Vollendung aller Ausgewählten. In den Himmel aufgenommen, hat sie diese heilbringende Aufgabe nicht niedergelegt, sondern fährt durch ihre vielfältige Fürbitte fort, uns die Gaben des ewigen Heils zu erwirken. In ihrer mütterlichen Liebe trägt sie Sorge für die Brüder ihres Sohnes, die noch auf der Pilgerschaft sind und in Gefahren und Bedrängnissen weilen, bis sie zum seligen Vaterland gelangen“ (II. Vatikanum, Lumen gentium 62)“ (Dives in misericordia 9).

(Anmerkungen nächste Seite)



## Barmherzigkeit

### Anmerkungen

- 1 De civitate Dei IX,5 (ed. Perl, 1979, S. 573).
- 2 De dementia 2,2.
- 3 Vgl. Lk 19,41.
- 4 Summa theologiae II-II q. 30 a. 3 c.
- 5 STh II-II q. 30 art. 4 c.
- 6 Super Evangelium Matthaei, cap. 5, lectio 2.
- 7 Streber, „Jubiläum“: Wetzter und Weite's Kirchenlexikon 6 (1889) 1906-11 (1906).
- 8 Vgl. T. Seidl, „Joheljahr“: LThK 5 (1996) 854-856 (854f).
- 9 Vgl. Josef Ernst, Das Evangelium nach Lukas, Regensburg 1977, 18.
- 10 Siehe etwa die Reaktion der quasi lehrmäßigen Aufsichtsinstanz des an der Universität Münster lehrenden Islamwissenschaftlers: Gutachten des Koordinationsrates der Muslime (KRM) zu theologischen Thesen von Mouhanad Khorchide in seinem Buch „Islam ist Barmherzigkeit“, Köln 17. 12. 2013 ([www.islamiq.de](http://www.islamiq.de); Zugang 19. 3. 2016). Hervorgehoben

wird darin u.a., dass Barmherzigkeit nur einer von 99 Namen Gottes sei und dass er nicht zu den Wesensattributen Gottes gehöre, sondern zu den relationalen Eigenschaften.

- 11 Zur Vertiefung vgl. etwa Joachim Gnlika, Bibel und Koran. Was sie verbindet, was sie trennt, Freiburg i.Br. 2004; Eberhard Troeger, Kreuz und Halbmond. Was Christen vom Islam wissen sollten, Wuppertal 1996; Ludwig Hagemann, „Barmherzigkeit“: a. Th. Khoury- L. Hagemann - P. Heine (Hrsg.), Islam-Lexikon,

- Bd. 1, Freiburg i.Br. 1991, 106-112.
- 12 Vgl. Mark A. Gabriel, Jesus und Mohammed, Gräfelding 2004, 178: „Wenn Sie einen Muslim fragen: ‚Weißt du, wie sehr Allah dich liebt?‘, dann wird er antworten: ‚Ich weiß nicht, wie sehr er mich liebt. Das weiß nur Allah“.
- 13 Vgl. z.B. Hagemann (1991) 111, mit Hinweis auf Sure 29,16-27: Gott ist „nicht zwangsläufig gebunden, das Gute zu belohnen und das Böse zu bestrafen“.
- 14 Johannes Paul II., Dives in misericordia 7.

## Ermlandfamilie e.V. hat gewählt

# Wahl Ermländervertretung 2016

Ermländervertretung: 5200 Stimmen gezählt

### Von Norbert Block

Bei den Ostertreffen des Ermlandfamilie e.V. in Eichsfeld (Uder) und Warendorf-Freckenhorst (Münsterland) - hier bei der Tagung der Gemeinschaft Junges Ermland - haben am Ostersonntag viele Mitglieder persönlich ihre Stimme abgegeben. Die Mehrzahl der Mitglieder nutzte allerdings die Möglichkeit der Briefwahl.

Das vorläufige Ergebnis stellte der Wahlausschuss nach der Auszählung am Ostersonntag fest und verkündete es bei den Treffen in Uder und Warendorf-Freckenhorst.

Insgesamt wurden 5.200 Stimmen abgegeben. Die Verteilung ist wie folgt (gewählt sind die 22 Kandidaten mit den meisten Stimmen):

### Ergebnis der Wahl zur Ermländervertretung 2016:

Platz	Name	Alter	Erz-/Bistum	Stimmen
1.	Norbert Block	51	Erfurt	246
2.	Dr. Peter Herrmann	49	Köln	231
3.	Monika Kaminska	35	Ermland	217
4.	Dietrich Kretschmann	77	Berlin	212
5.	Gabriele Teschner	58	Mainz	199
6.	Alexandra Heine	53	Paderborn	187
7.	Dominik Kretschmann	43	Schweidnitz	187
8.	Olivia Block	20	Dresden-Meißen	184
9.	Clemens Bombeck	65	Eichstätt	183
10.	Norbert Polomski	57	Münster	178
11.	Antonie Lange	50	Magdeburg	177
12.	Julia Görden	38	Trier	176
13.	Michael Thimm	44	Köln	173
14.	Hanna-Lena Fork	24	Bamberg	169
15.	Gudrun Lutze	75	Hildesheim	163
16.	Franz-Josef Stobbe	50	Paderborn	158
17.	Adelheid Schulz	59	Aachen	155
18.	Sonja Perk	45	Limburg	154
19.	Johannes Behrendt	25	Hildesheim	151
20.	Kerstin Behrendt	53	Hildesheim	143
20.	Monika Herrmann	55	Köln	143
22.	Siegfried Hoppe	80	Köln	131

### Nachrücker

23.	Beate Rätz	50	Mainz	127
24.	Renate Perk	74	Limburg	124
25.	Vera-Maria Stoll	74	Paderborn	122
26.	Martin Schirmacher	50	Hamburg	118
27.	Armin Neumann	61	Hamburg	111
28.	Jutta Brause	74	Münster	102
29.	Maria Anielski-Kolpa	85	Ermland	101
30.	Lothar Baumgart	79	Paderborn	98
31.	Christoph Kellmann	55	Rottenb.-Stuttg.	97
32.	Margret Dormann	73	Münster	93
33.	Adalbert-S. Gossing	64	Köln	83
34.	Herbert Monkowski	82	Essen	73
35.	Elisabeth Hahn	73	Erfurt	35

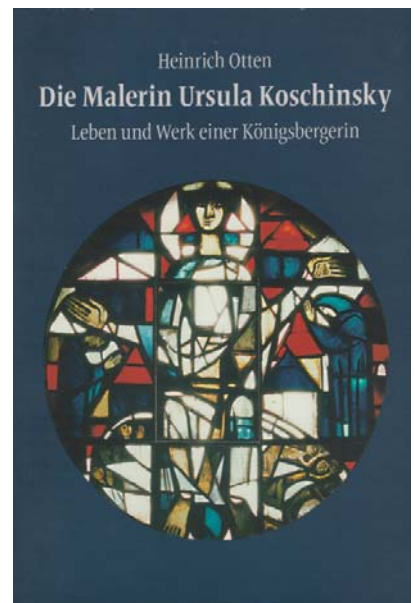
## Leben und Werk einer Königsbergerin

# Malerin Ursula Koschinsky

### Von Dietrich Kretschmann

Unter der Internet-Adresse [www.ursula-koschinsky.de](http://www.ursula-koschinsky.de) finden wir neben den bekannten Bildern nun auch einen Katalog der Bilder, die käuflich zu erwerben sind. Und wer sich und anderen Freunden der Kunst der Malerin Ursula Koschinsky, die vor mehr als neunzig Jahren in Königsberg geboren wurde, ein Geschenk machen möchte, das für nur 25 € nicht zu teuer angeboten wird, der kann bei der Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster, das Buch bestellen, dessen Titelblatt oben abgebildet ist.

Auch im Buchhandel ist unter der Nummer ISBN 9783981644401, dk-galerie-verlag, Berlin, das Werk „Die Malerin Ursula Koschinsky“ von Heinrich Otten zu bestellen.



## Vom Erzählten zum Erzählen finden

# Ermlandbuch 2016

### Von Dietrich Kretschmann

Wir erzählen - Offene Ohren finden, weil man selbst offene Ohren hat!

Von dem Erzählten selbst, zum Erzählen zu finden, ist das nicht immer wieder unser Wunsch?

Wie gut ist es, wenn von den Leserinnen und Lesern des Ermlandbuches eine Geschichte, die zunächst nebensächlich erschien, dann die Reaktion des Lesers weckt, dass er selbst zu erzählen weiß, wie er mit dem, was erzählt wurde, und vor allem mit dem Erzähler selbst zusammengekommen ist.

Wie gut ist es, wenn wir auf der Seite 35 auch das Wort des Bischofs Bornwasser aus Trier finden, das er nach 1945 an seine Diözesanen richtet: Vaterlandsliebe, eine religiös-sittliche Pflicht. Es geht ihm

darin nicht um eine nationale Interessensicherung, sondern darum, dem Menschen zu helfen, der Heimat sucht und Heimat für sein Herz neu zu bestimmen hat.

Heimat - oft verbunden mit dem, was die Mütter ihren Kindern an Wärme und Zuneigung schenken, ist unsere Heimat-Sehnsucht nicht auch davon geprägt? Und so lesen wir auf den Seiten 119 bis 126 von den Mütterchen des Ermlandes.

Ja, liebe Ermländerinnen und Ermländer, Ihnen wie den Freunden, denen Sie das Ermlandbuch 2016 als freundliche Gabe schenken wollen, ist dieses Buch gewidmet. Sie können sich an vielen weiteren Gedanken erfreuen.

Bestellanschrift für das Ermlandbuch: Ermlandfamilie e. V., Ermlandweg 22, 48159 Münster.



## BdV ehrt ehem. Visitator für die Grafschaft Glatz **Großdechant Jung ausgezeichnet**

Der in Münster wohnende Visitator em. Großdechant Prälat Franz Jung wurde beim Jahresempfang des BdV (Bund der Vertriebenen) in Berlin am 12. 4. 2016 mit der Ehrenplakette des BdV durch den Vorsitzenden Dr. Fabritius ausgezeichnet. Fast 33 Jahre lang ist der Seelsorger für die Heimatvertriebenen der Grafschaft Glatz und darüber hinaus unterwegs bei Heimattreffen und Wallfahrten an vielen Wallfahrtsorten in Deutschland und in Schlesien.

Großdechant Franz Jung nahm die Ehrung an für alle Heimatvertriebenen, die sich für Verständigung und Versöhnung seit 70 Jahren engagieren. Eine besondere Aufmerksamkeit erhielt die Ehrung durch die Tatsache, dass Bundeskanzlerin Angela Merkel in ihrer Festansprache den Großde-

chanten mit folgenden Worten ehrte:

*Meine Damen und Herren, vor allem sehr geehrter Herr Prälat Jung, auch von mir einen herzlichen Glückwunsch zur Verleihung der Ehrenplakette. Über Jahrzehnte hinweg haben sie sich der Anliegen deutscher Vertriebener angenommen - insbesondere in Ihrem Amt als Großdechant.*

*Es ist wohl nicht übertrieben, wenn ich sage, dass Sie die deutsch-polnische Verbundenheit geradezu leben. Sie haben ein ums andere Mal gezeigt, worauf es in einer guten Nachbarschaft auch und besonders ankommt: auf Versöhnung und Verständigung - nicht irgendwie, sondern im Bewusstsein der eigenen Geschichte, die unsere Identität mehr prägt, als uns im täglichen Leben oft bewusst ist.*



Visitator em. Großdechant Prälat Franz Jung (li) wurde mit der Ehrenplakette des BdV durch den Vorsitzenden Dr. Fabritius (re) ausgezeichnet.

## Der Ermlandfamilie verbunden

### **Pfr. Waldemar Karl †**

Gott der Herr hat seinen Diener Pfarrer i. R. Waldemar Karl am 30. März 2016 zu sich in seinen Frieden gerufen.

Pfarrer Waldemar Karl wurde am 3. Oktober 1927 in Mehlsack, Kr. Braunsberg, geboren. Zum Priester geweiht wurde er am 6. August 1953 durch Bischof Rintelen in Huysburg bei Halberstadt für die Diözese Ermland.

Nach seiner Priesterweihe war er zunächst für drei Jahre Kuratus in Lüderitz bei Stendal. 1956 wurde er für fünf Jahre Pfarrvikar in Eichenbarleben bei Magdeburg. 1961 folgte die Stelle eines Vikars in Salzwedel. Von 1965 bis 1971 wirkte er als Pfarrvikar in Groß Alsleben bei Oschersleben. 1970 war er zusätzlich Regens am Priesterseminar in Huysburg. 1971 wurde er dann Pfarradministrator in Osterburg. Zum Pfarrer von Elsterwerda wurde 1978 ernannt.

Dort verrichtete er seinen Dienst für zwanzig Jahre bis zum Wechsel in den Ruhestand am 1. 7. 1998.

1998 siedelte er nach Hamm in Westfalen über und wurde 1999 im Zuge der Neuordnung der Vertriebenen-seelsorge in Deutschland per Dekret zum Priester der Erzdiözese Paderborn.

Am 9. März 2000 zog es ihn nach München. Dort widmete er sich besonders der Ermlandfamilie München und begleitete diese als Zelebrant von Gottesdiensten bei den Ermländertreffen.

Bei den Ermländern in München und Umgebung wird er so in liebevoller Erinnerung bleiben.

Beigesetzt wurde er auf dem „Neuer Südfriedhof“, Hochäckerstr. 90, in München-Perlach.

Wir wollen des verstorbenen im Gebet fürbittend gedenken.

Red.

## Ein Nachruf

### **Georg Herrmann †**

#### **Dietrich Kretschmann**

An einem Montag, 26. Oktober 2016, hat es dem Herrgott gefallen, Georg Herrmann, den Er einst in Rößel in die Welt gestellt hat, zu sich zu rufen. Und uns, die wir mit ihm eine Zeit unseres Lebens mitgehen durften, verbleibt, Dank zu sagen.

Mit einem Menschen eine Vielzahl von Jahren zusammen gelebt, ihn lieben, schätzen, kennengelernt zu haben, über Jahrzehnte seines Wesens Tiefe und die Fürsorge miterlebt, der Familie Freude, der brüderlichen Anteilnahme Gewissheit teilhaftig gewesen zu sein, dass ist ein lebenbestimmendes Glück.

Von wem wird so überschwänglich gedacht? Nun, es ist die Erfahrung einer Kraft des Denkens, des Vorausschauens, des kundigen Rates, die wir Mitglieder des Ermländerrates in der Zeit des Vorsitzes von Georg Herrmann erfahren konnten und zu schätzen wussten.

Späterhin dann jedoch auch in der Zeit seines weiteren Wirkens in und für die Ermlandfamilie lebten und erlebten wir eine Zeit des Aus-

tausches von Gedanken und Ideen. Wir, das waren die Mitglieder des Beratungsgremiums von Kapitularklar Paul Hoppe, das waren Paul Zimmermann, Erwin Wronka, Walter Schimmelpfennig, Alfred Krassuski, Alfons Steffen und eine Reihe mehr, die auch zu Zeiten des Apostolischen Visitators Johannes Schwalke die Ermlandarbeit begleiteten.

Georg Herrmann war uns Freund und Weggefährte, dessen Lebensmotto wohl richtig benannt ist, wenn wir es wiedergeben in dem von Erwin Wronka gesetzten Wort: „suaviter in modo, fortiter in re“, was da heißt: In der Art und Weise maßvoll und diplomatisch, gewissenhaft fest jedoch in der Sache.

So habe ich Georg Herrmann erfahren, in seiner Haltung war er füglich einer, der divergierende Kräfte zu mäßigen wusste, stets richtete er zudem sein Augenmerk auf das größere Ganze.

Möge die Freude der christlich erhofften Vollendung seines neuen Daseins Inhalt sein.

R. i. P.

## Ein Diener Mariens wird niemals untergehen!

### **Pfr. Gotthard Spannenkrebs †**

Evamaria Brand / Klara Wetekamp

Gott, der Herr über Leben und Tod, hat seinen treuen Diener Pfarrer Gotthard Spannenkrebs am 24. Februar 2016 heimgerufen in sein ewiges Reich.

Am 30. März 1935 wurde er in Christburg/Westpreußen geboren. Er erlebte seine Jugend in Berlin und studierte in Erfurt und Paderborn. Am 26. Juli 1961 wurde er in Paderborn zum Priester geweiht.

Mit großer Freude und vollem Einsatz war er Seelsorger in den Gemeinden Erwitte-Horn - St. Cyriakus, Bielefeld - Liebfrauen, Nieheim - St. Nikolaus, Paderborn - St. Georg, Werl-Westönnen - St. Cäcilia

und im Ruhestand in Sundern-Westenfeld - St. Agatha.

So lange ihm der Herr die dazu notwendige Kraft gab, verkündete er die frohe Botschaft von der Liebe Gottes, feierte mit Hingabe die Hl. Eucharistie und spendete die Sakramente der Kirche. Als Schönstatt-Priester war er ein besonderer Verehrer der Gottesmutter Maria.

Wir danken ihm für seinen treuen priesterlichen Dienst und bitten für ihn um ein freundliches Gedenken im Gebet und beim Hl. Opfer.

Das Seelenamt feierten wir am 5. März 2016 in der Pfarrkirche St. Cäcilia zu Werl-Westönnen; anschließend war die Beerdigung.

## Danziger Katholiken

### **Oliv'scher Sonntag**

**Düsseldorf, 22. Mai 2016,**

14.30 Uhr **Danziger Vesperandacht** mit Präses Dekan Paul Magino in der St.-Lambertus-Kirche, Stiftsplatz 7, 40213 Düsseldorf

15.30 Uhr **Begegnungstreffen bei Kaffee und Kuchen** (Selbstkostenpreis), „Im Goldenen Ring“, Burgplatz 21, 40213 Düsseldorf

Ermländische Priester und Geistliche anderer Verbände sind herzlich zur Konzelebration eingeladen.

Wir hoffen auf rege Teilnahme von Gläubigen aus Ermland und Masuren, Danzig oder Schneidemühl.

Adalbertus-Werk e.V., Bildungswerk der Danziger Katholiken, *Wolfgang Nitschke M.A.*  
Vorsitzender

Frauenmissionswerk**Neues vom Verband Ermland****Von Renate Perk**

Liebe Mitglieder des Frauenmissionswerkes, liebe Ermländerinnen und Ermländer,

von Herzen wünsche ich Ihnen zum Pfingstfest die Gnaden und Gaben des Heiligen Geistes. Seien wir neugierig auf das, was uns geschenkt wird, jeden Tag, oft in kleinen Dingen, die wir erst beim zweiten Hinsehen bemerken.

Dankbar bin ich für die Rückmeldungen auf den Beitrag von Dr. Alicja Kostka und mir im Ostern-Ausgabe der Ermlandbriefe. Eine Leserin, die sich gemeldet hat, ist ganz in der Nähe von Prossitten geboren und erst 1947 in die ehemalige DDR gekommen und hat noch viele Erinnerungen an ihre Heimat. Ein anderer Leser hat oft Reisen ins Ermland unternommen und kennt inzwischen die Heimat Josef Englings recht gut und konnte viel erzählen ...

Herr Prälat Prof. Dr. Helmut Moll, Köln, nimmt unseren Artikel zum

Anlass, um an die zahlreichen ost- und westpreußischen Märtyrer zu erinnern, mit deren Lebensbildern er sich befasst hat in seinem zweibändigen Werk: „Zeugen für Christus. Das deutsche Martyrologium des 20. Jahrhunderts“, das 2008 mit dem Stephanuspreis ausgezeichnet wurde. Zu diesem Werk gibt es ein Einführungsbuch, das alle ost- und westpreußischen Glaubenszeugen namentlich aufführt und Kurzdaten zu den über 700 Glaubenszeugen enthält. Bereits in 6. Auflage gibt es auch das Buch „Martyrium und Wahrheit. Zeugen Christi im 20. Jahrhundert, das Biogramme von Gewaltopfern enthält, die mit Ost- und Westpreußen verbunden sind. Vielleicht haben Leserinnen und Leser der Ermlandbriefe schon nach solchen Büchern gesucht, um sich mit Biogrammen der von ihnen bekannten Gewaltopfer befassen zu können.

Im Frauenmissionswerk haben wir uns in den letzten Monaten oft

mit den Berichten unserer geistlichen Begleiterin Sr. Christeta Hess befasst, die im Alter von 70 Jahren von ihrer Kongregation der Armen Dienstmägde Jesu Christi nach Nigeria geschickt wurde, damit sie ihren Mitschwestern helfen konnte. Sie entdeckte in so genannten Kindergefängnissen Mädchen, die auf der Straße von der Polizei aufgegriffen und hier untergebracht worden waren, ohne irgendeine Aussicht auf Entlassung. Die Ordensschwester holte verschiedene Kinder - vor allem behinderte - dort heraus und sorgte für sie. Wenn ein größerer Klinikaufenthalt notwendig war, wurde ein Kind auch schon in Deutschland operiert. Sie gründete ein Kinderheim für diese Mädchen und konnte junge Schwestern in den Orden aufnehmen, mit denen zusammen sie die Arbeit für die Kinder bewältigte.

Wir staunen immer wieder über die Fotos der Mädchen vor der Heimaufnahme und nach einigen Monaten. Es geschehen wahre Wunder durch die liebevolle Zuwendung der Schwestern trotz Boko Haram ganz in der Nähe. Die

Bedrohung ist da, aber bis jetzt ist den Schwestern nichts geschehen. Nach neun Jahren hatte Schwester Christeta ihre jungen Mitschwestern so ausgebildet und angeleitet, dass sie - auch wegen schwerer Malariaanfalle - nach Deutschland heimkehren konnte. Sie hält intensiv weiter die Kontakte und kann feststellen, wie ihr Werk Früchte trägt. Solche Informationen machen uns sehr froh bei all dem Leid, was täglich Mädchen und Frauen zugefügt wird.

Nach wie vor sind wir froh, ruandische Witwen unterstützen zu können, deren Leben nach dem Tod des Ehemannes nicht einfach ist, wird sie doch dann Besitz des Bruders ihres Mannes und kann nicht selbstbestimmt leben. Erst ganz allmählich wagen die Frauen eigene Schritte in die Selbstständigkeit, bei denen wir sie gern unterstützen.

Renate Perk, Lampertsweg 12, 56335 Neuhäusel, Tel.: 0 26 20 - 705

Spendenkonto: IBAN: DE85 5105 0015 0822 0450 27, BIC NASSDE55XXX, bei der Nassauischen Sparkasse

Studienfahrt der Ermländer**Erfurt - Weimar - Saaleland**

Wir starten durch nach Erfurt, Weimar und ins Saaleland.

Das Augustinerkloster mitten in der Erfurter Altstadt beherbergt uns vom 23.- 27.07. 2016.

Ganz unterschiedliche Städte, ihre Kultur und Geschichte werden uns überraschen. Große Persönlichkeiten prägten von hier aus das Geistesleben. Zu ihnen gehört auch der in Mohrunge geborene Philosoph Johann Gottfried Herder, langjähriger Pfarrer an der

Stadtkirche in Weimar. Noch vor Goethe und Schiller wurde er durch ein Denkmal geehrt und sei-

ne Predigerkirche heißt heute offiziell Herderkirche.

Gepflegte Gärten und Landschaftsparks fördern unser seelisches Gleichgewicht. Eine geführte Bustour führt uns nach Jena, der Stadt der Wissenschaft 2008 geehrt, und weiter durch das Saaleland zu den Dornburger Schlössern. Thüringische Spezialitäten runden unsere Abende ab. Preis pro Person im DZ 420,- €. Info und Anmeldung: Erich Behlau, Allensteiner Str. 11, 49661 Cloppenburg, Tel.: 0 44 71 - 8 13 94, Fax: 0 44 71 - 70 74 90

Kreisgemeinschaft Rößel e.V.**Hauptkreistreffen**

Die Kreisgemeinschaft Rößel lädt alle Landsleute aus dem ehem. Kreis Rößel zum 33. Hauptkreistreffen am 17./18. 9. 2016 in das Berufsbildungszentrum in Neuss, Hammfelddamm 2, recht herzlich ein.

Am 17. September:

11 Uhr: Kreistagsitzung der Kreisgemeinschaft in der Aula.

15 Uhr: Lesung der Autorin Frau Gisela Heese aus dem Buch „Die Kinokinder“.

17 Uhr: Heimatabend mit Tanzmusik, Tanzdarbietungen und Tombola.

Am 18. September:

10.30 Uhr Heilige Messe im Kloster Immaculata, Augustinusstraße 46, Neuss.

12 Uhr Festakt in der Aula des Berufsbildungszentrums mit Festansprache, Grußworten und Chorgesang.

13 Uhr: Gelegenheit zum Mittagessen;

14 Uhr: Begegnungen mit den Landsleuten aus der alten Heimat.

Paul Thiel (Kreisvertreter), Haydnstr. 7, Völklingen.

Ermländisches Landvolk e.V.**Einladung zur Jahrestagung**

Wann: 7. - 9. Oktober 2016

Wo: Haus Düsse, Ostinghausen bei Bad Sassendorf

Wer: Interessiert dabei sein, zuhören, mitmachen

Thema: „Veränderungen in Ermland und Masuren“

Referent: Frau Dr. Aneta Swieczkowska aus Allenstein.

Am Sonntag „Namenspatron und Heilige“

Anmeldungen: Monika Herrmann, Gut Herrmannshorst, 50259 Pulheim, Tel.: 0 22 38 - 35 77

Glaubenskundgebung zum Kaller-Gedächtnis**Königstein / Ts.**

10. Juli 2016

11.00 Uhr Festhochamt mit Prälat Moll und erml. Geistlichen  
anschl. Imbiss

Vortrag Prälat Moll

15.00 Uhr Vesper in der Pfarrkirche

anschl. Prozession zum Grab Bischof Maximilian Kallers und Gebet

**Mit dem Ehlert-Bus zu Bischof Kaller**

Im Großraum Wuppertal/Velbert können 14 Personen mitfahren.

Abfahrt von Velbert-Tönisheide, direkt vor der kath. Kirche, Kirchstr.: 7.00 Uhr; Wuppertal-Elberfeld, direkt vor dem Hbf: 7.20

Uhr; Köln-Merheim, Aral-Tankstelle, Olpenerstr., nach Absprache.

Baldige Anmeldungen erbeten an: Dorothea Ehlert, Am Karrenberg 27, 42553 Velbert, Tel.: 0 20 53 - 68 91

**EINSENDESCHLUSS**

für alle Beiträge,  
Nachrichten,  
Adressenänderungen  
und Neubestellungen

**Dienstag,  
21. Juni 2016**





# Gemeinschaft Junges Ermland

## Pfingsten 2016

### Kontakte

#### Arbeitsstelle:

Ermlandweg 22, 48159 Münster  
Telefon: 02 51 / 21 14 77  
Telefax: 02 51 / 26 05 17 (nur Fax)  
Internet: www.junges-ermland.de

#### Geistlicher Beirat:

Thorsten Neudenberger  
Parkstrasse 2A, 59192 Bergkamen  
Telefon: 0 23 07 - 98 32 115  
thorsten.neudenberger@web.de

#### Bundessprecherin:

Lisa-Marie Fork  
Milchgasse 3, 44135 Dortmund  
bundessprecher@junges-ermland.de

#### Bundessprecher:

Gabriel Teschner  
Saalburgstraße 15, 61130 Nidderau  
bundessprecher@junges-ermland.de

## Leben in Fülle

Liebe Ermis,

nun dürfen wir wieder Pfingsten miteinander feiern, das Fest des Heiligen Geistes. Mit diesem Fest tun sich Menschen, auch Christinnen und Christen, schwer. Ist es schon nicht so einfach, Weihnachten oder Ostern anderen zu erklären, die Bedeutung von Pfingsten zu erläutern fordert noch stärker heraus.

Wie können wir uns dem Geheimnis dieses Tages nähern? Pfingsten kommt vom griechischen Wort pentecostes - fünfzig, denn wir feiern es am fünfzigsten Tag nach Ostern. Ostern aber ist das Fest des Lebens: Jesus bleibt nicht im Grab, er steht auf zu neuem und ewigem Leben. Auch wir bleiben nicht im Grab, wir dürfen auferstehen zu neuem und ewigem Leben. „Jesus lebt, mit ihm auch ich“, singen wir als junge Ermländerinnen und Ermländer zusammen mit der großen Ermlandfamilie immer wieder gern in unseren österlichen Gottesdiensten und Gebetszeiten in den sieben Wochen, in den sieben mal sieben Tagen der Osterzeit. „Sieben mal sieben“ - das steht für Vollkommenheit und Fülle. Das Leben, das Leben in Vollkommenheit und Fülle ist uns nämlich gegeben und geschenkt in Jesu Liebe, die er uns schenkt in seiner Menschwerdung, seinem Leben, seinem Leiden, seinem Tod und seiner Auferstehung. Und das dürfen wir spüren und erfahren im Geschenk seines Heiligen Geistes.

Das drückt sich für mich wunderbar aus in der sogenannten Pfingstsequenz, einem alten, dichten Gebetstext aus dem beginnenden 13. Jahrhundert. Ihr findet diesen Text in unserem Gotteslob unter der Nummer 344. Dort heißt es:

Komm herab, o Heiliger Geist, der die finstre Nacht zerreißt,

strahle Licht in diese Welt.  
*Komm, der alle Armen liebt, komm, der gute Gaben gibt,*

*komm, der jedes Herz erhellt.*

*Höchster Tröster in der Zeit, Gast, der Herz und Sinn erfreut,*

*köstlich Labsal in der Not.*

*In der Unrast schenkst du Ruh, hauchst in Hitze Kühlung zu, spendest Trost in Leid und Tod.*

*Komm, o du glücklich Licht, fülle Herz und Angesicht, dring bis auf der Seele Grund.*

*Ohne dein lebendig Wehn kann im Menschen nichts bestehn, kann nichts heil sein noch gesund.*

*Was befleckt ist, wasche rein, Dürrem gieße Leben ein,*

*heile du, wo Krankheit quält.*

*Wärme du, was kalt und hart, löse was in sich erstarrt,*

*lenke, was den Weg verfehlt.*

*Gib dem Volk, das dir vertraut, das auf deine Hilfe baut,*

*deine Gaben zum Geleit.*

*Lass es in der Zeit bestehn, deines Heils Vollendung sehn Und der Freuden Ewigkeit.*

Liebe Ermis,

Trost, Licht, Ruhe, Friede, Heil, Gesundheit, Wärme, Leben, Leben in Fülle - das wünsche ich Euch und allen Euren Lieben.

Frohe und gesegnete Pfingsten!

Thorsten Neudenberger

**Komm, Schöpfer Geist, kehre bei uns ein!**

## Der neue Vorstand der Gemeinschaft Junges Ermland

Lisa-Marie Fork (Dortmund), Bundessprecherin

Gabriel Teschner (Nidderau), Bundessprecher

Johannes Behrendt (Braunschweig)

Hanna-Lena Fork (Bamberg)

Katharina Sklorz (Duisburg)

Helen Ludwig (Bonn)

Tobias Rätz (Aachen)

Julius Heine (Dresden)

Thorsten Neudenberger, Geistlicher Beirat (Bergkamen)

**Wer der Jugend  
den Glauben an Christus  
aus dem Herzen reißt,  
ist ein Verbrecher.**

(Kaplan Gerhard Hirschfelder, † 1. August 1942 in Dachau)

## Hinweise zu unseren Tagungen

Die Gemeinschaft Junges Ermland veranstaltet im Lauf eines Jahres etliche Tagungen. Damit nicht nur der Ablauf einer Tagung harmonisch ist, sondern auch die organisatorischen Dinge möglichst problemlos zu bewältigen sind, bitten wir, folgende Punkte unbedingt zu beachten:

- Das **Mindestalter** für die Teilnahme an den Tagungen beträgt 16 Jahre.

- Die **Anmeldung** ist schriftlich und mit vollständiger Adresse an die angegebenen Stellen zu richten. Sie ist verbindlich.

- Sollte eine **Abmeldung** nötig werden, so ist diese ebenfalls schriftlich und sofort einzureichen, um anderen noch die Möglichkeit zu geben, zu einer Tagung zu kommen. Wer sich nicht abmeldet, muss entstehende Ausfallkosten selbst tragen.

- Bei den Tagungen der GJE handelt es sich um **staatsbürgerliche Bildungsseminare**, die auch als solche über den Bundesjugendplan

bezuschusst werden. Voraussetzungen für die Bezuschussung sind das Alter der Teilnehmer (16 bis 25 Jahre) sowie die Teilnahme an den Bildungsveranstaltungen.

- **Fahrtkostenerstattung** ist nur dann möglich, wenn die kostengünstigste Fahrkarte (Deutsche Bahn 2. Klasse) oder eine Fahrpreisauskunft der Deutschen Bahn (für Autofahrer) vorliegt. Die Fahrpreisauskunft muss außerdem die genaue Bahnkilometerzahl vom Wohnort zum Tagungsort enthalten.

- Die Kosten für **Unterkunft und Verpflegung** richten sich nach dem Tagessatz des Hauses, in dem die Tagung stattfindet, vermindert um den Zuschuss, den wir beantragen.

- Wer in schwächerer wirtschaftlicher Lage ist, darf mit **Ermäßigung der Kosten** rechnen, ebenso wer arbeitslos ist, wenn er eine Ermäßigung rechtzeitig vor Beginn der Tagung schriftlich beantragt.

### Einsendeschluss:

## 21. Juni 2016

Beiträge für die GJE-Beilage bitte an

Olivia Block, B.-Asendorpf-Straße 18, 99438 Bad Berka (oder)

Katja Gumbiowski, Hunsrückstraße 74, 44805 Bochum

E-Mail: ermlandbriefe@junges-ermland.de

## 250 Treppenstufen

Roßbach, ist ein malerischer Ortsteil der Stadt Naumburg, gelegen im Süden Sachsen-Anhalts. Hier sind wir am Sonntagabend aus dem Bus ausgestiegen und haben diesen wunderschönen Ort gesehen. Weiße, kleine Häuser mit roten Dächern boten sich unseren Augen. Hinter diesen Häusern breiteten sich schöne Gebirge aus. Links gab es eine prächtige Kirche. Die ländliche Atmosphäre unterstrichen Weinberge, Wiesen, Ackerland und andere Grünanlagen. Die Ermis hatten die Gelegenheit, fünf schöne Tage im St.-Michaelshaus (katholisches Jugendbildungshaus im Bistum Magdeburg) zu verbringen. Das Haus war sehr hoch gelegen, 250 Treppenstufen führten dahin, was wissbegierige Teilnehmer geprüft hatten.

Trotz des grauen und regnerischen Wetters, haben wir dort eine sehr schöne Zeit mit lachenden Gesichtern verbracht. Alle Teilnehmer haben mit großem Engagement an verschiedenen Integrationsspielen und Ostervorbereitungen teilgenommen. Eines der tollsten Spiele war das Teilen der Gruppe auf drei Stämme. Jeder Stamm hatte seinen eigenen Namen, Flagge und Tanz. Die Stämme hatten viele verschiedene Übungen und Herausforderungen zu bewältigen. Dafür wurden sie mit Punkten belohnt. Obwohl das Wetter eher schlecht war, gab es manchmal schöne, heitere

Momente, welche wir zum Beispiel für Spaziergänge durch die malerische Umgebung genutzt haben. Die Teilnehmer haben auch ein Naturschutzgebiet besucht, wo sie viele einheimische Pflanzen kennengelernt haben. Die Gruppe hatte auch die Gelegenheit, viel Zeit zusammen zu verbringen, zum Beispiel wurde zusammen gekocht, geredet und gelacht.

Am letzten Tag fand die thematische Party statt, zum Thema „Urzeit und Germanen“. Alle mussten sich verkleiden. Die Teilnehmer waren sehr kreativ, was die ungewöhnlichen und originellen Kostüme bewiesen hatten. Am Ende erwartete die Teilnehmer eine Überraschung. Dies war eine Bergbahn, die sogar eine Geschwindigkeit von fast 40 km/h erreichen konnte. ? Alle rivalisierten miteinander um die Höchstgeschwindigkeit. Meiner Meinung nach werden alle positiv und lange diese Tage in Roßbach in Erinnerung behalten :)  
Beata Pietrowicz



Teilnehmer der Jugendbegegnung vor Ostern bei einer der vielen Wanderungen.

## 250 schodów

Roßbach, malownicza dzielnica miasta Naumburg położona w południowej Saksonii Anhalt. To tutaj sobotniego wieczoru wyszliśmy z autobusu i zobaczyliśmy to fantastyczne miejsce, które wyglądało jak mała wioska. Naszym oczom ukazały się białe, małe domki z czerwonymi dachami za którymi rozpościł się widok pięknych gór. Po lewej stronie nad Roßbach górowały okazałe kościoły. Wiejski klimat podkreślały winnice, pola uprawne, łąki i inne tereny zielone.

Grupa Ermis miała przyjemność spędzić tam pięć cudownych dni w St.-Michaelshaus-domku, który był położony bardzo wysoko - prowadziło do niego aż 250 schodów (jak policzyli dociekliwi uczestnicy).

Mimo szarej, deszczowej pogody spędziliśmy tam miło czas i każdego dnia z uśmiechem na twarzy i zaangażowaniem braliśmy udział w grach, zabawach integracyjnych i przygotowaniach przed Wielkonocą. Jedną z fajniejszych zabaw

### Jugendbegegnung vor Ostern

Ort: Roßbach bei Naumburg (Saale)

Termin: 19. 3. - 23. 3. 2016

Thema: Naturkatastrophen

Leiter: Rosa Lange, Veronika Lange, Łukasz Seczyk & Szymon Kamiński

Teilnehmer: 15

było podzielnie uczestników na trzy plemiona, które miały własną nazwę, flagę, a nawet taniec. Plemiona te miały wiele zadań, wyzwania do spełnienia, za które były nagradzane punktami. Pomimo tego, że raczej pogoda nam nie dopisywała, zdarzały się rozporządzenia, które wykorzystywaliśmy na spacer po malowniczej okolicy lub do rezerwatu, gdzie mogliśmy poznać miejscowe gatunki i rodzaje roślin. Uczestnicy mieli też okazję spędzać ze sobą czas, rozmawiając się i śmiejąc podczas wspólnego gotowania.

Ostatniego dnia odbyła się impreza tematyczna - „pradawne plemiona”, w ramach której wszyscy musieliśmy przebrać się w wymyślone stroje plemiennicze. Uczestnicy imprezy okazali się bardzo kreatywni, gdyż ich stroje były niezwykle pomysłowe. Na koniec na uczestników czekała miła niespodzianka w postaci kolejki górskiej, która rozpędzała się do 40 km/h. ? Wszyscy chętnie rywalizowali, by pobić rekordową prędkość. Myślę, że wszyscy pozytywnie i na długo zapamiętamy te kilka dni w Roßbach.  
Beata Pietrowicz

## GJE Programm 2016

### Pfungsttagung

Termin: 13. 05. - 16. 05. 2016

Ort: Nieheim-Himmighausen

Thema: Spiel

Leitung: Stefan Maly & Damian Stobbe

### Marienburgtagung

Termin: 01. 07. - 03. 07. 2016

Ort: Marienburg, Bullay/Mosel

Thema: Finanzkrise

Leitung: Hanna-Lena Fork & Gabriel Teschner

### Internationale Jugendbegegnung vor dem Weltjugendtag

Teilnehmer aus Deutschland, Polen, Tschechien, Slowakei

Termin: 19. 07. - 25. 07. 2016

Ort: Krzyżowa / Kreisau, Polen

Thema: Superhelden

Leitung: Aktion West-Ost

### Deutsch-Polnisch-Ukrainische Kinder- Jugend-Begegnung

Deutsch-Polnisch-Ukrainische Kinder- und Jugendbegegnung für 10-15 Jährige

Termin: 23. 07. - 30. 07. 2016

Ort: Burg Lohra in Thüringen, 99759 Großlohra

Leitung: Aktion West-Ost

### Internationale Jugendbegegnung

Teilnehmer aus Deutschland, Polen, Ukraine, Russland

Termin: 22. 08. - 28. 08. 2016

Ort: Medewege (Schwerin)

Thema: „Out of civilisation?“

Leitung: Aktion West-Ost

### DE-PL-Tandemsprachkurs

Termin: 01. 09. - 10. 09. 2016

Ort: Wrocław / Breslau, Polen

Thema: Sprachkurs

Leitung: Aktion West-Ost

### Herbsttagung

Termin: 30. 09. - 03. 10. 2016

Ort: Bonn

Thema: Emotionen

Leitung: Ricarda Heine & Katja Gumbiowski

### Erländische Begegnungstage

Alle Generationen

Tagungshaus wird noch gesucht

### Berlintagung

Termin: 25. 11. - 27. 11. 2016

Ort: Berlin-Wedding

Thema: Transport & Reisen

Leitung: Adriana Jakowicka, Antonina Wägener & Veronika Lange

## Es sagte ...

Hanna-Lena: (zur Arbeit des Vorstandes) „Es ist schön, dass man die Arbeit auf 8 Schultern verteilen kann.“

Vero: „8 Schultern?!“ Allgemeines Lachen

Hanna-Lena: „Das sagt man so! ... na gut, ok. 16 Schultern.“

Katha: „Wenn die vom BMI uns genug fördern, müssen wir die Gelder vom VDD nicht verschwenden - aber damit könnten wir mal wieder anfangen.“

Utop: (zum Osterthema „Europa“) „Also, Europa ist mir persönlich zu groß.“

Damian: „Ich glaube, die Tagung hat nach dem Abendessen erst richtig angefangen...“

Rosa: „Du hast am Nachmittag geschlafen.“

Helen zu Katja als sie sagte, der Vorstand sei zu viel Arbeit für sie: „Du wächst da rein!“

Lieschen: „Gabriel wird uns dann später was zum Thema Zeit erzählen, ich weiß zwar nicht

was, aber es wird bestimmt gut. ... Jetzt hab ich 'n bisschen geredet, jetzt ist ein bisschen Zeit vergangen.“

Barbara: „Ich würde gern einen Rollenkreis zum Thema ... äh, nein ... einen Arbeitskreis zum Thema Rollentheorie leiten.“

Katha zu Fred: „Dann fragst du halt so Leute wie Jack, Küken oder Fred!“

Rosa: „Das ist die Oma von meinem Enkelkind.“

Veronika: „Du isst auch gerne Nachtsch.“

Josef: „Nachtsch kannst du weglassen.“

Veronika: „Du isst also gerne Tisch.“

Utop: „Dieses Jahr werden für die Begegnung sieben Thailänder gesucht.“ (Thailänder statt Teilnehmer)

Rosa beim Spiel „Monkey on the tree“: „Mingelt euch!“

Katrin an Agape: „Kann mir mal bitte jemand etwas Baguette agapieren?“



## Mein erstes Freckenhorst

Liebe Ermis,  
in diesem Jahr war die Ostertagung für mich ein absolutes Highlight. Es war mein erstes Jahr in Freckenhorst und ich durfte zum ersten Mal tolle Erfahrungen mit der GJE sammeln.

Ich wurde richtig gut aufgenommen und habe mich direkt wohl gefühlt. Das Programm zum Thema „Macht“ schien auf den ersten Blick zwar viel zu sein, ging aber dank der tollen Gruppe auch leider viel zu schnell vorbei. Ob Agape, Tanzabend oder andere Bräuche, Ostern bei der GJE zu feiern, ich wurde direkt eingeweiht und hatte viel Spaß an diesen witzigen Traditionen. Ich konnte mich zum Glück gut einbringen und mit der dort gegründeten Band, die aus Judith Teschner, Matthias Stadler und mir bestand, schöne Gottesdienste oder Musikabende gestalten. Dies macht uns und besonders mir viel Freude und ich hoffe, das geht die nächsten Tagungen auch so weiter.

Mein persönliches Highlight war der Karsamstag. An diesem Tag war viel los und vor allem hatten wir schönes Wetter. Das Schönste war allerdings, als wir beim Kaffee raus gegangen sind und nebenbei ein bisschen gesungen und das Wetter genossen haben.

Natürlich wurde nicht nur gesungen und Spaß gehabt, sondern wir hatten auch Hauptreferate und Arbeitskreise. Dazu muss ich sagen,

dass ich das Arbeiten immer recht entspannt fand und es mir Spaß gemacht hat, es trotzdem im Endeffekt anstrengend und produktiv war.

Gottesdienste und Meditationen wurden natürlich auch nicht ausgelassen, das hat meines Erachtens die Gemeinschaft gestärkt und man konnte sich gut besinnen. Für mich waren die Gottesdienste im

eigenen Haus am schönsten, da wir, wie gesagt, selbst die Musik gemacht haben. Zum Thema Gemeinschaftsstärkung: ich fand es bemerkenswert, dass so viele von uns am Karfreitag gefastet hatten. Das verdient auf jeden Fall meinen vollsten Respekt.

Alles in allem fand ich die Tagung richtig schön und es hat mich gefreut, diese wunderbaren Leute kennenzulernen.

Zu meinem Überraschen wurde ich auch noch in den Führungskreis gewählt, was auch diesen Bericht hier erklärt. Ich freue mich sehr darüber und hoffe, dass ich mit den anderen coolen Leuten schöne Tagungen planen kann.

Ich wünsche uns noch eine schöne Zeit bei den Ermis und hoffe, dass wir uns bald sehen! Ich leite hiermit eine Ermirakete an! Also bis dann.  
Andreas Jonda



Am Ostermontag durfte nach der Vesper in der Stiftskirche das traditionelle Gruppenfoto nicht fehlen.

## Fragen an das Bundessprecherpaar 2016

### Bundessprecher

**Name:** Gabriel Teschner  
**Spitzname:** Noch von der Spitznamenbeauftragten verschont geblieben

**Alter:** 23  
**Größe:** 1,96 m  
**Derzeitige Tätigkeit:** Ich schreibe gerade meine Masterarbeit in Mathematik, genauer Strömungsmechanik, an der TU Darmstadt.

**Erste GJE-Tagung:** Freckenhorst 2010

**Im Führungskreis seit:** Dezember 2011

**Im Vorstand seit:** Ostern 2013  
**Ermländer - familiär motiviert?** Halbblut, meine Großeltern väterlicherseits stammen aus dem Ermland.

**Lieblingstagung:** Marienburg  
**Begründung:** Vor einiger Zeit hätte ich hier noch die jedes Jahr aufs Neue ereignisreiche Ostertagung genannt. Aber mittlerweile habe ich die Marienburgtagung als sommerliches geselliges Treffen mit den dafür genau richtigen

Leuten zu sehr ins Herz geschlossen.

**Die GJE in 20 Jahren:** So sehr ich die ermländische Langlebigkeit auch schätze - es wird die Zeit sein, in der die Kriegsgeneration wohl nicht mehr da ist, und viele werden sich die Frage stellen, ob eine solche Gemeinschaft noch in der für sie notwendigen Weise unterstützt werden soll. Dazu möchte ich aufrufen. In einer immer schnelllebigeren Zeit braucht es meiner Meinung nach aufrichtige, verantwortungsbewusste Leute, die sich darum scheren, was mit unserer Heimat geschieht. Dafür ist die GJE die passende Schule und so hoffe ich, dass auch in 20 Jahren die jungen Ermländer nach Freckenhorst oder auf die Marienburg fahren.

**Mein Herz schlägt für die GJE, weil es eine Herzensangelegenheit ist. Redundant? Ja. Aber der Rest steht in den beiden Absätzen zuvor.**

**Name:** Lisa-Marie Fork  
**Spitzname:** Lieschen  
**Alter:** 22 Jahre  
**Größe:** 1,65 m  
**Derzeitige Tätigkeit:** Duale Studentin Soziale Arbeit  
**Erste GJE-Tagung:** Altenberg 2008

**Im Führungskreis seit:** 2010  
**Im Vorstand seit:** 2012  
**Ermländer - familiär motiviert?**

Mein Opa, Karl-Heinz Wolf, kam aus dem Kreis Rössel im Ermland. Er und meine Oma, Mechthild Wolf, waren beide sehr aktiv in der Ermlandfamilie. So war meine Oma lange Zeit verantwortlich für das Ermlandbuch. Außerdem haben meine Großeltern gemeinsam ein Heimatbuch über das Ermland herausgegeben. Auch meine Mama war sehr aktiv in der GJE und der Ermlandfamilie. Mein Papa wurde dann als Beuteermi von meiner Mama mitgenommen. Als Kind bin ich jedes Jahr zu den Familientreffen, vor allem

über Ostern, gefahren. So habe ich dieses Jahr meine 23. Ostertagung mit den Ermländern verbracht. 23 Tagungen, obwohl ich erst 22 Jahre bin? Ja, weil ich das erste Mal mit acht Wochen dabei war. Meine Verbindung zu den Ermländern wurde mir also sprichwörtlich in die Wiege gelegt. Ein Glück!

**Lieblingstagung:** Freckenhorst  
**Begründung:** Für mich ist es jedes Jahr eines der größten Highlights Ostern mit der GJE zu verbringen. Die Stimmung, die Liturgie, die große Gruppe, das tolle Haus und natürlich die lange Zeit, die wir zusammen verbringen, sind nur ein paar Gründe, warum Freckenhorst einfach die beste Tagung für mich ist.

**Die GJE in 20 Jahren:** Vielleicht etwas kleiner, dafür aber nicht weniger schön!!

**Mein Herz schlägt für die GJE, weil ... ich durch und durch Ermi bin!**



## Drei Tage wach

Eigentlich müsste ich längst im Bett sein, sollte schlafen und mich schleunigst von den letzten Tagen erholen. Wovon ich mich erholen muss? Von der Ostertagung selbstverständlich. Sieben Tage war ich zusammen mit vielen anderen GJElern in Freckenhorst. Zuvor habe ich auch noch die Jugendbegegnung vor Ostern (JbvO) mitgenommen.

Am Palmsonntag, 20. 3. 2016, bin ich mit einem Tag Verspätung zur Jugendbegegnung nach Roßbach bei Naumburg (Saale) gefahren, was ich von Leipzig sehr schnell erreichen konnte. Als ich endlich am Tagungshaus ankam, war dort keine Menschenseele und es leuchtete nicht einmal ein einziges Licht. Nachdem ich etwas ums Haus geschlichen war, öffnete ein Mann eine Tür und fragte mich, wen ich denn suche. Ich erfuhr, dass die GJE im Oberhaus nächtigt. Ich machte mich dann auf den Weg dorthin und wurde mit etlichen Stufen überrascht. Als ich die hundert Stufen (oder mehr), die sich an einem Hang befinden, überwunden hatte, war auch am Oberhaus niemand zu sehen. Leider hat mein Handyakku auf den letzten Metern seinen Geist aufgegeben, sodass ich keinen der JbvO-Teilnehmer erreichen konnte. Zum Glück fiel mir ein, dass ich mein Handy an meinem Laptop laden konnte. So konnte ich dann doch jemanden erreichen und erfuhr, dass ich noch ungefähr 20 Minuten warten müsse bis die Gruppe von der ersten Wanderung der Tagung zurückkäme. Ich wartete ...

Am Mittwoch kurz vor der Abreise von der Jugendbegegnung vor Ostern begann dann noch eine dramatische Schlüsselsuche. Ein Schlüssel des Tagungshauses war unauffindbar verschwunden. Bevor wir abreisen konnten, musste dieser wiedergefunden werden. Es begann eine spannende Ermittlung zwischen Oberhaus und Bus (getrennt von vielen Treppenstufen und ein paar Metern Straße). Der Busfahrer hätte fast angefangen, Pfannkuchen im Bus zu braten, denn er war mit einem großen Kühlschrank ausgestattet. Zunächst übte er aber an einer Bordsteinkante das Treppensteigen, da er die Stufen zum Tagungshaus schon jetzt vermisste. Bevor der Busfahrer zum Braten der Pfannkuchen kommen konnte und damit seine selbstauferlegte Diät gefährdet hätte, wurde der Schlüssel dann doch in einer Jackentasche gefunden.

Auf dem Weg nach Freckenhorst gerieten wir dann auch noch in einen Stau. Ohne Hindernisse auf dem Weg von der Jugendbegegnung nach Freckenhorst wäre es wohl keine richtige JbvO. Zum Glück blieb am Bus dieses Jahr alles heil und wir kamen mit einer kleinen Verspätung froh und munter in Freckenhorst an.

Dies waren also die Besonderheiten der JbvO dieses Jahr. Und was ist Spannendes, Ungewöhnliches, Interessantes oder zumindest Erwähnenswertes bei der Ostertagung in Freckenhorst passiert?

Am Gründonnerstagabend beispielsweise gab es eine schöne Liturgie, auch wenn kurz vor der Messe noch hektisch die richtige polnische Lesung gesucht wurde.

Bei der Anbetung von Gründonnerstag auf Karfreitag bin ich zum Glück nicht eingeschlafen, wie es mir mal vor ein paar Jahren passiert ist und nach kurzer Eingewöhnungsphase konnte ich die Stunde Wachen auch richtig genießen.

Genießen konnte ich auch die traumhafte Fastengruppe am Karfreitag. Das Mittagsfasten an diesem Tag habe ich kurzer Hand zu meinem schönsten Mittagessen erklärt, welches ich in Freckenhorst bisher hatte. Nun bleibe ich gespannt, was wir für mögliche neue Teilnehmer nächstes Jahr in der Fastengruppe erwarten dürfen, denn ich bin voller Zuversicht, dass doch der ein oder andere sich so ein wunderschönes Mittagsfasten, wie ich es hatte, nicht entgehen lassen will. ;)

Am Karsamstag hatten wir wie gewohnt ein Schweigeessen und ich brauchte mich endlich mal nicht zu unterhalten. Leider ist dieses Jahr nicht wirklich etwas Witziges während des Schweigens geschehen.

Die Osternacht verlief wie gewohnt in dem wieder die ganze Kirche, beziehungsweise die ganzen Kerzen in der Kirche brannten. Die anschließende Agapefeier war, je nachdem wie man es nimmt, zu lang oder zu kurz. Es freuten sich jedoch weder die Langschläfer noch die Langfeierer über die Uhrumstellung und damit über die eine geklaute Stunde. Bei dem an das Feiern anschließenden Frühstück fehlten leider die Ostereier. Das war etwas enttäuschend. Trotzdem hatten die meisten noch gute Laune beim Frühstück.

Beim Tanzabend am Ostersonntagabend überraschte ich dann mit einer neuen Frisur, die mich ungefähr eine Minute gekostet hatte, indem ich einfach nur meinen Zopf aufmachte, den ich die ganze Nacht lang und den Tag über getragen hatte. Mit meiner Eine-Minuten-Frisur ging es dann also zum Tanzabend in den altbekannten Stiftshof, bei dem ich einmal mehr davon überzeugt worden bin, dass Freunde immer für einen

### Ostertagung

Ort: Warendorf-Freckenhorst  
Termin: 23. 3. – 29. 3. 2016  
Thema: Macht  
Leiter: GJE-Vorstand  
Teilnehmer: 60  
Gewählt für den FK: Beata Pietrowicz, Olivia Block, Szymon Kamiński & Andreas Jonda

da sind – stützen, helfen und trösten – und dass einige viele Ermis meine Freunde, sogar meine besten Freunde, sind. Einschließlich mit dem Tanzabend war ich dann gefühlte drei Tage wach, wobei es meiner Rechnung nach nur 42 Stunden waren. Daher ging ich in dieser Nacht schon recht früh zu Bett.

Am Ostermontag konnte ich dann noch eine schöne Ostermontagsmesse genießen, welche von Thorsten gehalten wurde.

Am Tag der Abreise, 29. 3. 2016 - Osterdienstag, durfte ich dann noch schnell ein „Und bis wir uns wiedersehen“ mitnehmen, bevor ich zum Bus eilte. Zwei Dinge waren mir damals schon klar. Zum einen: Ich werde euch vermissen, liebe GJE. Und zum anderen: Mein Bett ruft und ich freu' mich drauf. Denn auch an diesem Tag wusste ich schon, dass ich nun nur zwei Tage in Leipzig sein werde, bevor es für mich wieder weiter auf Reisen geht ...

Abschließend muss ich wieder einmal zugeben: Ich kann mir kein anderes OSTERN als dieses vorstellen. Mein Ostern gehört den Ermländern. Und ich finde es toll, dass ich die Osterfreude noch etwas weiter verbreiten kann. „Freude, die von innen kommt. Freude, die mir niemand nimmt“, denn Christus ist wahrhaft auferstanden. Halleluja.

*Olivia Block*

## Mein Leben nach der GJE

Mit der GJE habe ich das Ende meiner Schulzeit und vor allem meine Studienzeit verbracht. Die GJE, das waren für mich die Leute, mit denen ich im Führungskreis und im Vorstand Jahr für Jahr ein Programm entwarf und durchführte, das uns und anderen erlaubte, „die Welt zu erkunden“ - in Gesprächen, mit geladenen Experten, im Streit, in Diskussionen darüber, wie wir unser ganz spezielles Umfeld gestalten wollen und vor allem immer wieder durch Reisen.

Ich würde sagen, ich wandere dabei immer noch in den Ausläufern der GJE. Nachdem ich mein Studium abgeschlossen hatte, arbeitete ich fast sechs Jahre für den Dachverband der GJE, die Aktion West-Ost. Mit für die Gemeinschaft zu sorgen - wenn auch auf anderer Ebene als zuvor - gehörte zu meinem ‚täglichen Geschäft‘. Vor gut einem halben Jahr bin ich weitergezogen und habe die Geschäftsstelle an zwei Nachfolgerinnen übergeben.

Ganz ‚raus‘ bin ich dabei immer noch nicht: Schon zum fünften Mal bietet die Aktion West-Ost für Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 15 Jahren eine internationale Begegnungswoche an. Diese werde ich auch dieses Jahr wieder betreuen. Viele der Kinder dort sind Geschwister der aktiven GJElern.

Aber was mache ich, wenn ich mich nicht (immer noch) mit der GJE beschäftige? Inzwischen arbeite ich in einem Kompetenzzentrum, das zur Universität Gießen gehört. Meine Aufgabe dort ist es, ein Schulungs-Programm für (angehende) Tutoren anzubieten, so dass Studierende, die Lehraufgaben bekommen haben, im Unterrichten / Begleiten / Korrigieren usw. geschult und unterstützt werden.

Vieles, was ich bei der GJE und der Aktion West-Ost gelernt habe, kommt mir dabei zugute: Veranstaltungen leiten, (Leiter-) Schulungen planen, verschiedene Leute zusammenbringen. Bei den Reisen

mit der GJE hat mich eine Gitarre fast immer begleitet. Zum Abschied haben die Ermis aus Olsztyn mir eine Ukulele geschenkt. Leider mache ich momentan nicht so viel Musik wie früher - aber das ist ein Wunsch, den ich bald angehen möchte: andere Musiker suchen. Ob ich dabei so gute Mitsänger finde wie bei der GJE? - Drückt mir die Daumen!

Ein weiteres „Thema“, das ich aus meinem GJE-Leben in mein jetziges mitgenommen habe, ist das Reisen. Reisen muss weder besonders teuer noch besonders lange im Voraus geplant sein. Ich habe viel geübt, nicht nur für mich sondern für ganze Gruppen vorausschauend zu planen, wie wir wo hin gelangen, was wir dort tun, wo wir übernachten, wen wir treffen, wie wir mit Menschen in anderen Sprachen kommunizieren und so weiter, dass ich mir jetzt immer wieder die Freiheit herausnehmen kann, auch ohne langes Sparen und mit nur wenig Recherche und Planung selbstsicher aufzubrechen. Eine Zeit lang dachte ich, ein

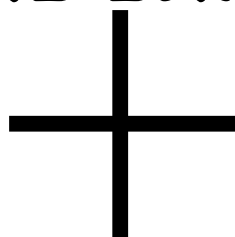
ne solche „Beweglichkeit“ sei selbstverständlich. Heute merke ich, dass viele Menschen um mich herum sie nicht besitzen und stattdessen lieber (nur) vom Reisen träumen. In den letzten Jahren habe ich mehrere Länder auf dem Balkan, Spanien, Marokko und Italien bereist, in diesem Jahr stehen noch Frankreich und Russland auf dem Plan. In Olsztyn war ich dieses Jahr auch schon. Die Verbindung zu einigen (ehemaligen und aktiven) Ermis bleibt - hoffentlich auch noch lange - bestehen!

Eine Tatsache ist anders als zu meiner langen GJE-Aktion West-Ost-Phase. Ich habe jetzt mehr Zeit. Freie Wochenenden. Keines der Wochenenden, das früher nicht frei war, hätte ich missen wollen. Aber einfach mal nichts zu machen oder mit Freunden vor Ort in und um Frankfurt, wo ich jetzt wohne, spontan etwas zu unternehmen - und das gleich an zwei bis drei aufeinander folgenden Wochenenden - das finde ich gar nicht so übel.

*Hanna Teschner*



# UNSERE ERMLÄNDISCHE HEIMAT



Pfingsten  
2016

Mitteilungsblatt des Historischen Vereins für Ermland  
Jahrgang 62  
Nr. 2

## Mitgliederversammlung und Buchvorstellung 30. Juni 2016

Akademie Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50, 48149 Münster

Hiermit lade ich satzungsgemäß ein zur

Mitgliederversammlung des HVE  
am 30. Juni 2016, 17.00 Uhr,  
im Franz-Hitze-Haus, Münster

Hans-Jürgen Bömelburg  
Vorsitzender

### Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bericht des Vorsitzenden
3. Bericht des Kassierers
4. Bericht der Kassenprüferinnen
5. Entlastung des Vorstands
6. Satzungsänderung  
Die Satzung des HVE vom 18. 10. 2009 muss gem. § 60a der Abgabenordnung an die Voraussetzungen einer Mustersatzung angepasst werden. Die Mitgliederversammlung beschließt nach § 7 der Satzung die Abänderung der Satzung. (Text der geänderten Fassung mit Hervorhebung der Änderungen in Fettdruck im Anhang).
7. Wahl der Kassenprüfer/innen
8. Verschiedenes

### Anhang:

Satzungsänderung nach den Voraussetzungen einer Mustersatzung

### § 2 Zweck

**Zweck des Vereins ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie der Volksbildung.**

**Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere** durch Organisation wissenschaftlicher Veranstaltungen und Forschungsvorhaben zur Geschichte des ehemaligen Fürstbistums Ermland sowie zur Kirchen-, Kultur- und Religionsgeschichte des Preußenlandes (Ost- und Westpreußen) in ih-

ren europäischen Bezügen und durch die Verbreitung der Forschungsergebnisse.

### § 3

#### Gemeinnützigkeit

Der Verein **verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.**

**Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.**

**Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.**

**Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.**

### § 8

#### Auflösung des Vereins

**Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an die Bischof-Maximilian-Kaller-Stiftung, Ermländisches Hilfswerk in Münster, die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke zu verwenden hat.**

Die Bibliothek und das Archiv des Vereins gehen in das Eigentum der Stiftung Martin-Opitz-Bibliothek in Herne über, **die es unmittelbar und ausschließlich zur Förderung von Wissenschaft und Forschung zu verwenden hat.**

### Buchvorstellung

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung wird

um 18.30 Uhr

die Neuerscheinung des HVE vorgestellt:

**Robert Traba**

**Der politische Katholizismus im Ermland**

**Eine Studie zur deutsch-polnischen Beziehungsgeschichte 1871 -1914**

Münster i. W.: Verlag Aschendorff 2016

VI, 398 S., Abb., Kt.

(ZGAE, Beiheft 21)

### Programm

Hans-Jürgen Karp  
Begrüßung

Imbiss

Klaus Unterburger  
Katholische Konfessionskultur im 19. Jahrhundert.  
Katalysator oder Bremser nationaler Konflikte zwischen Preußen und Polen?

Hans-Jürgen Bömelburg  
Die besondere Rolle der ermländischen Konfessionskultur bei der Einhegung deutsch-polnischer Konflikte im späten 19. Jh.

Robert Traba  
Die Forschung über die katholische Kirche im östlichen Preußen. Eine Bilanz 25 Jahre nach der politischen Wende

Diskussion

### Gäste sind willkommen

Die Akademie erhebt eine Teilnehmergebühr von 8 € (Studenten 4 €), darin eingeschlossen ein kleiner Imbiss (alkoholfreie Getränke, Gebäck)

Es besteht für eine beschränkte Anzahl von Mitgliedern die Möglichkeit einer Anschlussübernachtung im Franz Hitze-Haus (Einzelzimmer: 45 €, Doppelzimmer: 70 €)

**Anmeldung** bis 20. Juni erbeten (bei Übernachtungswunsch erforderlich) an:

**Akademie Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50, 48149 Münster**

Telefon: +49 251 9818-0

Telefax: +49 251 9818-480

E-Mail: info@franz-hitze-haus.de

Band 59 (2015) der ZGAE mit Beiträgen zu den Marienerscheinungen in Dietrichswalde wird den Mitgliedern nach Pfingsten zugesandt.

Aus dem Inhalt: Dietrichswalde. Das ostpreußische Marpingen? – Zur Pluralität der Narrationen über die Dietrichswalder Marienerscheinungen. – Dietrichswalde – ein Erinnerungsort? – Die polnischsprachigen Protokolle der Verhöre der Dietrichswalder Seherinnen.

Interessenten erhalten den Band im Buchhandel oder beim Verlag.

Vererben oder Vermachen**Ermländer-Seelsorge nachhaltig sichern****So können Sie die Visitor-Ermland Stiftung im Testament begünstigen - Helfen Sie mit!**

Sie möchten, dass Die Seelsorge-Arbeit der Ermlandfamilie (Jugendbetreuung, Einrichtung von Zusammenkünften und Wallfahrten) soll zukünftig insbesondere über die Visitor-Ermland-Stiftung finanziert werden. Hierfür benötigt die Stiftung einen gesunden

finanziellen Stock, den sie nun aufbauen möchte. Das Besondere an der Visitor-Ermland-Stiftung ist, dass sie auch größere Summen aufnehmen kann und so die Ermlandarbeit nachhaltig sichert. Daher bitten wir Sie, wenn möglich, die Visitor-Ermland-Stiftung

auch testamentarisch zu berücksichtigen.

Sie selbst legen natürlich fest, wie viel Sie aus Ihrem Nachlass - Barvermögen, Wertpapiere, Immobilien - der Visitor-Ermland-Stiftung vererben möchten. Ihr Erbe beziehungsweise Ihr Vermächtnis

zugunsten der Visitor-Ermland-Stiftung kommt ungeschmälert an, da die Visitor-Ermland-Stiftung als gemeinnützig anerkannt ist. Mit Ihrem Vermächtnis und Erbe stiften Sie für die Seelsorge an Vertriebenen, Aussiedlern und deren Nachkommen in der Zukunft.

**Welche Formen eines Testaments gibt es?**

Für die Errichtung eines wirksamen Testaments gibt es grundsätzlich zwei Möglichkeiten:

**1. Das Eigenhändig geschriebene und unterschriebene Testament (§ 2247 BGB)**

Bei diesem Verfahren ist es wichtig, dass das gesamte Testament von Ihnen selbst mit eigener Hand geschrieben wird. Das Testament muss außerdem den genauen Zeitpunkt (Tag, Monat und Jahr) sowie

den Ort der Niederschrift angeben. Schließlich soll das Testament mit Vor- und Zunamen unterzeichnet sein. Bei einem gemeinschaftlichen Testament genügt es, wenn ein Ehegatte das Testament eigen-

händig schreibt und beide Ehegatten mit vollständigem Namen unterschreiben.

Bei einem eigenhändigen Testament können Sie den Ort der Aufbewahrung selbst bestimmen. Am

sichersten ist die Hinterlegung beim zuständigen Amtsgericht, weil so die spätere Bekanntgabe Ihres letzten Willens absolut sicher ist. Hierfür zahlen Sie eine geringe Gebühr bei Ihrem Amtsgericht.

**2. Öffentliches Testament von einem Notar begleitet (§ 2232 BGB)**

Das sogenannte öffentliche Testament, bei dem ein Notar Ihren letzten Willen unter Berücksichtigung der erbrechtlichen Vorschriften in Form einer Urkunde niederlegt (§ 2232 BGB).

Für die Errichtung eines öffentlichen Testaments müssen Sie sich an einen Notar wenden. Er berät Sie unter Berücksichtigung Ihrer Wünsche über die Abfassung Ihres letzten Willens und nimmt darüber

eine Niederschrift auf. Der Notar stellt sicher, dass das Testament von dem zuständigen Amtsgericht in amtliche Verwahrung genommen wird.

Das notariell errichtete Testament gibt Ihnen die Gewissheit, dass Ihr letzter Wille rechtlich einwandfrei abgefasst ist und nicht verloren gehen kann. Das Testament wird nach dem Ableben von Amtswegen ohne besonderes Zu-

tun eröffnet und den im Testament genannten Personen bzw. Organisationen zur Kenntnis gegeben. Den Inhalt Ihres Testaments können Sie wegen der bestehenden Testierfreiheit grundsätzlich frei bestimmen. Die Grenzen werden durch das Erbrecht im Bürgerlichen Gesetzbuch geregelt. So kann zum Beispiel bestimmten Personen das Erbrecht nicht ganz entzogen werden. Das sind die Pflicht-

teilsberechtigten. Dazu gehören die Ehegatten und Kinder und, wenn keine Kinder vorhanden sind, die Eltern des Erblassers. Den Geschwistern steht dagegen kein Pflichtteil zu. Die pflichtteilsberechtigten Personen werden nicht Erbe, sondern erhalten von dem oder den testamentarisch bestimmten Erben einen nach gesetzlichen Vorschriften zu berechnenden Geldbetrag.

**Wie könnte man die Stiftung im Testament berücksichtigen?****1. Erbe oder Miterbe (prozentual)**

Wenn Sie die Visitor-Ermland-Stiftung mit der Ausführung Ihres letzten Willens betrauen wollen, dann können Sie sie zur Erbin oder Miterbin einsetzen. In diesem Fall könnte eine mögliche eigenhändige und unterschriebene Formulierung lauten:

*Zu meiner Erbin bestimme ich die Visitor-Ermland-Stiftung, Ermlandweg 22, 48159 Münster*

oder:

*Zu meiner Erbin bestimme ich:*

1. zu ... %: ... (hier würden z.B. Ihre Kinder und Verwandten begünstigt)
2. zu ... %: *Visitor-Ermland-Stiftung, Ermlandweg 22, 48159 Münster*
3. zu ... %: ... (eventuell weitere Begünstigte)

**2. Vermächtnis (gezielt)**

Wenn Sie die Arbeit der Visitor-Ermland-Stiftung durch eine testamentarische Anordnung begünstigen wollen, ohne sie als Erbin einzusetzen, so können Sie dies mit einem Vermächtnis tun. Eine mögliche Formulierung im Testament lautet dann:

*Die Visitor-Ermland-Stiftung, Ermlandweg 22, 48159 Münster, erhält als Vermächtnis*  
*... Euro und/oder*  
*... Wertpapiere und/oder*  
*... % meines Vermögens*  
*und / oder das Grundstück ...*

Wenn Sie es wünschen, begleiten wir Sie bei allen notwendigen Schritten und unterstützen Sie gern!

**Visitor-Ermland-Stiftung, Ermlandweg 22, 48159 Münster, Telefon: (02 51) 2114 77, Fax: (0251) 21 14 77**  
**E-Mail: [info@visitor-ermland-stiftung.de](mailto:info@visitor-ermland-stiftung.de) - Internet: [www.visitor-ermland-stiftung.de](http://www.visitor-ermland-stiftung.de)**

**Visitor-Ermland-Stiftung**

Zweck der Stiftung ist die Förderung des religiösen und kulturellen Erbes Ermlands sowie die Förderung des katholischen Glaubens als Grundlage für Aussöhnung und Verständigung der Menschen des Ermlandes. Sie

dient der Zukunftssicherung der Seelsorge an den Ermländern und ihren Nachkommen in Deutschland.

**Vorsitzender:**  
 Msgr. Dr. Lothar Schlegel

**Auch ERMLANDBRIEFE kosten!****Denken Sie an Ihr Dittchen für Ihre Ermlandfamilie**

Ermlandfamilie e.V., 48159 Münster

**IBAN: DE41 4006 0265 0045 0706 00 • BIC: GENODEM1DKM**

oder mit dem beiliegenden Überweisungsträger

Wir sind für Sie da:

Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster, Tel: 02 51 - 21 14 77



## Ermland-Wallfahrt 2016

### Ermländische Gläubigkeit

vom 3. bis 10. September 2016

#### Unser Rahmenprogramm

**Samstag, 3. September 2016**

**Köln - Münster - Posen**

Abfahrt von vorgesehenen Zustiegstationen: Köln / Recklinghausen / Münster / Osnabrück / Hannover / Berliner Ring. In Posen Hotelbelegung für eine Nacht.

**Sonntag, 4. September 2016**

**Posen - Allenstein**

Fahrt nach Marienwerder. Hl. Messe in der Kapelle der **heiligen Dorothea**. Weiterfahrt nach Marienburg und kurze Besichtigung der Burg des Deutschen Ritterordens. Anschl. Fahrt nach Allenstein. - Zimmerbelegung für fünf Nächte.

**Montag, 5. September 2016**

**Alenstein**

Tag zur freien Verfügung - Gelegenheit zum Besuch der Heimatorte und zum Treffen mit Bekannten.

**Dienstag, 6. September 2016**

**Alenstein - Rößel - Heiligelinde - Lötzen**

Rößel: Eucharistiefeier. Besuch der Wallfahrtskirche Heiligelinde. Ansch. Andacht am Missionskreuz des **heiligen Bruno von Querfurt** in Lötzen. Rückkehr nach Alenstein.

**Mittwoch, 7. September 2016**

**Alenstein - Frauenburg - Braunsberg**

Eucharistiefeier in der Kathedrale von Frauenburg. Ansch. Weiterfahrt nach Braunsberg, dem Heimatort der **seligen Regina Protmann**. Begegnung im Mutterhaus der Katharinen-schwester. Besuch der Katharinenkirche und der Kreuzkirche. Rückkehr nach Alenstein.

**Donnerstag, 8. September 2016**

**Alenstein - Dietrichswalde - Nikolaiken**

Dietrichswalde. Andachtsweg zur Gnadenquelle. Festlicher Gottesdienst mit dem Erzbischof von Ermland. Anschl. Fahrt nach Nikolaiken. Bei schönem Wetter machen wir eine Seen-Schiffahrt. Nach der Rückkehr nach Alenstein Treffen mit der Deutschen Minderheit.

**Freitag, 9. September 2016**

**Alenstein - Gnesen**

Abfahrt nach Gnesen. Abschlussgottesdienst am Grab des **Heiligen Adalbert** im Dom zu Gnesen. - Anschl Hotelbelegung für eine Nacht.

**Samstag, 10. September 2016**

**Gnesen - Münster - Köln**

Rückfahrt zu den Stationen der Hinreise.

**- Programmänderungen vorbehalten -**

#### Leistungen

- \* Fahrt im klimatisierten Fernreisebus (WC / Bordküche mit Getränkeservice)
- \* Hotel mit Halbpension; Alle Zimmer mit Bad/DU und WC
- \* Alle im Prospekt aufgeführten Besichtigungen und Führungen
- \* Ständige deutschsprachige Reiseleitung
- \* Geistliche Begleitung
- \* Unfall-, Haftpflicht- und Krankenversicherung mit evtl. Krankenrücktransport
- \* Reiserücktrittskostenversicherung und Insolvenzschutz

**Gesamtpreis pro Person: 785,00 €**

Einzelzimmerzuschlag: 195,00 €

Bitte fordern Sie den Reiseprospekt an:

**Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster**

Tel.: 02 51 / 21 14 77, Fax: 02 51 / 26 05 17

E-Mail: ermlandhaus@ermlandfamilie.de

Reiseveranstalter: Christophorus-Reisedienst GmbH Münster

## Erzdiözese Ermland

### Deutschsprachige Gottesdienste in der Erzdiözese Ermland

#### Regelmäßige Gottesdienste

- |                             |        |                              |
|-----------------------------|--------|------------------------------|
| 1. Sonntag im Monat:        | 10 Uhr | Alenstein-Jomendorf          |
|                             | 15 Uhr | Heilsberg, Katharinenkloster |
| 2. Sonntag im Monat:        | 15 Uhr | Alenstein, Herz-Jesu-Kirche  |
| 3. Sonntag im Monat:        | 10 Uhr | Alenstein-Jomendorf          |
|                             | 14 Uhr | Bischofsburg                 |
|                             | 17 Uhr | Rößel                        |
| 4. und 5. Sonntag im Monat: | 10 Uhr | Alenstein-Jomendorf          |

Vor den heiligen Messen um 10 Uhr in Alenstein-Jomendorf beten wir jeweils um 9.30 Uhr den Rosenkranz die um Seligsprechung von Bischof Maximilian Kaller.

In der Fastenzeit an jedem Freitag um 15 Uhr Kreuzwegandacht und Hl. Messe in der Herz-Jesu-Kirche in Alenstein.

#### Besondere Gottesdienste

- |                          |                 |                               |
|--------------------------|-----------------|-------------------------------|
| 16. Mai (Pfingstmontag): | 10 Uhr          | Alenstein-Jomendorf           |
| 26. Mai (Fronleichnam):  | 10 Uhr          | Alenstein-Jomendorf           |
| 15. August:              | 10 Uhr          | Alenstein-Jomendorf           |
|                          |                 | (Mariä Aufnahme i. d. Himmel) |
| 18. September:           | keine hl. Messe | in Bischofsburg und Rößel     |
| 25. September:           | 15 Uhr          | Bischofsburg                  |
|                          | 17 Uhr          | Rößel                         |

#### (Änderungen vorbehalten)

Das Alensteiner Büro für die Seelsorge an der deutschen Minderheit im Erzbischöflichen Ordinariat ist **Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 12 Uhr geöffnet**. Dort arbeiten **Domherr André Schmeier** und **Frau Maria Anielski**.

Wenn Sie eine Fahrt ins Ermland planen, im Ermland einen Gottesdienst feiern möchten, sich für deutschsprachige Seelsorge im Ermland interessieren oder das Gespräch mit einem katholischen deutschsprachigen Geistlichen suchen, dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Wir freuen uns über Ihren Besuch. Sie erreichen uns: **Kuria Metropolitalna, z. Hd. Domherr André Schmeier, ul. Pieniężnego 22, PL 10-006 Olsztyn**, Tel./Fax: 00 48 - (0)89 - 5 24 71 67;  
**E-Mail: schmeier@o2.pl**

### Gebet um die Seligsprechung des Bischofs von Ermland Maximilian Kaller

Vater im Himmel!

Du hast deinen Diener Maximilian zum Priester erwählt und ihn in schwerer Zeit zum Seelsorger in Berlin, Oberhirten von Schneidemühl und Bischof von Ermland bestellt. In deiner Kraft hat er unerschrocken das Evangelium verkündet, den Armen und Entrechteten gedient, sich für die Verwirklichung deines Reiches auf Erden verzehrt. In der schweren Prüfung der Heimatlosigkeit war er als Päpstlicher Sonderbeauftragter den ihm Anvertrauten ein Vorbild unerschütterlicher Glaubenstreue. Nach seinem Tod haben viele Gläubige an seinem Grab gebetet, ihn um Fürsprache angerufen und Erhöhung gefunden. In Demut bitten wir dich, barmherziger Gott, schenke uns Bischof Maximilian als besonderen Schutzpatron der Flüchtlinge und Heimatlosen Europas. Möge er sich unserer Nöte bei dir annehmen und der Versöhnung der Völker und dem Frieden unter den Menschen dienen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Mit kirchlicher Druckerlaubnis. Nur für den Privatgebrauch.  
Gebeterhörungen bitte mitteilen:

Herrn Altvisitator Dr. Lothar Schlegel, Ermlandweg 22, 48159 Münster

## Charity SMS

## „Ermland“ an 81190

Charity SMS mit dem Wort ERMLAND an die SMS-Nummer 81190.

Die Ermlandfamilie beteiligt sich an dem bekannten Programm „Charity SMS“. Hiermit wird eine weitere Möglichkeit geboten, die Ermlandfamilie finanziell mit kleineren Beiträgen unkompliziert zu unterstützen.

Es funktioniert folgendermaßen:

Senden Sie eine SMS nur mit dem Inhalt ERMLAND (nur dieses eine Wort ob in Groß- oder

Kleinbuchstaben) an die SMS-Telefonnummer 81190 (keine Vorwahl notwendig).

Das war es schon: Damit unterstützen Sie die Ermlandfamilie. Die SMS kostet Sie 5,00 €. Sie erhalten eine Bestätigung mit dem Ausschnitt des Priesterweihespruches von Johannes Schwalke: „Albrecht Dürer: Und zeige nimmer Dich aus List, anders, als Dir ums Herze ist.“

Dr. Peter Herrmann,  
2. Vorsitzende  
des Ermlandfamilie e.V.

## Ermlandwoche Uder 2016

## Heimat haben, Heimat finden

Ermländerinnen und Ermländer, Paare, Alleinstehende oder Einzelpersonen sind herzlich eingeladen zur Ermlandwoche vom 13. bis 19. Juni 2016. Im „katholischen Zipfel“ Thüringens, dem Eichsfeld, steht die 23. Ermlandwoche in der Bildungs- und Ferienstätte in Uder unter der Überschrift „Heimat haben - Heimat finden“.

Die Teilnehmer erwartet ein abwechslungsreiches Programm. Neben der täglichen Messfeier stehen Vorträge über heimatkundliche, religiöse, kulturelle und politische Themen auf dem Programm; darüber hinaus werden Halb- oder Ganztagesausflüge im Reisebus unternommen, eine ermländische Vesper gesungen und vieles mehr. Die Ermlandwoche wird geistlich begleitet.

An Teilnehmergebühr ist zu entrichten pro Person 243 € im

Doppelzimmer bzw. 297 € im Einzelzimmer. Sämtliche Zimmer sind mit eigener Dusche/WC ausgestattet. In der Teilnehmergebühr ist die Vollpensionsverpflegung enthalten, die auf Wunsch auch vegetarisch erfolgt, darüber hinaus die Programmkosten sowie die Kosten für den Busausflug.

Die Ermlandwoche beginnt mit Kaffee und Kuchen am Montag-Nachmittag und endet am Sonntag nach dem Frühstück. Gegen einen Aufpreis von 38 € ist die Anreise bereits zum Abendessen am 12. Juni möglich; Frühstück und Mittagessen am 13. Juni sind dann in den 38 € ebenfalls enthalten. Anfragen und Anmeldung richten Sie bitte an: Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld, z.Hd. Uwe Schröter, Eichenweg 2, 37318 Uder, Tel.: 036083 42311 oder Email an: info@bfs-eichsfeld.de.

## Für unseren Bischof Maximilian Kaller

Ermlands  
Kerzen-Apostolat

Im Ermland-Kerzen-Apostolats-Angebot sind die Kerzen, 40 cm hoch und 6 cm im Durchmesser, mit dem Wappen unseres lieben, verehrten Bischofs Maximilian Kaller. Sie wollen ein Zeichen sein, das die Erinnerung an den Diener Gottes wach hält, uns ermutigt, seinem Beispiel nachzueifern und uns anregt, um seine Seligsprechung zu beten.

Die Kerzen gibt es für 25 € als Beitrag für den Seligsprechungsprozess von Bischof Maximilian Kaller.

Sie können die Kerzen bei userer Wallfahrt in Werl am Stand des Ermlandhauses kaufen oder im Ermlandhaus, Ermlandweg 22, 48159 Münster, Tel. 02 51 / 21 14 77, Fax: 02 51 / 26 05 17, E-Mail: ermlandhaus@ermlandfamilie.de bestellen.



Dorothea Ehlert



## Hl. Erstkommunion

**Knoblauch, Franz-Josef**, 1. 5. 2016, Bischofswerda, Eltern: Claudia Knoblauch (geb. Oswald) und Andreas Knoblauch (Sohn von Bruno Knoblauch, Beiswalde, Kr. Heilsberg), Siedlungsstr. 16, 01909 Großharthau



## Firmung

**Polomski, Philipp**, 14. 5. 2016, durch Bischof Felix Genn (Eltern: Marta, geb. Fisahn, und Norbert Polomski)

## Ermländischer Klerus

**Heimgegangen zu Herrn**  
Karl, Waldemar, Pfr. i.R., Mehlsack, Kr. Braunsberg, 88 J., 30. 3. 2016

**Adressenänderung**  
Brieskorn, Lothar, Pfr. i.R., Ewald-Wortmann-Weg 3, 59069 Hamm

**Ermlandfamilie  
eine starke  
Gemeinschaft**

## Ohne Ihr Dittchen geht es nicht!

Wir sind auf Ihre Spenden angewiesen, wenn das Ermlandhaus-Büro in Münster erhalten bleiben soll. **Bitte spenden Sie!**  
Ohne Ihre Spende geht es nicht! Auch Kleinbeträge helfen weiter.

## Verwenden Sie den beiliegenden Überweisungsträger!

Ermlandfamilie e.V., 48159 Münster  
IBAN: DE41 4006 0265 0045 0706 00 • BIC: GENODEM1DKM

Wir im Ermlandhaus-Büro sind für Sie da:  
Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster, Tel: 02 51 - 21 14 77

## Antrag auf Mitgliedschaft im Verein Ermlandfamilie e.V.

Ich möchte Mitglied im Verein Ermlandfamilie e.V. werden:

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

(Es folgen vier freiwillige Angaben.)

E-Mail: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Heimatorte(e) im Ermland: \_\_\_\_\_

Ort, Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

## Bitte abtrennen und einsenden an:

Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster

## Mitgliedsbeitrag

- Mein jährlicher Mitgliedsbeitrag \_\_\_\_\_ € (Höhe freiwillig bestimmbar)\*  
 Den Mitgliedsbeitrag überweise ich auf das Konto des Ermlandfamilie e.V. \*  
 Den Mitgliedsbeitrag möchte ich gerne jährlich per SEPA-Lastschrift von dem Ermlandfamilie e.V. einziehen lassen \*  
 (\* Zutreffendes bitte ankreuzen; freiwilligen Betrag bitte einsetzen)

## Einzugsermächtigung / SEPA-Lastschrift:

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels SEPA-Lastschriften: Hiermit ermächtige(n) ich (wir) den Verein Ermlandfamilie Zahlungen von meinem (unserem) Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verein Ermlandfamilie auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Diese Ermächtigung kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN: \_\_\_\_\_ BIC: \_\_\_\_\_

Hinweis: Ich (wir) kann (können) innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ort, Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift(en): \_\_\_\_\_



## Auf Besuch in Nigeria

# Nigeria - ein Volk der Jugend

Von Clemens Bombeck

Fern aus Nigeria grüße ich Euch alle. In der Nuntiatur von Abuja bei meinem Freund Erzbischof Augustine zu Gast, erlebe ich bei ihm und mit ihm Kirche vor Ort. Ob morgens in seiner Hauskapelle oder am Wochenende in Enugu, es beeindruckt mich immer wieder die enorme Beteiligung der Gläubigen, besonders auch der jungen Menschen, an der hl. Messe.

Nigeria ist ein Volk der Jugend. Die gemeinsame tägliche Feier der Eucharistie ist eine wunderbare Quelle, aus der wir leben und durch die alles sein besonderes Licht erhält, denn es ist ER, Jesus,

dem wir immer wieder in den Variationen des Tages begegnen und IHN lieben können, gerade auch in diesem Monat April, in dem ich mich besonders von Jesu Wort leiten lassen möchte: „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“

An einem Wochenende war ich mit Father John Baptist, ein Cousin Augustines, in Enugu. Dort begegnete ich Msgr. Dr. Antony Obiakoizu Iloanusi. Seit unserer gemeinsamen Studienzeit in Innsbruck (1976/77) kennen wir uns. Wie oft hat er mich eingeladen: „Komm doch einmal nach Enugu!“ Er war sehr froh und dank-

bar, dass ich ihn jetzt endlich einmal habe besuchen können. Wir besuchten zunächst seine alt gewordene und nun unter Demenz leidende Mutter. Abends dann trafen wir uns mit einem weiteren Studienkollegen, Msgr. Dr. Toni Anijelo; auch er war glücklich, mich endlich wiederzusehen. Es gab viel zu erzählen.

Mit Obiakoizus Gemeinde habe ich am Sonntag die hl. Messe gefeiert; sie dauerte ca. drei Stunden. Das ist ganz normal hier! Sehr lebendig und mit viel Musik feiert man hier. Bei dem Grußwort am Ende der Messfeier war deutlich zu spüren, wie froh auch die Gemeinde über meinen Besuch in ihrer Mitte war. Danach gab man Fr. John und mir ein kleines „Willkommenstrommelfeuer mit Tanz“.

In den nächsten Tagen steht ein Besuch in Benin City auf dem Programm. Die Fahrt dorthin wird mit dem Auto erfolgen: ca. 350 Km, rund sechs Stunden. Augustine wird dort eine Pfarrei besuchen. In der kommenden Woche ist dann das große Fest: Augustine feiert seinen 70. Geburtstag. Dazu wird heute auch „sein“ Erzbischof von Kampala kommen.

Zwischendurch freue ich mich auf die Stille der Nuntiatur, genieße ein Bad im Swimmingpool, das leider recht warm ist (hier ist nun einmal Afrika!) oder ruhe mich aus, denn das Klima hier ist - zumindest für mich Europäer - doch recht anstrengend: heiß bei tagsüber bis zu 35 - 39° und nachts nicht unter 25°, dazu die permanente Schwüle.



In der Nuntiatur von Abuja, Nigeria, bei meinem Freund Erzbischof Augustine zu Gast. Fotos: Pastor i.R. Clemens Bombeck, privat



Nach der dreistündigen hl. Messe gab man Fr. John und mir ein kleines „Willkommenstrommelfeuer mit Tanz“.

## Gelegentliches Beisammensein

**Danzig, Ermland, Schneidemühl.** 22. 5. 2016, St-Lambertus-Kirche, Stiftsplatz 7, 14.30 Uhr Danziger/Erml. Vesperandacht mit Präses Dekan Paul Magino. Anschl. Begegnungstreffen bei Kaffee und Kuchen (Selbstkostenpreis), „Im Goldenen Ring“, Burgplatz 21, 40213 Düsseldorf. - Erml. Priester und Geistliche anderer Verbände sind herzlich zur Konzelebration eingeladen sowie Gläubige aus Ermland und Masuren, Danzig oder Schneidemühl.

**Kirchspieltreffen Göttkendorf, Alt Schöneberg, Jonkendorf.** 28. 5. 2016, Hölterweg 4, 44894 Bochum-Werne, ab 14 Uhr, Info: Gerhard Sawitzki, Hölter Weg 4, 44894 Bochum, Tel.: 02 34 - 23 06 24

**Sternseer Treffen.** Unser Treffen findet am 12. 6. 2016 „Auf dem Bergerhof“, Bergweg 8 in 45525 Hattingen, Tel. 0 23 24 - 7 24 78 statt. Info: Bernhard Saager, Von-Boltenstern-Platz 6, 53639 Königswinter, Tel. 0 22 23 - 34 84

**Ermlandwoche Uder,** 13. bis 19. Juni 2016. Ermländerinnen und Ermländer, Paare, Alleinstehende oder Einzelpersonen sind herzlich eingeladen zur Ermlandwoche. Im „katholischen Zipfel“ Thüringens,

dem Eichsfeld, steht die 23. Ermlandwoche in der Bildungs- und Ferienstätte in Uder unter der Überschrift „Heimat haben – Heimat finden“. Die Teilnehmer erwartet ein abwechslungsreiches Programm. Neben der täglichen Messfeier stehen Vorträge über heimatkundliche, religiöse, kulturelle und politische Themen auf dem Programm; darüber hinaus werden Halb- oder Ganztagesausflüge im Reisebus unternommen, eine erml. Vesper gesungen und vieles mehr. Die Ermlandwoche wird geistlich begleitet. Kosten p.P. 243 € im Doppelzimmer bzw. 297 € im Einzelzimmer. Sämtliche Zimmer sind mit eigener Dusche/WC ausgestattet. In der Teilnehmergebühr ist die Vollpensionsverpflegung enthalten, die auf Wunsch auch vegetarisch erfolgt, darüber hinaus die Programmkosten sowie die Kosten für den Busausflug. Die Ermlandwoche beginnt mit Kaffee und Kuchen am Montag-Nachmittag und endet am Sonntag nach dem Frühstück. Gegen einen Aufpreis von 38 € ist die Anreise bereits zum Abendessen am 12. Juni möglich; Frühstück und Mittagessen am 13. Juni sind eben-

falls enthalten. Anfragen und Anmeldung richten Sie bitte an: Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld, z.Hd. Uwe Schröter, Eichenweg 2, 37318 Uder, Tel.: 03 60 83 - 42 311 oder E-Mail: info@bfs-eichsfeld.de

**Kirchspieltreffen Grieslienen, Stabigotten, Wemitten, Plautzig, Honigswalde.** 18. 6. 2016, ab 10 Uhr, Südtiroler Stuben, Freiherr-vom-Stein-Str. 280, Essen, Info: Hildegard Gerigk, Ginsterweg 7, 40880 Ratingen, Tel. 0 21 02 - 47 14 77

**Letztes Tolkemiter Schlabbertreffen,** Nr. 42, 7. 8. 2016 in Nettetal-Kaldenkirchen. 9.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche St. Clemens. Anschl. Gedenken der Verstorbenen Tolkemiter am Gedenkstein an der Tolkemiter Straße. Danach Treffen mit Kaffeetafel und „schlabbern“ im Lokal „Zur Mühle“. Anfragen bitte an Maria Engels, Tel.: 0 21 57 - 55 07. - Mit diesem Treffen enden die vor 42 Jahren in Hamburg begonnenen und vor 10 Jahren in Kaldenkirchen fortgesetzten Zusammenkünfte. Die Ursache für diese Entwicklung finden wir in der stetig abnehmenden Zahl von verbliebenen „Alt“-Tolkemitern.

**Kirchspiel Krekollen-Lauterhagen.** Unser 18. Treffen findet am 27. / 28. 8. 2016 in Billerbeck in der „Weißenburg“ statt. Anmeldungen

bitte an: Edith Bender, Hoffschlängerweg 2a, 48653 Coesfeld, Tel.: 0 25 41 - 8 38 79.

**Sauerbaum,** 4. 9. 2016, Unser Sauerbaum-Treffen findet statt ab 10 Uhr im Bürgerhaus Bernhart-Raestrup-Platz 10 in Oelde statt. Euer kommen bitte bis zum 20. 8. 2016 bei Gertraud Struck, Tel.: 02522-4232, sowie bei Adelheit Böttcher, Barenteich 16, 49090 Osnabrück, anmelden. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Euch! Gerne sind auch alle willkommen, die dabei sein möchten.

**KrGem. Allenstein.** Heimat-Treffen. 10. 9. 2016, Schloss Horst in Gelsenkirchen, ab 15 Uhr

**Kirchspiel-Treffen Jomendorf.** Stadthalle Meinerzhagen, 15. 10. 2016, 11 Uhr. Info: Ewa Schmidt-Bünger, Am Limberg 3, 58706 Menden

**Leutesdorfer Kreis.** Freitag, 4. 11., bis Sonntag, 6. 11. 2016, Pax-Haus, Unkel a. Rhein. Programm und Anmeldung: Margret Dormann, Adlerweg 3, 47475 Kamp-Lintfort, Tel.: 0 28 42 - 47 02 55

**KrGem. Rössel.** Wir laden alle Landsleute zu den Tagen der offenen Tür in die Ostdeutsche Heimatstube in Neuss, Oberstr.17, recht herzlich ein. Die Treffen finden statt: Do., 1. Sept. und 29. Sept., jeweils um 15 Uhr.

## † Unsere Toten

### Familiennachrichten für Ermlandbriefe

Wer Zugang zum Internet hat - Kinder oder Enkel - möge bitte Familiennachrichten für die ERMLANDBRIEFE über das Internet einreichen:

[www.ermlandfamilie.de](http://www.ermlandfamilie.de) → Service → Familiennachrichten

Sie helfen uns damit sehr! - Ein herzliches Dankeschön!

August, Antonie geb. Marquardt, Tolkemit, Turmstr. 29, 90 J., 15. 11. 2015  
 Bartels, Paul, geb. Bartkowski, Deutsch-Eylau, 78 J., 12. 3. 2016 (Waltraud Sydow geb. Bartels, Schwester, Lerchenweg 9, 17109 Demmin)  
 Biernatowski, Edeltraud, geb. Hermanski, Gedaithen, Kr. Allenstein, 78 J., 19. 1. 2016 (Heidi Biernatowski, Tochter, Schleusenstrasse 54, 45968 Gladbeck)  
 Bikowski, Anni Selma, geb. Skupsch, Bischofsburg, 98 J., 27. 3. 2016  
 Birkhahn, Pauline, geb. Klomfas, Ribbach Rzeck, 84 J., 19. 2. 2016 (Birkhahn Reinhold, Messdornstr. 14a, 33106 Paderborn)  
 Brieskorn, Josefa Maria, geb. Woinitzki, Basien, Kr. Braunsberg, 76 J., 21. 2. 2016 (Gerhard Brieskorn, Bahnhofstr.30, 16303 Schwedt)  
 Dietrich, Anna, geb. Penkert, Freimarkt, Kr. Heilsberg, 96 J., 17. 3. 2016 (Renate Arendt, Bergstraße 8, 29345 Unterlüß)  
 Fechner, geb. Reddig, Dorothea, geb. Reddig, Santoppen, Kr. Rössel, 84 J., 31. 1. 2016 (Gabriele Danker, geb. Fechner, Winsterstraße 59, 45481 Mülheim)  
 Fehlau, Hugo Johannes, Battatron, Kr. Heilsberg, 87 J., 15. 3. 2016 (Gertrud Fehlau, Darßer Weg 17, 52355 Düren)  
 Fischer, Siglinde, Peterswalde, Kr. Heilsberg, 85 J., 5. 4. 2016 (Fam. Rost, Gremppstr. 45, 60487 Frankfurt)

Flakowski, Johannes, Rudau, Kr. Ortelsburg, 77 J., 16. 10. 2015 (Brunhilde Flakowski, Ossietzkystr. 32, 33332 Gütersloh)  
 Grünheidt, Bruno, Samlack, Kr. Rössel, 85 J., 29. 2. 2016 (Dorothea Grünheidt, Schubertweg 30, 52249 Eschweiler)  
 Henschel, Hedwig, Paulen, Kr. Braunsberg, 86 J., 8. 2. 2016 (Karl-Heinz Henschel, Schubertstr. 9, 58239 Schwerte)  
 Hippel, Bruno, Klakendorf, Kr. Rössel, 87 J., 6. 3. 2016 (Klara Sommerfeld, Ibbenbüren Str. 23, 44328 Dortmund)  
 Hoffmann, Margot, geb. Diegner, Tolkemit, Elbinger Tr. 28, 82 J., 17. 3. 2016  
 Hollstein, Heinz, Guttstadt, Kr. Heilsberg, 89 J., 26. 2. 2016 (Irmtraud Lippold geb. Hollstein, Weidenstr. 8, 07549 Gera)  
 Holz, Hildegard, geb. Knobloch, Braunsberg, 86. J., 27. 2. 2016  
 Holzki, Gerhard Alois, Ottendorf, Kr. Allenstein, 85 J., 17. 4. 2016 (Waltraud Kreutz, Mauritiusstr. 136, 50226 Frechen)

Preist den Herrn, ...  
 lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!  
 Denn er hat uns der Unterwelt entrissen  
 und aus der Gewalt des Todes errettet.  
 Er hat uns aus dem lodernden Ofen befreit,  
 uns mitten aus dem Feuer erlöst.

(Dan 3, 88)

## Unsere Lebenden

### 100 Jahre

Schmidt, Maria, geb. Brückmann, Heilsberg, 30. 5. 2016, Friedenstraße 16, 76297 Stutensee  
 Zombetzki, Luzia, geb. Reiß, Groß Lemkendorf (Lamkowo), Kr. Allenstein, 30. 1. 2015, Königsberger Str. 8, 30916 Isernhagen

### 96 Jahre

Gotzhein, Margarete (Grete), geb. Boenigk, Bredinken und Raschung, Kr. Rössel, 11. 5. 2016, In der Geist 7, 44536 Lünen  
 Wölki, Ernst, Süßenberg, Kr. Heilsberg, 16. 4. 2016, Th.-Heuss-Str. 60, 95632 Wunsiedel

### 95 Jahre

Czerwinski, Gertrude, geb. Ma-

galski, Rogenau, Kr. Ortelsburg, 26. 12. 2016, Wagnerplatz 5, 44789 Bochum  
 Wiczorek, Alfons, Sombien, Kr. Allenstein, 11. 09. 2016, Przykop 31, PL 11-030 Purda

### 94 Jahre

Bolloff, Frieda geb. Knoblauch, Tolkemit, Vorderhaken 40, 2. 7. 2016, Heideweg 6, 29308 Winsen

### 93 Jahre

Heidebrunn, Gertrud geb. Tuchel, Tolkemit, Grenzbachsedlung, 1. 7. 2016, Lindenstr. 7b, 21423 Winsen  
 Krakau, Leo, Klackendorf, Kr. Rössel, 1. 6. 2016, Brockhauser Str. 11, 59510 Lippetal  
 Lichtner, Therese, geb. Zimmer-

## Aus der Ermlandfamilie

Kater, Margarete geb. Iffländer, Tolkemit, Pappelzeile 2, 95 J., 24. 10. 2015  
 Kleefeld, Josef, Kobeln, Kr. Heilsberg, 81 J., 19. 12. 2015 (Maria Kleefeld, Bahnhofstr. 28, 73450 Neresheim-Elchingen)  
 Klein, Bruno, Konnegen, Kr. Heilsberg, 93 J., 22. 3. 2016 (Bernhard Klein, Lange Str. 105, Nörten-Hardenberg)  
 Klein, Marta, Kiwitten, Kr. Heilsberg, 90 J., 20. 1. 2016 (Maria Klein, Paul-Löbe-Str. 11, 40595 Düsseldorf)  
 Klein, Paul, Kiwitten, Kr. Heilsberg, 84 J., 2. 1. 2016 (Maria Klein, Paul-Löbe-Str. 11, 40595 Düsseldorf)  
 Kleinschmidt, Josef, Herrmanns-ort, Kr. Allenstein, 82 J., 1. 3. 2016 (Cäcilie Kleinschmidt, Theodor-Sturm-Str. 83, 28201 Bremen)  
 Kollinger, Sabine, geb. Heinrich, Wormditt (Gabriele Kollinger, Otto-Suhr-Allee 25, 10585 Berlin)  
 Korczak, Hedwig, geb. Steffen, Warenburg/Lappken, Kr. Allenstein, 82 J., 9. 2. 2016 (Gerd Korczak-Schneider, Bruchstr. 29a, 59939 Olsberg)  
 Kucio, Maria, geb. Birkhahn, Bredinken, 91 J., 9. 3. 2016 (Birkhahn Reinhold, Messdornstr. 14a, 33106 Paderborn)  
 Lewitzki, Maria (zuletzt Wohnhaft: Hoffeldstr. 7, 40235 Düsseldorf), 98 J., 7. 2. 2016

Maluck, Cäcilia, Kerwienen, Kr. Heilsberg, 86 J., 1. 3. 2016 (Bernhard Maluck, Hermsdorfer Straße 27, 04720 Döbeln)  
 Maluck, Cäcilia, Kerwienen, Kr. Heilsberg, 86 J., 1. 3. 2016 (Nichte: Ursula Kunz, Heesterstr. 40, 48317 Drensteinfurt)  
 Pautz, Johanna, geb. Neumann, Bischofstein, 95 J., 29. 11. 2015 (Bruno Klein, Schonenstr. 1, 23558 Lübeck)  
 Rafael, Gertrud, geb. Iffländer, Tolkemit, Pappelzeile 2, 90 J., 23. 9. 2015  
 Redyk, Bruno, Samlack, Kr. Rössel, 80 J., 13. 2. 2016 (Maria Zimmermann, Michelnhöfe 2, 59519 Möhnesee)  
 Röss, Gregor, Christburg (seit 1945 in Remscheid), Kr. Landkreis Stuhm, 90 J., 1. 3. 2016 (Christian Röss, Franz-Wallraff-Str. 96, 52078 Aachen)  
 Reißmann, Rosa, geb. Ehlert, Tolkemit, Neuer 15, 83 J., 23. 12. 2015  
 Rockel, Leo, Jonkendorf, Kr. Ortelsburg, 84 J., 17. 12. 2015 (Lucia Rockel, Allensteiner Str. 5, 49661 Cloppenburg)  
 Schimmelpfennig, Georg, Flemming, Kr. Kreis Rössel, 87 J., 5. 2. 2016 (Marianne Schimmelpfennig, Müssingen 44, 48351 Everswinkel)  
 Senkowski, Luzia, geb. Czodrowski, Alt Kockendorf, Kr. Kreis Allenstein, 92 J., 7. 2. 2016 (Josef Senkowski, Max-Planck-Str. 13a, 33104 Paderborn)  
 Spill, Erwin, Alt-Vierzighuben, Kr. Allenstein, Ospr., 83 J., 6. 2. 2016 (Brigitte Spill, geb. Beuth, In der Auen 7, 53859 Niederkassel)  
 Wiechert, Gertrud, geb. Buhlmann, Guttstadt, 93 J.  
 Wolff, Bruno, Lautern, Kr. Rössel, 85 J., 18. 12. 2016 (Monika M. Wolff, Augustusring 14, 53111 Bonn)

mann, Tolkemit, Mühlenstr. 2, 2. 9. 2016, Berliner Str. 4, 47669 Wachtendonk

### 92 Jahre

Groß, Paula, geb. Fahl, Benern, Kr. Heilsberg, 9. 3. 2016, Füramooser Str. 4, 88436 Eberhardzell-Hummertsried  
 Moritz, Gertrud, geb. Neumann, Stabigotten, Kr. Allenstein, 5. 7. 2016, ul. Jaśminowa 16, PL 11-034 Stawiguda  
 Weinert, Grete, geb. Ehlert, Tolkemit, Machandelsteig, 1. 8. 2016, Aarhusstr. 9, 24109 Kiel

### 91 Jahre

Friedrich, Hedwig, geb. August, Tolkemit, Neukirch-Höher-Str. 5, 24. 7. 2016, Leonhardtstr. 3, 51688 Wipperfurth  
 Küssner, Waltraut, geb. Gehrman, Braunsberg, Langgasse 8,

7. 4. 2016, Ericaweg 12, 25474 Ellerbek  
 Lauenroth, Cäcilia, Tollnigk, Kr. Heilsberg, 26.5. 2016, 39576 Stendal  
 Laws, Anna, Tolkemit, Herrenstr. 22, 26.7.2015, Hans.-Ammon-Str. 16, 16230 Britz  
 Obrebski, Annemarie, geb. Sdun, Allenstein, 14. 08. 2016, ul. Boenigka 25/11, PL 10-686 Olsztyn  
 Siegerink, Margarete, geb. Wermter, Bürgerwalde, Kr. Braunsberg, 19. 5. 2016, Brahmstr. 47, 44534 Lünen  
 Synofzik, Cäcilia, geb. Mathew, Freimarkt, Kr. Heilsberg, 5. 4. 2016, Hellingstr. 7, 44309 Dortmund  
 Teschner, Paula, geb. Kluth, Gr. Ottern, Kr. Rössel, 3. 6. 2016, Saalburgstr. 15, 61130 Nidderau

Fortsetzung nächste Seite



## Unsere Lebenden

### 90 Jahre

Bönig, Maria, geb. Rehaag, Werne-  
gitten, Kr. Heilsberg, 17. 8. 2016,  
Lausitzerstr. 13, 33378 Rheda-  
Wiedenbrück  
Bulander, Margarete, geb. Wro-  
blewski, Kl. Lemkendorf, Kr. Al-  
lenstein, 6. 5. 2016, Schubertstr.  
14, 71384 Weinstadt  
Klaffke, Anna, geb. Siemietzki, Sten-  
kienen, Kr. Allentein, 19. 8. 2016,  
Heuserhof 5, 50769 Köln  
Pape, Hedwig, Blankensee, Kr.  
Heilsberg, 24. 3. 2016, Hadmers-  
leben  
Preuß, Ewald, Stangendorf, Kr.  
Braunsberg, 16. 6. 2016, Wilh.-  
Kurs-Str. 2 c, 39288 Burg  
Rogall, Helga, geb. Noack, Feh-  
marn, 24. 7. 2016, Bräugasse 8,  
84364 Bad Birnbach  
Schimmelpfennig, Ewald, Schön-  
wiese, Kr. Heilsberg, 15. 7. 2016,  
a. d. Füllenweide 6, 67307 Göl-  
heim

### 89 Jahre

Hohendorf, Heinz, Tolkemit,  
Turmstr. 23, 5.8.2016, Lessingstr.  
5, 67229 Laumersheim  
Kroschewski, Hugo, Sternberg,  
Eschenau, Kr. Heilsberg, 4. 7.  
2016, Ilexweg 1, 44892 Bochum

### 88 Jahre

Abraham, Hertha, geb. Bolloff, Tol-  
kemit, MemelerStr. 15, 12. 8. 2016,  
32139 Spreng  
Baldauf, Madalene, geb. Neubert,  
Neukirch-Höher-Str. 32, 18. 7.  
2016, Aldenhoivener Weg 8,  
47906 Kempen  
Bielezki, Viktor, Kl. Lemkendorf,  
Kr. Allenstein, 28. 4. 2016, Ho-  
mertstr. 1, 51647 Gummersbach  
Kroschewski, Maria, geb. Kehr,  
Eschenau, Kr. Heilsberg, 16. 8.  
2016, Ilexweg 1, 44892 Bochum  
Kühnast, Josef Anton, Wartenburg,  
Kr. Allenstein, 23. 8. 2016, Maria  
Theresia Allee 219, 52074 Aa-  
chen  
Laws, Rosa, geb. Hannack, Tolke-  
mit, Sudetenstr. 17, 17. 8. 2016,  
Zwirnerweg 35, 40724 Hilden  
Schieke, Else, geb. Abraham, Tol-  
kemit, Machandelsteig 7, 8. 7.  
2016, Fichtenweg 3, 49439 Stein-  
feld  
Trautmann, Otto, Tolkemit, Acci-  
senstr. 12, 28. 8. 2016, Dorfstr. 40,  
38524 Sassenburg  
Trautmann, Rolanda, Tolkemit,  
Vorderhaken 3, 16. 7. 2016, In-  
der Heas 4, Hospital, 46509 Xan-  
ten  
Wulf, Elsbeth, geb. Iffländer, Tolke-  
mit, Am Mühlenbach 1, 8. 7. 2016,  
Wilh.v.Captainin Str. 18, 50858  
Köln

### 87 Jahre

Bendig, Maria, geb. Heidebrunn,  
Tolkemit, Hinterhaken 61, 10. 8.  
2016, Rathausstr. 30, 24960  
Glücksburg

Chojetzki, Hedwig, geb. Radomski,  
Leinau, Kr. Allenstein, 14. 6. 2016,  
Magdeburger Str. 49, 45881 Gel-  
senkirchen  
Erlenstedt, Maria, geb. Hollender,  
Tolkemit, Mühlenstr. 4, 4.6.2016,  
Im Bonnefeld, 22, 47259 Duius-  
burg  
Grotzki, Erich, Rosenau u. Spiegel-  
berg, Kr. Allenstein, 2. 7. 2016, The-  
resienweg 20, 33335 Gütersloh  
Hoffmann, Maria, geb. Grunen-  
berg, Tolkemit, Turmtr. 15, 24. 6.  
2016, Dürener Weg 8, 52379 Lan-  
genwehe  
Kulik, Irmgard, geb. Quaß, Schön-  
walde, Kr. Allenstein, 22. 6. 2016,  
Er. Altenheim, Theresienau 20,  
53227 Bonn  
Materna, Paul, Nusstal, Kr. Allen-  
stein, 6. 6. 2016, Pfarrer-Minartz-  
Str. 11, Wohnung 35, 53177 Bonn,  
Tel.: 02 28 - 312 953  
Nolden, Gerda, geb. Blietschau,  
Tolkemit, Reiferbahn 6, 2. 6. 2016,  
Breslauer Str. 9, 53359 Rhein-  
bach

### 86 Jahre

Bantel, Hildegard, geb. Kleefeld, Ko-  
beln, Kr. Heilsberg, 5. 11. 2015, Mi-  
chael-Braun-Ring 2, 73431 Aalen  
Gerhard, Irmgard, geb. Block,  
Schönwalde, Kr. Allenstein, 10. 5.  
2016, Hebbberger Weg 23, 58511  
Lüdenscheid  
Haese, Frieda, geb. Maibaum, Tol-  
kemit, Hinterhaken 30, 15. 8. 2016,  
Hauptstr. 3, 56283 Halsenbach  
Höhn, Georg, Lievenberg, Kr.  
Heilsberg, 28. 3. 2016, Kurzer  
Weg 1, 47509 Rheurd  
Kaczmarek, Irene, geb. Kaschub-  
ski, Altmark, Kr. Stuhm, 18. 09.  
2016, ul. Generalska 11/8, PL 14-  
520 Pieniężno  
Liedtke, Josef, Tolkemit, Frauen-  
burger Str. 20, 6. 8. 2016, Mül-  
lingstr. 16, 24103 Kiel  
Lühr, Heino, Tolkemit, Accisenstr.,  
9. 8. 2016, Friedr. Lichtenauer-Al-  
lee, 24423 Winsen  
Maibaum, Walter, Tolkemit, Acci-  
senstr. 7, 7. 8. 2016, Ludwig-Wies-  
mann-Str. 47, 40468 Düsseldorf  
Nischik, Hildegard, geb. Steffen,  
Leinau u. Schönwalde, Kr. Allen-  
stein, 30. 9. 2016, Ulmenstr. 23,  
48465 Schüttorf  
Sagorni, Agnes, Warkallen, Kr. Al-  
lenstein, 26. 8. 2016, ul. Dworcowa  
47/104, PL 10-437 Olsztyn  
Wolodzko, Anna, geb. Taplick,  
Braunswalde, Kr. Allenstein, 14.  
5. 2016, ul. Dworcowa 24/35, PL  
10-437 Olsztyn

### 85 Jahre

Behlau, Erich, Cronau und Proh-  
len, Kr. Allenstein, 5. 8. 2016, Al-  
lensteiner Str. 11, 49661 Cloppen-  
burg  
Jepp, Monika, geb. Spannekrebs,  
Tolkemit, Turmstr. 11, 12. 6. 2016,  
Vogelberg 88, 29227 Celle  
Kiwitt, Margot, geb. Brzezinski,  
Schönwalde, Kr. Allenstein, 17. 9.  
2016, Heinerstr. 8, 69429 Waldkat-  
zenbach

Knabe, Johannes, Battatron, Kr.  
Heilsberg, 26. 5. 2016, Grenz Str.  
5, 42697 Solingen  
Kraemer, Johannes, Thegsten u.  
Kiwitten, Kr. Heilsberg, 30. 5.  
2016, Weidenweg 4, 50126 Berg-  
heim  
Lindner, Margarete, geb. Strelow,  
Tolkemit Elbinger Str. 20, 7. 7.  
2016, Rotbergkamp 7, 21079 Ham-  
burg  
Mikolai, Luzia, geb. Sczepanski, Or-  
telsburg, 12. 9. 2016, Am Hühner-  
bach 7, 42781 Haan  
Pagel-Struck, Elfriede, geb. Koy,  
Tolkemit, Abbau, 5. 6. 2016,  
Parkstr. 18c, 23395 Bad Sege-  
berg  
Roggenbuck, Agatha, geb. Kauer,  
Blumenau, Kr. Heilsberg, 8. 5.  
2016, Kastanienallee 12, 19406  
Mustin  
Ruland, Hildegard, geb. Albrecht,  
Tolkemit, Richtsteig 10, 22.7.2016,  
Feldstr. 50, 26919 Brake  
Salewski, Benno, Schlitt, Kr. Heils-  
berg, 1. 4. 016, Achtmorgenfeld  
18, 45309 Essen  
Thomaschewski, Irmgard, geb.  
Marquardt, Stangendorf, Kr.  
Braunsberg, 28. 8. 2016, Am Gras-  
garten 22, 53819 Neunkirchen-  
Seelscheid  
Werner, Alfons, Tolkemit, Frauen-  
burger Str. 28, 28. 7. 2016, Johan-  
nes Radke Str. 104, 40595 Düssel-  
dorf  
Wobbe, Else, geb. Trautmann, Tol-  
kemit, Sudetenstr. 37, 22. 7. 2016,  
Sithard 44, 41334 Nettetal  
Zielonka, Hildegard, geb. Knobel,  
Klein Lemkendorf, Kr. Allen-  
stein, 20. 8. 2016, Kerschenstein-  
erstr. 3, 58454 Witten

### 84 Jahre

Barabasch, Anna, geb. Mohr, Lili-  
enthal, Kr. Braunsberg, u.  
Schönwalde, Kr. Allenstein, 14.  
5. 2016, Fichtenweg 21, 40764  
Langenfeld  
Barabasch, Franz, Schönwalde, Kr.  
Altenstein, 12. 7. 2016, Fichtenweg  
21, 40764 Langenfeld  
Bielezki, Irmgard, geb. Knobel, Kl.  
Lemkendorf, Kr. Allenstein, 1. 11.  
2016, Homertstr. 1, 51647 Gum-  
mersbach  
Fisahn, Heinrich, Atkamp, Kr. Rö-  
ßel, 27. 8. 2016, Debnik 17, 11-440  
Reszel  
Krieger, Josef (Sepp), Queetz, Kr.  
Heilsberg, 27. 4. 2016, Königsber-  
ger Str. 19, 48268 Greven  
Meik, Antonie, geb. Quaß, Schön-  
walde, Kr. Allenstein, 29. 10. 2016,  
Seniorenresidenz Elim, Rö-  
merstr. 41, 53117 Bonn  
Moneke, Angelika, geb. Giersdorf,  
Tolkemit, Vorderhaken 28, 28. 7.  
2016, Liebigstr. 1, 29227 Celle  
Schulz, Anneliese, geb. Knoblauch,  
Tolkemit, Accisenstr. 14, 8. 7.  
2016, Ohweg 3, 21442 Toppent-  
stedt  
Wojnowski, Waltraud, geb. Tolle-  
cki, Stolpen, Kr. Allenstein, 16. 6.  
2016, Wójtowo 46, PL 11-010  
Barczewo

### 83 Jahre

Gollan, Paul, Neudims, Kr. Rößel,  
28. 8. 2016, Nojdymowo 100, PL  
11-300 Biskupiec  
Grotzki, Margarete, geb. Freitag,  
Spiegelberg, Kr. Allenstein, 11. 9.  
2016, Theresienweg 20, 33335 Gü-  
tersloh  
Hullermann, Lieselotte, geb. Wulf,  
Tolkemit, Herrenstr. 1, 19. 7. 2016,  
Westhagen 86, 48249 Dülmen  
Kiwitt, Waltraud, geb. Brzezinski,  
Schönwalde, Kr. Allenstein, 29. 7.  
2016, Heinerstr. 8, 69429 Waldkat-  
zenbach  
Knabe, Johanna, geb. geb. Orgas,  
Buchental, Kr. Rössel, 24. 6. 2016,  
Grenz Str.5, 42697 Solingen  
Kühner, Ingeborg, geb. Herder,  
Schönwalde, Kr. Allenstein, 22. 9.  
2016, Waldweg 56, 22392 Ham-  
burg  
Laduch, Hildegard, geb. Chojetzki,  
Leinau, Kr. Allenstein, 22. 5. 2016,  
Magdeburger Str. 49, 45881 Gel-  
senkirchen  
Maas, Irmgard, geb. Perschanka,  
Schönwalde, Kr. Allenstein, 25. 8.  
2016, Am Plattenbusch 110, 51381  
Leverkusen  
Marquardt, Aloysius, Tiedmanns-  
dorf, Kr. Braunsberg, 20. 3. 2016,  
Franz-Lehar-Str. 33, 85598 Bald-  
ham  
Sikorski, Leo, Groß Purden, Kr. Al-  
lenstein, 1. 9. 2016, ul. Jagielloń-  
ska 45/2, PL 10-274 Olsztyn  
Wieczorek, Luzia, geb. Lobert, Alt  
Wartenburg, Kr. Allenstein, 9. 5.  
2016, Zabie 13, PL 11-015 Olsztynek

### 82 Jahre

Abraham, Karl, Tolkemit, Machan-  
delsteig 6, 30. 7. 2016, Braampfad  
2, 26340 Zetel  
Behrendt, Eugen, Woritten/  
Kierschbaum, Kr. Allenstein, 22.  
5. 2016, Borgmannshof 16, 45888  
Gelsenkirchen  
Bialek, Agnes, geb. Poetsch, Er-  
nestinenhöhe, Kr. Allenstein, 10.  
9. 2016, Aleja Róż 17, PL 10-151  
Olsztyn  
Huhmann, Doris, geb. Jatzkowski,  
Knopen, Kr. Heilsberg, 20. 6.  
2016, Tacitusstr. 15, 53909 Zül-  
pich  
Kensbock, Johann, Skaibotten u.  
Jonkendorf, Kr. Allenstein, 13. 9.  
2016, Frankenweg 94, 42659 So-  
lingen  
Knoblauch, Alois, Demuth, Kr.  
Braunsberg, 10. 11. 2016, 18195  
Alt-Stassow bei Tessin  
Langkau, Georg, Sauerbaum, Kr.  
Rößel, 20. 6. 2016, Zerbuń 10, PL  
11-320 Jeziorany  
Schlueter, Gerhard, Allenstein, 9. 9.  
2016, ul. Bydgoska 28, PL 10-243  
Olsztyn

### 81 Jahre

Fisahn, Alfons, Atkamp, Kr. Rößel,  
4. 7. 2016, Różnowo 54, PL 11-001  
Dywity  
Heines, Eva, geb. Stresau, Tolke-  
mit, Hinterhaken 6, 24. 6. 2016,  
Niedeeckstr. 43, 41334 Nettetal

## Unsere Lebenden

Hennig, Georg, Elbing, 15. 4. 2016, Westerheide 12, 21077 Hamburg  
 Hömme, Liesbeth, geb. Klein, Tolkemit, Mauerstr. 5, 18. 6. 2016, Assterfeld 19, 49626 Berge  
 Klatt, Georg, Tolkemit, Hinterhaken 11, 12. 6. 2016, Nordring 21, 37154 Northeim  
 Roweda, Therasia Anna, geb. Preuß, Weips-Rittebalde, Kr. Allenstein, 6. 6. 2016, Voshalsfeld 30, 46562 Voerde  
 Safert, Ruth, geb. Haese, Tolkemit, Neuer Weg 11, 26. 5. 2016, Bahnhofstr. 5, 04720 Görlitz

### 80 Jahre

Behlau, Agnes, geb. Wichmann, Heinrichau, Kr. Braunsberg, 28. 3. 2016, Dresdener Str. 24, 59174 Kamen  
 Behlau, Hubert, Springborn, Kr. Heilsberg, 10. 8. 2016, Anton-Heinen-Str. 23, 59302 Oelde  
 Behlau, Irmgard, Stangendorf, Kr. Braunsberg, 28. 8. 2016, Letterhausweg 78, 48167 Münster  
 Bergmann, Aloysius, 17. 1. 2016, Weigelstr. 8a, 34454 Bad Arolsen  
 Black, Alois, Deuthen, Kr. Allenstein, 22. 4. 2016, Kaarster Str. 137b, 41462 Neuss  
 Bormke, Klaus, Rockenhausen, Kr. Heilsberg, 22. 5. 2016, Raiffeisenstr. 18, 67435 Neustadt an der Weinstr.  
 Czarnetzki, Hedwig, geb. Krüger, Friedrichstedt, Kr. Allenstein, 19. 9. 2016, Butryny 32, PL 10-687 Olsztyn  
 Eickelschulte, Elenore, geb. Wolter, Tolkemit, MemelerStr. 24, 12. 7. 2016, Landsbergerstr. 45, 04157 Leipzig  
 Fox, Georg, Arnsdorf, Kr. Heilsberg, 16. 8. 2016, Bismarckstr. 13, 53773 Hennef  
 Goße, Hans-Joachim, Königsberg/Pr., Kr. Königsberg, 26. 9. 2016, Obere Auen 3, 88690 Uhl-dingen-Mühlhofen  
 Haffke, Josef, Groß-Rautenberg, Kr. Braunsberg, 18. 5. 2016, Kochenheimstr. 4E, 46397 Bocholt  
 Haußmann, Josef, Tolkemit, Fischerstr. 12, 13. 6. 2016, Friedr. Ebert-Str. 17, 92224 Amberg  
 Huhn, Erika, geb. Samulowski, Schaustern, Stenkienen, Kr. Allenstein, 10. 4. 2016, Joseph-Haydn-Straße 57, 42929 Wermelskirchen  
 Kahlau, Gertrud, geb. Schulz, Tolkemit, Reiferbahn 23, 18. 6. 2016, Ringstr. 12, 06268 Querfurt  
 Knoblauch, Erwin, Demuth, Kr. Braunsberg, 20. 3. 2016, A.-Bebel-Str. 20, 16761 Hennigsdorf  
 Kolb, Ruth, geb. Kulbach, Klingerswalde, Kr. Heilsberg, 3. 6. 2016, Berggarten 12, 51570 Windeck  
 Kornalewski, Angelika, geb. Scherschant, Schönwalde u. Allenstein, 22. 8. 2016, Am Anger 31, 58454 Witten

Krieger, Franz, Queetz, Kr. Heilsberg, 4. 8. 2016, Stockhoff 20, 48477 Hörstel  
 Krieger, Paula, geb. Rogall, Schellen, Kr. Rößel, 12. 6. 2016, Börsenstr. 102, 26382 Wilhelmshaven  
 Laws, Lisbeth, Tolkemit, Herrenstr. 22, 24. 8. 2016, Warnitzer Str. 21, 13057 Berlin  
 Maslewski, Helga, geb. Sczepanski, Scheufelsdorf, Kr. Ortelsburg, 27. 8. 2016, Schreinerackerstr. 48, 75417 Mühlacker  
 Motzki, Anton, Stenkienen, Kr. Allenstein, 5. 6. 2016, Anton-Heinen-Str. 27, 59302 Oelde  
 Oller, Gertrud, geb. Rubach, Wuslack, Kiwitten, Mengen, Kr. Heilsberg, 17. 6. 2016, Stieglitzweg 35, 32051 Herford  
 Pokora, Erna, geb. Pietzkowski, Reuschhagen, Kr. Allenstein, 20. 6. 2016, ul. Dworcowa 43/72, PL 10-437 Olsztyn

Preuß, Lothar, Stangendorf, Kr. Braunsberg, 11. 5. 2016, Pastor-Nonne-Str. 8, 58332 Schwelm  
 Ratajczak, Christel, geb. Hoch, Schönwalde, Kr. Allenstein, 28. 10. 2016, Hoorerstr. 57, 47179 Duisburg  
 Ruhnu, Johannes, Schmolainen, Kr. Heilsberg, 10. 6. 2016, Eulenstr. 28, 45665 Recklinghausen  
 Sczepanski, Margarethe, geb. Krogull, Nagladden, Kr. Allenstein, u. Ortelsburg, 7. 6. 2016, Schö-nauer-Ring 83, 04205 Leipzig  
 Steub, Hilde, geb. Schikowski, Benern, Kr. Heilsberg, 27. 5. 2016, Obere Burachstr. 11, 88214 Ravensburg, Tel.: 0751-22485  
 Vollert, Otto, Tolkemit, Accisenstr. 7, 26. 7. 2016, Lindenstr. 14, 32816 Schieder-Schwalenberg  
 Wegner, Hubert, Sonnwalde, Kr. Braunsberg, 25. 8. 2016, Peterstr. 8, 47178 Duisburg  
 Wisniewski, Beate, geb. Jaschinski, Grabenau, Kr. Allenstein, 30. 5. 2016, Durenstr. 50, 41199 Mönchengladbach

### 79 Jahre

Blazey, Erhard, Schönwalde, Kr. Allenstein, 20. 5. 2016, Große Werler Str. 97, 59077 Hamm  
 Fox, Helene, geb. Blazey, Schönwalde, Kr. Allenstein, 20. 5. 2016, Bismarckstr. 53773 Hennef  
 Jäger, Franz, Kalbern, Kr. Allenstein, 24. 5. 2016, Seilerstr. 11, 51388 Wipperführth

Lorkowski, Elisabeth, geb. Pohl, Dietrichswalde, Kr. Allenstein, 28. 09. 2016, ul. Olsztyńska 19, PL 11-036 Gietrzwald  
 Rickert, Hildegart, geb. Lingner, Tolkemit, Pappelzeile 2, 5. 7. 2016, Distelweg 18a, 22339 Hamburg  
 Sabellek, Hubert, Schönwalde, Kr. Allenstein, 12. 6. 2016, Mozartstr. 3, 30823 Garbsen  
 Stropfel, Hedwig, geb. Knoblauch, Tolkemit, Richtsteig 2, 14. 4. 2016, Wallgutstr. 34, 78462 Konstanz

### 78 Jahre

Engling, Bruno, Medien, Kr. Heilsberg, 18. 5. 2016, Ferigestr. 12, 44536 Brambauer  
 Gmyrek, Edith, geb. Jahnke, Wiek/Hohenhaff, 21. 7. 2016, Albert-Schweitzer-Str. 26, 08209 Auerbach  
 Kornalewski, Albert, Schönwalde u. Allenstein, 21. 1. 2016, Dürerstr. 53, 53340 Meckenheim

Tretet mit Dank durch seine Tore ein!

Kommt mit Lobgesang  
 in die Vorhöfe seines Tempels!  
 Dankt ihm, preist seinen Namen!

(Ps 100, 4)

Rehaag, Kurt, Schönwalde, Kr. Allenstein, 25. 7. 2016, Badstr. 5c, 06132 Halle  
 Reusche, Annlies, geb. Wolter, Tolkemit, MemelerStr. 24, 8. 8. 2016, Hans-Marchwitza-Str. 16, 04279 Leipzig  
 Schart, Günther, Tolkemit, Vorderhaken 18, 6. 8. 2016, Langenberg-ring 43, 21033 Hamburg  
 Sczepanski, Alfons, Schönwalde, Kr. Allenstein, 15. 9. 2016, Altenheim, Welsring 45, 67098 Bad Dürkheim  
 Wichmann, Erika, geb. Masuth, Porwangen, 27. 5. 2016, Inselstr. 6, 39118 Magdeburg  
 Witzki, Helga, geb. Gehrman, Tolkemit, Turmstr. 22, 27. 5. 2016, Orffstr. 18, 58509 Lüdenscheid  
 Wohlgemuth, Benno, Süßenthal, 7. 5. 2016, Von-der-Tann-Str. 11, 45476 Mülheim  
 Wohlgemuth, Gertrud, geb. Grywaczewski, Spiegelberg, 19. 5. 2016, Von-der-Tann-Str. 11, 45476 Mülheim

### 76 Jahre

Bieß, Adolf, Ramsau, Kr. Allenstein, 2. 5. 2016, Von-Kettler-Str. 10, 42653 Solingen  
 Hoppe, Eckhard, Tolkemit, Turmstr. 9, 19. 8. 2016, Steinbreite 1, 38440 Wolfsburg

### 75 Jahre

Böttcher, Adelheid, geb. Schirrmacher, Kallacken u. Sauerbaum, Kr. Rößel, 21. 4. 2016, Barenteich 16, 49090 Osnabrück  
 Fallsehr, Gerhard, Tollnigk, Kr. Heilsberg, 11. 3. 2016, Im Götz-bach 21, 77955 Ettenheim  
 Fisahn, Margarete, geb. Eberlein, Rosenau, Kr. Allenstein, 16. 6. 2016, ul. Pana Tadeusza 18/43, PL 10-461 Olsztyn  
 Fischer, Anni, geb. Fischer, Tolkemit, Dühnhöfer Weg 7, 13. 8. 2016, Aldenhovener Weg 14, 470906 Kempen  
 Gollan, Brigitte, geb. Steffen, Süßenthal, Kr. Allenstein, 6. 9. 2016, Nojdymowo 100, PL 11-300 Biskupiec  
 Grohs, Erwin, Braunsberg, 18. 3. 2016, Luditsweilerstr. 11, 88348 Bad Saulgau  
 Haffke, Karl, Groß-Rautenberg, Kr. Braunsberg, 24. 6. 2016, Gartenweg 28, 39576 Stendal  
 Hafki, Klaus, Tolkemit, Vorderhaken 46, 21. 6. 2016, Lange Str. 55, 28870 Ottersberg  
 Hoenig, Winfried, Mathildenhof, Kr. Heilsberg, 13. 5. 2016, Dr.-Richter-Str. 10, 59320 Enniger  
 Ruch, Ingrid, geb. Wiczorek, Wartenburg, Kr. Allenstein, 28. 6. 2016, ul. Jarocka 44, PL 10-699 Olsztyn  
 Sator, Irmgard, geb. Stresau, Tolkemit, Neukirch-Höher Str. 5, 5. 7. 2016, Ostring 17, 64823 Groß-Umstadt



## Unsere Lebenden

Taube, Georg, Sternsee, Kr. Röbel, 05. 05. 2016, Dębowo 3, PL 11-300 Biskupiec

Taube, Ursula, geb. Dulisch, Rummau, Kr. Ortelsburg, 2. 7. 2016, Dębowo 3, PL 11-300 Biskupiec

### 74 Jahre

Czujak, Renate, Tolkemit, 16. 7. 2016, Prümel 13, 24103 Kiel

Fallenberg, Dora, Medien, Kr. Heilsberg, 20. 6. 2016, Langenölserstr., 59387 Ascheberg

Kupfer, Helga, geb. Höpfner, Tolkemit, Vorderhaken 18, 14. 6. 2016, Vorwerk 1, 01883 Stolpen/Sa.

Mietzkowski, Christine, geb. Hill, Schönwalde, Kr. Alleinstein, 17. 7. 2016, Ellenbeck 15, 42489 Wülfrath

### 73 Jahre

Knabe, Siegfried, Battatron, Kr. Heilsberg, 5. 7. 2016, Schlagbauer Str.154, 42653 Solingen

Königsmann, Karl-Heinz, Kozarken, 17. 5. 2016, Kriemhildenstr. 24, 42653 Solingen

Schwittay, Klaus Josef, Jommendorf, Kr. Alleinstein, 21. 5. 2016, AWO Seniorenheim, Zi. A. 07, 58966 Kierspe

Tetzlaff, Gisela, geb. Lingner, Tolkemit, Pappelzeile 2, 30. 7. 2016, Fleethöm 63, 24103 Kiel

### 71 Jahre

Denzel, Rita geb. Hausmann, Tolke- mit, Fischerstr., 1. 7. 2016, Rauscherstr. 35, 56626 Andernach

### 70 Jahre

Baustian, Maria, geb. Peters, Tolke- mit, Herrenstr. 1, 23. 6. 2016, Schattenbek, 47929 Grefrath

Dovenmühle, Erika, geb. Iffländer, Tolkemit, 29. 7. 2016, Blankenburg Weg 9c, 22459 Hamburg

### 68 Jahre

Königsmann, Monika, geb. Piontek, Wiranden, Kr. Alleinstein, 4. 7. 2016, Kriemhildenstr. 24, 42653 Solingen

### 65 Jahre

Thamm, Gerhard, Stabigotten, Kr. Alleinstein, 21. 7. 2016, Martin-Buber-Str. 10, 40764 Langenfeld

### 63 Jahre

Burchert, Gerda, geb. Thamm, Stabigotten, Kr. Alleinstein, 13. 6. 2016, Georg-Daniel-Teutsch-Str. 16, 40595 Düsseldorf

### 50 Jahre

Senkowski, Gregor, Krämersdorf, Kr. Alleinstein, 4. 9. 2016, Altenberger Weg 5, 42655 Solingen

## Hochzeiten

### 70 Gnadenhochzeit

Rogall, Ludwig, Schellen, Kr. Rö- ßel, und Helga, geb. Noack, Insel Fehmarn, 2. 8. 2016, Bräugasse 8, 84364 Bad Birnbach

### 65 Eiserne Hochzeit

Bielecki, Vikoktor und Irmgard, geb. Knobel, beide Kl. Lemken- dorf, Kr. Alleinstein, 15. 10. 2016, Homertstr. 1, 51647 Gummers- bach

Silbe, Heinz und Maria, geb. Gre- dig(Gurk), Sturmhübel, Kr. Rö- ßel, 20. 6. 2016, Bremer Str. 13 C, 18057 Rostock

### 60 Diamantene Hochzeit

Barabasch, Franz, Schönwalde, Kr. Alleinstein, und Anni, geb. Mohr, Lillenthal, Kr. Braunsberg, 2. 6. 2016, Fichtenweg 21, 40764 Lan- genfeld

Hoepfner, Otto, geb. Hoepfner, Langwalde, Kr. Braunsberg in Ostpreußen, und Ursula, geb. Jachmann, Gnadenfrei, Kr. Rei- chenbach in Schlesien, 14. 4. 2016, Grottkauer Straße 17, 59269 Beckum

Huhn, Kurt, Heiligenthal, Schau- stern Stenkienen, Kr. Alleinstein, und Erika, geb. Samulowski, Schauern Stenkienen, Kr. Al- lenstein, 2. 7. 2016, Joseph- Haydn Str. 57, 42929 Wermels- kirchen

Kalinski, Eduard und Dorothea, geb. Arndt, beide Diwitten, Kr. Alleinstein, 3. 11. 2016, Im Streb 20, 44894 Bochum

Karauß, Bruno, Basien, Kr. Brauns- berg, und Margarete, geb. Tibut, 8. 8. 2016, Rosengarten 22, 51789 Lindlar

Liedmann, Georg, Rosengarth, Kr. Heilsberg, und Hildegard, geb. Jatzkowski, Groß Buchwalde, Kr. Alleinstein, 22. 5. 216, Brunhild- weg 20, 42653 Solingen

Stylau, Alfons, geb. Stylau, Stenkie- nen, Kr. Alleinstein, und Adel- heid, geb. Herder, Alt Kocken- dorf, Kr. Alleinstein, 14. 5. 2016, Lübbecke-Str. 344, 32257 Bünde

### 55 Hochzeitstag

Kolb, Karl-Heinz, und Ruth, geb. Kulbach, Klingerswalde, Kr. Heilsberg, 16. 6. 2016, Berggarten 12, 51570 Windeck

Rohde, Gerhard, Bischofsburg, Kr. Rößel, und Margarete, geb. Bag- ge, Bischofsburg, 23. 9. 2016, Von- Korff-Str. 31, 33428 Marienfeld

Wegner, Hubert und Elisabeth, geb. Petri, beide Sonnwalde, Kr. Braunsberg, 9. 7. 2016, Peterstr. 8, 47178 Duisburg

Wichmann, Stefan, Gr. Klaussitten, und Erika, geb. Masuth, Porwan- gen, 12. 9. 2016, Inselstr. 6, 39118 Magdeburg

### 50 Goldene Hochzeit

Hahn, Horst und Christine, Stern- see u. Bredinken, Kr. Rößel, 9. 5. 2016, Memeler Platz 13, 47809 Krefeld

Knoblauch, Erwin, Demuth, Kr. Braunsberg, und Veronika, geb. Wittig, Hermsdorf-Berlin, 14. 5. 2016, August-Bebel-Str. 20, 16761 Hennigsdorf

### 25 Silberne Hochzeit

Heine, Hilko und Alexandra, geb. Hoppe, 3. 5. 2016, Bonifatiusstr. 15 F, 32049 Herford

Lautner, Wolfgang und Sabine, geb. Kraemer (Eltern: Gabriele u. Jo- hannes Kraemer, Bergheim), 8. 6. 2016, An der Mühlleite 8, 82497 Unterammergau

Pulina, Norman und Eva, geb. Do- row, Gr. Purden, Kr. Alleinstein, und Pfaffendorf, Kr. Bischofs- burg, Heresbacherstr. 54, 42719 Solingen

## Ermlandfamilie unterwegs

**Ermländische Studienfahrt** nach Thüringen, Region Erfurt, vom 23. - 27. 7. 2016. Wir wohnen im Augustinerkloster in Erfurt. Zustei- gemöglichkeiten von Cloppenburg bis Maria Laach, entlang der Auto- bahn möglich. Preis: ca. 390 - 420 € p. P. - Info und Anmeldung: Erich Behlau, Allensteiner Str. 11, 49661 Cloppenburg, Tel.: 0 44 71 - 81 394; Fax: 0 44 71 - 70 74 90

### Fahrten in die Heimat

**Heilsberg, Ermland & Masu- ren.** Mit Edith Bender und Ger- hard Scheer. - **Busreise vom 10. bis 19. Juni 2016** nach Heilsberg mit Möglichkeit zur zweitägigen Stippvisite nach Königsberg. Rei- sepreis 735 € p.P. /DZ/DU/WC/HP. 6 Übernachtungen in Heilsberg. Orte der Reise: Posen (1), Diet- richswalde, Heilsberg (6), Kloster Springborn, Bischhofsstein, Heili- gelinde, Rastenburg, Wolfsschan- ze, Sensburg, Osterode, Tannen- berg, Hohenstein Allenstein, Frau- enburg, Schifffahrt über das fri- sche Haff, Kahlberg, Tiegenhof, Marienburg, Danzig (1), Kathedra- le in Olivia, Gdingen, Stettin (1) Info: Edith Bender, Hoffschläger- weg 2a, 48653 Coesfeld, Tel.: 0 25 41 - 838 79; Info, Programm und Anmeldung: Scheer Reisen, Leon- hardstr. 26, 42281 Wuppertal, Tel.: 02 02 - 50 00 77, Fax: 02 02 50 61 46; Internet: [www.scheer- reisen.de](http://www.scheer- reisen.de); Email: [info@scheer-reisen.de](mailto:info@scheer-reisen.de).

**KrGem Braunsberg. Sommer- reise nach Ostpreußen 22. 6. - 1. 7. 2016.** „Wo Landschaft lockt & Geschichte lebt!“ - Stationen der Reise: Gnesen, Thorn, Alleinstein, Guttstadt, Braunsberg, Frauen- burg, Pettelkau, Tiedmannsdorf, Langwalde, Bludau, Henrikau, Mehlsack, Crossen, Wormditt, Fri- sches Haff, Kahlberg, Oberlandka- nal, Elbing, Danzig, Oliva, Lonske Wanderdüne bei Leba, Stettin. Mit einem Tag zur freien Gestaltung. - Info Anmeldung: Westermann Bustouristik & Reisebüro Lais, Peter-Hausmann-Platz 1, 53332 Born- heim, Tel.: 0 22 22 - 93 82 50 oder 10 31, Fax: 0 22 22 - 10 30, [infobornheim@reisebuero-lais.de](mailto:infobornheim@reisebuero-lais.de) oder Manuela Begett, Virchow Str. 46, 44536 Lünen, Tel. 0 23 06 - 21 236, [manuela.begett@t-online.de](mailto:manuela.begett@t-online.de)

**Ermlandwallfahrt, 3. - 10. September 2016:** Auf den Spuren ermländischer Gläubigkeit. Hei- matfahrt in einem modernen Rei- sebus mit religiöser Gestaltung. Orte der Reise: Posen, Marienwer- der (Hl. Dorothea von Montau), Marienburg, Alleinstein, Rößel, Heiligelinde, Lötzen (Hl. Bruno von Querfurt), Frauenburg, Braunsberg (Sel. Regina Prot- mann), Dietrichswalde, Nikolai- ken, Gnesen (Hl. Adalbert). Ge- naues Programm finden Sie auf Seite 17. Fordern Sie Ihren Reise- prospekt an: Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster; Tel.: 02 51 - 21 14 77; Fax: 02 51 - 26 05 17; EMail: [ermlandhaus@er- mlndfamilie.de](mailto:ermlandhaus@er- mlndfamilie.de)

### Auch ERMLANDBRIEFE kosten!

## Denken Sie an Ihr Dittchen für die Ermlandfamilie

### Verwenden Sie den beiliegenden Überweisungsträger!

oder IBAN: DE41 4006 0265 0045 0706 00; BIC: GENODEM1DKM

Wir sind für Sie da:

Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster, Tel: 02 51 - 21 14 77

Adressenänderung  Neubestellung

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Geburtsname: \_\_\_\_\_

Geburtsort und -datum: \_\_\_\_\_

Letzter Wohnsitz in der Heimat: \_\_\_\_\_

### Neue Anschrift

Straße, Haus-Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

(Vorwahl) Telefon: \_\_\_\_\_

### Adressenänderungen und Neubestellungen bitte an:

**Ermlandhaus · Ermlandweg 22 · 48159 Münster**

E-Mail: [ermlandhaus@ermlandfamilie.de](mailto:ermlandhaus@ermlandfamilie.de) · Internet: [www.ermlandfamilie.de](http://www.ermlandfamilie.de)

**HINWEIS:** Wenn Sie NICHT möchten, dass die Deutsche Post im Falle einer Adressenänderung Ihre Anschrift an den Verleger und Herausgeber der Ermlandbriefe leitet, schreiben Sie an das Ermlandhaus.

## Wallfahrten und Treffen

**Herne**, 15. 5. 2016, St. Barbara-Kirche, Herne-Röhlinghausen, Hofstr. 1, 15 Uhr erml. Vesper mit Pfr. Theodor Surrey. Anschl. Beisammensein im Pfarrzentrum. Kochenspenden erbeten. Anmeldung im Pfarrbüro bei Pfarrer Theodor Surrey bis zum 9. 5. 2016 unter Tel. der St. Barbara-Gemeinde 0 23 25 - 3 24 81 (Pfarrbüro: Di. - Fr. v. 9 - 12 Uhr) erbeten.

**Düsseldorf**, 22. 5. 2016, St.-Lambertus-Kirche, Stiftsplatz 7, 14.30 Uhr Danziger/Erml. Vesperandacht mit Präses Dekan Paul Magino. Anschl. Begegnungstreffen bei Kaffee und Kuchen (Selbstkostenpreis), „Im Goldenen Ring“, Burgplatz 21, 40213 Düsseldorf. - Erml. Priester und Geistliche anderer Verbände sind herzlich zur Konzelebration eingeladen sowie Gläubige aus Ermland und Masuren, Danziger oder Schneidemühl.

**Stuttgart**, 5. 6. 2016, St.-Agnes-Kirche, Gymnasiumstr. 45, 10 Uhr hl. Messe mit Pfr. i.R. Clemens Bombeck. Anschl. Beisammensein mit Mittagessen und Kaffee im Hotel Wartburg, Langestr. 49.

**Königstein**, 10. 7. 2015, Kollegskirche, Bischof-Kaller-Str. 3, Glaubenskundgebung zum Bischof Maximilian-Kaller-Gedächtnis, 11 Uhr hl. Messe, 15 Vesper in der Marien-

Kirche (Pfarrkirche) anschl. Gebet am Grab Bischof Kallers

**München**, 23. 7. 2016, Kolpinghauskapelle, Kolpingstr., 16 Uhr hl. Messe. Anschl. Beisammensein. Info: Georg Poschmann, Römerstr. 100, 85609 Aschheim, Tel.: 089 - 90 48 05 72

**Cloppenburg-Bethen**, 7. 8. 2016, Wallfahrt der Ermländer: 15 Uhr feierlicher Wallfahrts-Gottesdienst in der Basilika in Bethen. Wir freuen uns auf viele Teilnehmer; jeder ist herzlich eingeladen. Mehrere Priester haben ihre Teilnahme angekündigt. Anschl. Begegnung im Hause „Maria Rast“ bei Kaffee und Kuchen, wo auch verschiedene Informationen ausgetauscht werden. Weitere Auskünfte bei Erich Behlau in Cloppenburg, Tel.: 04471 - 81394.

**Güstrow**, 7. 8. 2016, Kirche Mariä Himmelfahrt, Grüne Str. 23-25 (Nähe Bahnhof). 12 Uhr Hl. Messe mit Visitator em. Msgr. Dr. Lothar Schlegel, anschl. Mittagessen sowie gemütliches Zusammensein mit Kaffeetafel, gemeinsamem Singen und Lichtbildervortrag. 16 Uhr erml. Vesper. Anmeldung: Armin Neumann, Tel. 0 38 43 - 68 74 42.

**Berlin-Steglitz**, 28. 8. 2016, Rosenkranzbasilika, Kieler Str. 11, 15 Uhr Eucharistiefest. Anschl. Beisammensein mit Kaffee und Kuchen.

**Daun / Eifel**, 18. 9. 2016, Maria-Hilf-Krankenhaus, Maria-Hilf-Str., 54550 Daun, 11 Uhr hl. Messe mit Pfr. Sebastian Pfeifer. Mittagessen u. Kaffee in der Cafeteria des Krankenhauses, gegen 15 Uhr wird dort die Vesper gesungen. Danach besuchen wir das Grab von Prälat Schwalke. Info: Mechtild u. Manfred Schroeter, Heilsberger Hof, 54570 Niederstadtfeld, Tel. 0 65 96 - 261

**Freiburg**, 2. 10. 2016, 14.30 Uhr, Gottesdienst für Vertriebene und Einheimische mit Pater Dr. Franz Thimm, Kapelle Josefskrankenhauses, anschl. Schabbern im Cafe des Krankenhauses.

**München**, 10. 12. 2016, Kolpinghauskapelle, Kolpingstraße, 16 Uhr hl. Messe. Anschließend Adventsfeier im Restaurant des Kolpinghauses. Weitere Informationen erhalten Sie bei Georg Poschmann, Römerstr. 100, 85609 Aschheim, Tel.: 089 - 90 48 05 72

**München.** Die Ermlandfamilie feiert einmal im Monat an einem Samstag um 16 Uhr einen Gottesdienst in der Kapelle des Kolpinghauses in München, Kolpingstraße. Unsere Treffen im Jahr 2016 sind am: 12. 3.; 9. 4.; 7. 5.; 4. 6.; 23. 7. (Jahrestreffen); 8. 10. und 12. 11. Info: Georg Poschmann, Römerstr. 100, 85609 Aschheim, Tel.: 089 - 90 48 05 72

### Ermländischer Suchdienst

Erna Müller, geb. Plath, Neu Passarge, Kr. Braunsberg, \*17. 7. 1922, ihre Geschwister - Martin, Andreas und Anna Plath - sind verstorben, sucht Kontakt zu ehem. Bewohnern von **Neu Passarge** oder deren Nachkommen. Besonders am Herzen liegt ihr das Schicksal von **Martin Brockmann**, genannt Tinner. Kontakt-Tel.: 0 70 51 - 13 313

### Wenn die seelische Not quält

## Telefonische Seelsorge

Sie trauern über einen Angehörigen oder Freund, Sie verzweifeln unter einer schweren Krankheit, Sie verspüren eine Lebenskrise, Sie wissen nicht mehr einmoch aus. Und Sie möchten sich einem erml. Priester anvertrauen? Dann können Sie dieses tun.

Pastor i.R. **Clemens Bombeck** hat sich bereiterklärt, diesen Dienst für die Ermlandfamilie zu leisten. Sie können ihn in dringenden seelsorglichen Angelegenheiten erreichen unter: **01 77 - 71 99 643** oder **0 91 81 / 51 22 686**.

red.

## EINSENDESCHLUSS

für alle Beiträge,  
Nachrichten,  
Adressenänderungen  
und Neubestellungen

**Dienstag,  
21. Juni 2016**

**Nächste Ermlandbriefe  
Druck und Versand  
letzte-Juli-Woche**

### Impressum

**Herausgeber und Verlag:** Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster, Telefon: (0251) 21 14 77, Fax: (0251) 26 05 17, E-Mail: [ermlandbriefe@ermlandfamilie.de](mailto:ermlandbriefe@ermlandfamilie.de), Internet: [www.ermlandfamilie.de](http://www.ermlandfamilie.de)

**Verantwortlich:** Norbert Block (Anschrift wie oben)

**Redaktion:** Norbert Polomski (Anschrift siehe oben)

**Bankverbindung:** Ermlandfamilie e.V., Konto-Nummer: 450 70 600, BLZ: 400 602 65, DKM Darlehnskasse Münster eG, IBAN: DE41 4006 0265 0045 0706 00, BIC: GENODEMIDKM  
**Steuer-Nummer:** 337/5984/1140 (Der Verein verfolgt gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke und darf aufgrund einer vom Finanzamt Münster-Innenstadt erteilten Bescheinigung vom 11. 09. 2015 Spendenquittungen ausstellen.)

**Vereinsregister:** Amtsgericht Münster, VR 5322

**Layout und Satz:** Ermlandfamilie e.V.

**Druck:** Rheinisch-Bergische-Druckerei, Zülpicher Str. 10, 40549 Düsseldorf

**Anzeigen- und Beilagen-Vermarktung:** KONPRESS Medien eG, Hanauer Landstr. 189, 60314 Frankfurt am Main, Tel.: + 49 (0)69 256 29 66-0, Telefax + 49 (0)69 256 29 66-30, info@konpress.de, www.konpress.de; Mediadaten unter: [www.ermlandfamilie.de](http://www.ermlandfamilie.de)

**Beilagen:** „Gemeinschaft Junges Ermland“, „Unsere Ermländische Heimat“ sowie ein Überweisungsträger für Spenden wird den Ermlandbriefen regelmäßig beigelegt.

**Hinweise:** Für unaufgefordert zugesandte Beiträge einschließlich Bildmaterial übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gezeichnete Beiträge verpflichten den Verfasser.